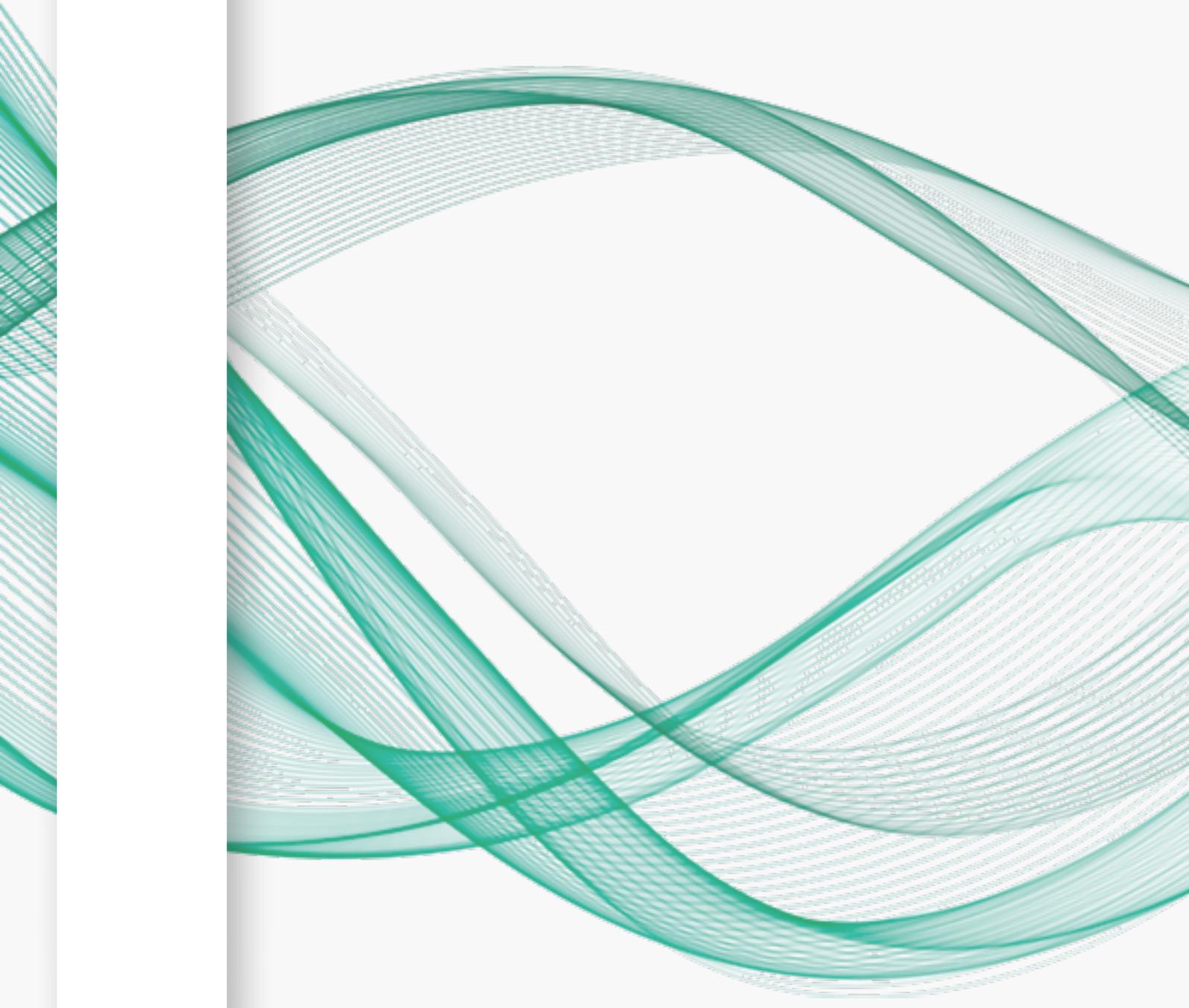


Forschungsbericht

2019 2020 2021



Forschungsbericht 2020

Berichtszeitraum Juli 2019 – Juni 2020

der

**FOM Hochschule für Oekonomie &
Management gemeinnützige GmbH**

Essen

Impressum

Herausgeber

FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH

Verantwortlich

Prof. Dr. Thomas Heupel, Prorektor Forschung

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff, Vize-Kanzler Forschungsorganisation

Redaktion

Dipl.-jur. Kai Enno Stumpp / Heike Cosson M.A.

Redaktionsanschrift

FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Leimkugelstraße 6, 45141 Essen

Tel.: +49 (0) 201 81004 – 155

Fax: +49 (0) 201 81004 – 399

www.fom-forschung.de

Layout und Satz

MA Akademie Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH

Leimkugelstraße 6, 45141 Essen

info@mav-verlag.de

Printed in Germany

ISSN 2191 - 1045 (Print)

ISSN 2626 - 661X (eBook)

ISBN 978-3-89275-162-5 (Print)

ISBN 978-3-89275-163-2 (eBook)

Essen, November 2020

Bildnachweise

Seite 8/9: ipopba / Adobe Stock (205994399)

Seite 10/11: weerayut / Adobe Stock (160705028)

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung der FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

Inhalt

Geleitwort	6
Zahlen, Daten, Fakten	8
1 Forschungskonzept & Forschungsstrategie	10
2 Forschungsbezogenes Anreizsystem	16
3 Wissenschaftliche Einrichtungen im Berichtszeitraum Juli 2019 – Juni 2020	22
3.1 iaim Institute of Automation & Industrial Management	26
3.2 iap Institut für Arbeit & Personal	30
3.3 ifes Institut für Empirie & Statistik	35
3.4 ifgs Institut für Gesundheit & Soziales	40
3.5 ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung	47
3.6 ifpm Institut für Public Management	50
3.7 ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement	55
3.8 ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung	59
3.9 isf Institute for Strategic Finance	62
3.10 iwp Institut für Wirtschaftspsychologie	68
3.11 mis Institute of Management & Information Systems	72
3.12 KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation	75
3.13 KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology	78
3.14 KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility	81
3.15 KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige	83
3.16 KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand	86
3.17 KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility	89
3.18 KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensoekonomie	91
3.19 KCM KompetenzCentrum für Medizinoekonomie	94
3.20 KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management	96
3.21 KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung	98
3.22 KCQF KompetenzCentrum für Qualitative Forschung	101
3.23 KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement	103
3.24 KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance	105
3.25 KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre	107
3.26 KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht	109
Anhang: Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis	112

Geleitwort

Auch in diesem Jahr kommt die FOM Hochschule gerne der Rechenschaftslegung und Pflicht zur Berichterstattung im Themenfeld Forschung nach.

Durch Forschungseinrichtungen – Institute und KompetenzCentren – in allen Hochschulbereichen konnte in den letzten Jahren eine anwendungs- sowie transferorientierte Forschung auf Basis guter wissenschaftlicher Praxis auf breiter Basis etabliert werden. Ziel dieser Forschung ist es, Beiträge zum fachwissenschaftlichen Diskurs der vertretenen Disziplinen sowie transfer- und adaptionsfähige Lösungen für betriebliche bzw. wirtschaftsnahe oder gesellschaftliche Probleme zu generieren und diese direkt in die Lehre einfließen zu lassen.

Wie auch schon in den Vorjahren bildet der vorliegende Bericht diese fachliche Breite entlang der Forschungseinrichtungen ab. Die Forschenden der FOM Hochschule steuern auch Lösungsbeiträge zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen bei. Lag hierbei ein spezieller Fokus des letzten Berichtsbandes auf dem Thema „Arbeitswelten 4.0“, so wird im vorliegenden Band mit dem großen Wissenschaftsthema „Künstliche Intelligenz“ (KI) ein weiterer Akzent gesetzt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung adressiert mit den Themenstellungen der Wissenschaftsjahre besonders relevante Herausforderungen. Die Wissenschaftsjahre dienen dabei dem Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Auch hierzu kann die FOM Hochschule einen Beitrag leisten. Im Berichtszeitraum wurde daher wieder eine thematische Publikation zum aktuellen Wissenschaftsjahr in der FOM-Edition im Springer Gabler Verlag finalisiert. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wenden sich darin aus verschiedenen Blickwinkeln den zahlreichen Facetten der Nutzung der KI zu.

KI versetzt Maschinen in die Lage, aus Erfahrung zu lernen, sich auf neu eingehende Information einzustellen und Aufgaben zu bewältigen, die menschenähnliches Denkvermögen erfordern. Damit werden diese befähigt, bestimmte menschliche Aufgaben genauso gut oder sogar besser als Menschen auszuführen. Gerade im Zeitalter von Big Data, in dem Datenpakete größer und variabler sind und die Speicherung schneller erfolgen muss, wird die schnelle syntaktische und semantische Erfassung immer wichtiger.

Methoden der KI kommen hier zum Einsatz. Angesichts der wachsenden Datenflut wird es für den Menschen bald nicht mehr möglich sein, diese ohne technische Hilfsmittel zu bewerten und Handlungsschlüsse daraus zu ziehen.

Die FOM Hochschule wendet sich den Fragestellungen zur digitalen Transformation, zur KI und auch zu weiteren relevanten Themen in Projekten und wissenschaftlichen Beiträgen zu. Mit diesem Wunsch kommt die Hochschule zugleich auch der eigenen Leitbildzielsetzung nach:

- Die FOM Hochschule versteht sich als Hochschule der Wirtschaft für Berufstätige, die die Trennung von beruflichen und akademischen Ausbildungsangeboten überwindet und durch das Angebot dualer Studiengänge auch die Attraktivität mittelständischer Unternehmen auf dem Ausbildungsmarkt erhöht.
- Die Studienprogramme der FOM gelten vor diesem Hintergrund auch als Beiträge zur Kompetenzentwicklung für den Umgang mit aktuellen gesellschaftlichen und technischen Herausforderungen. Qualifizierung und Kompetenzentwicklung sind entscheidend dafür, dass die wirtschaftlichen Potenziale nutzbar gemacht und auch zukünftig Zugänge zum Arbeitsmarkt erschlossen werden können.
- Angewandte Forschung und anwendbare Lehre sind zentrale Merkmale des besonderen Formats der FOM Hochschule.

Und gerade in diesen vorgenannten Punkten kann die Forschung für die Lehre das Themenfeld „Future Skills“ adressieren. Eine exzellente Qualität der Lehre sowie eine an den Bedarfen der berufsbegleitend Studierenden ausgerichtete Didaktik und Studienorganisation sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren der FOM. Die Hochschule hat sich erfolgreich für eine Beteiligung an Programmen der Future Skills Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft beworben. Als großes und national sichtbares gemeinschaftliches Aktionsprogramm von Wirtschaft und Zivilgesellschaft zielt diese Initiative darauf ab, die Bedingungen für den Erwerb digitaler und weiterer zukünftig relevanter Kompetenzen zu verbessern. Die FOM ist Teil der nationalen Hochschulnetzwerke „Data-Literacy-Education“ sowie „Smart Qualifiziert“.



Prof. Dr. Burghard Hermeier



Prof. Dr. Thomas Heupel

Diese jüngeren Entwicklungen sowie der Ausbau von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten mit Hochschulzertifikaten zeugen von einer Entwicklung, in der die „Forschung für die Lehre“ ein besonderes Augenmerk erfahren hat.

In den nächsten fünf Jahren werden die Digitalisierung und veränderte Arbeitsformen die Unternehmen vor zwei wesentliche Herausforderungen stellen und darauf muss Hochschule vorbereiten. Der Anteil an IT-Stellen wird vor dem Hintergrund von Themen – wie etwa der Blockchain-Technologie oder der KI – zunehmen. Zudem verändern sich in einer digitalen Arbeitswelt 4.0 für einen Großteil der Mitarbeitenden die Arbeitsformen und die Tätigkeitsanforderungen. Studierende und damit zukünftige Mitarbeitende benötigen deshalb ein spezifisches Set an digitalen und nicht-digitalen Schlüsselqualifikationen.

Die Forschung an der FOM ist daher auch aufgefordert, einen Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung im Bereich der Konzeption und Umsetzung von akademischen Weiterbildungsformaten für digitale, technische Arbeitswelten zu leisten. Die FOM strebt an, die Entwicklung von akademischen Weiterbildungsformaten für die Arbeitswelt 4.0 dauerhaft zu stärken und innovative hybride und virtuelle Formate von Qualifizierungsangeboten für die Zielgruppe der Berufstätigen zu entwickeln. Im Berichtszeitraum musste auch aufgrund von äußeren Umständen vieles in der Lehre schon sehr zeitnah umgesetzt werden.

Die Auswirkungen der Pandemie stellen für alle Lebensbereiche – auch für Wissenschaft und Forschung sowie Studium und Lehre – eine sehr große Herausforderung dar. Bezogen auf die Forschung an der FOM Hochschule hatte die Pandemie einen starken Einfluss auf die Forschungsorganisation im hier dokumentierten Berichtsjahr. Es erfolgten fortlaufende Analysen der Projekt-Stati sowie ein intensiver virtueller Austausch mit den in weiten Teilen mobil tätigen Mitarbeitenden, die dafür mit den notwendigen technischen Mitteln ausgestattet wurden. Das Besprechungswe-
sen wurde in kürzester Zeit virtualisiert. Nach Abstimmung mit allen an der Umsetzung von Förderprojekten beteiligten Organisationen ergaben sich umfangreiche Änderungen in den Arbeits-, Zeit- und Finanzierungsplänen.

Es haben kaum noch wissenschaftliche Tagungen und Konferenzen in Präsenzform stattgefunden. Viele der Konferenzen wurden abgesagt. Für eine ganze Reihe an wissenschaftlichen Tagungen gab es virtuelle Substitute und auch die FOM Hochschule plant für das kommende Jahr verschiedene digitale Konferenzformate.

Auch im Jahr 2020 konnten trotz der Einschränkungen weitere Projekte erfolgreich beantragt und gewonnen werden. Es ergibt sich somit kein signifikanter Einbruch der Forschungstätigkeit.

In einem äußerst angespannten Jahr 2020 konnte der Dialog zu und zwischen den Forschenden digital fortgesetzt werden.

Wir hoffen sehr darauf, schon in naher Zukunft wieder aktiv den persönlichen Austausch und den Know-how-Transfer innerhalb der Wissenschaft mitgestalten zu können. Ohne das Zusammenstehen als große Gemeinschaft und persönlich wie auch auf virtuellem Wege intensiv verbundene Individuen wäre das Aufrechterhalten der Forschungsleistungen nicht im gegebenen Maße möglich gewesen. Dafür danken wir allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen.

Essen, im November 2020

Prof. Dr. Burghard Hermeier
Rektor

Prof. Dr. Thomas Heupel
Prorektor Forschung

Zahlen, Daten, Fakten

Forschungseinrichtungen

- **11 Institute** mit 19 wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen
 - **15 KompetenzCentren**
 - **258 kooptierte Wissenschaftler*innen**
 - **114 Research Fellows**
-

Publikationen

- Die Wissenschaftler*innen der FOM publizierten **50 gerankte Wissenschaftliche Zeitschriftenbeiträge** im Peer-Review Verfahren.
 - Im Berichtszeitraum erschienen **10 Publikationen** in der **FOM-Edition** im Springer-Gabler Verlag. In Summe sind in dieser Serie **63 Titel** erhältlich.
 - Im **Wirtschaftswissenschaftlichen Forum der FOM** im Shaker Verlag erschienen **11 Publikationen**, die Reihe umfasst insgesamt **71 Titel**.
 - In den **wissenschaftlichen Schriftenreihen** der FOM Forschungseinrichtungen im MA Verlag erschienen **21 Publikationen**.
-

Wissenschaftsjahre 2019 und 2020

- Auch die Wissenschaftsjahre 2019/2020 wurden mit einem Herausgeberwerk in der FOM-Edition im Springer Gabler Verlag flankiert.
 - Der gut 600 Seiten umfassende Sammelband **„Künstliche Intelligenz“** mit Vorwort der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, verschafft einen Überblick über Problemstellungen einer durch Künstliche Intelligenz unterstützten Gesellschaft und Arbeitswelt, zeigt Chancen der Künstlichen Intelligenz und liefert konkrete Handlungsempfehlungen.
-

Drittmittel

- Im Berichtszeitraum beteiligten sich Wissenschaftler*innen der FOM an **30 Förderbekanntmachungen** und warben **9 Projekte** mit einem Gesamtwert von **2,4 Mio. €** ein.
- Für den Berichtszeitraum stand ein Drittmittelbudget in Höhe von rund **1,8 Mio. €** für Forschungsprojekte zur Verfügung, die von **22 Professor*innen** geleitet wurde.
- Die FOM übernahm im Berichtszeitraum Eigenanteile in Drittmittelprojekten in Höhe von rund **190.000 €**.
- Die Drittmittel setzten sich zu 64,3 % aus Bundesprogrammen, zu 10,4 % aus Landesprogrammen, zu 8,4 % aus europäischen Programmen sowie zu 11,7% aus sonstigen Programmen und Förderungen und zu 5,2% aus Fördermitteln der BCW-Stiftung zusammen.

Forschungsförderung der FOM

- **39 Professor*innen** führten aus Eigenmitteln in Höhe von rund **130.000 €** von der FOM geförderte Forschungs- und Transferprojekte durch. Die FOM förderte die Ausrichtung und die aktive Teilnahme an **Tagungen und Konferenzen sowie die Publikationstätigkeit** der Lehrenden. Sie stellt eine umfangliche **forschungsbezogene Infrastruktur** (Räumlichkeiten, Geräte, Lizenzen, etc.) zur Verfügung.
- Darüber hinaus stellt sie wissenschaftliche Funktionsträger*innen anteilig von der Lehre frei. Die Forschungsförderung der FOM belief sich auf rund **1,3 Mio. €**.
- Für die zentrale und dezentrale Forschungscoordination wurden Mittel in Höhe von rund **1,3 Mio. €** zur Verfügung gestellt. Die FOM unterstütze die Ausrichtung von Formaten wie Fachveranstaltungen, Konferenzen, Vortragsabenden, etc. mit rund **750.000 €**.

Forschungsbudget

- Das Forschungsbudget setzt sich aus den eingeworbenen Drittmitteln und den Mitteln der Forschungsförderung zusammen und belief sich auf **5,47 Mio. €**.

Internationalisierung

- Die FOM unterhält Forschungsk Kooperationen mit Partnern aus **Bulgarien, China, den Niederlanden, Österreich, Polen, Spanien, Tschechien, Ungarn** sowie dem **Vereinten Königreich**.
- Sie wird als einzige private Hochschule im Programm **HAW.International des DAAD gefördert** und ist an zwei Strategischen Partnerschaften im Rahmen des Programms Erasmus plus beteiligt.



The background of the slide is a blurred photograph of a group of people in a meeting or conference room. The individuals are out of focus, with their faces and features softened into bokeh-like shapes. The lighting is bright, suggesting an indoor setting with large windows or overhead lights. The overall color palette is muted, with a lot of light blues, greys, and soft skin tones.

Forschungskonzept & Forschungsstrategie

1 Forschungskonzept & Forschungsstrategie

Das Forschungskonzept beschreibt das Selbstverständnis der Hochschule als forschende Einrichtung und dokumentiert die feste und systematische Verankerung der Forschung an der FOM. Es formuliert die strukturellen Rahmenbedingungen der Forschungsorganisation vor dem Hintergrund des institutionellen Anspruchs der FOM sowie der spezifischen Fächerkulturen der verschiedenen Hochschulbereiche und definiert qualitätsgesicherte Prozesse als Basis für das Forschungsmanagement. Das Forschungskonzept und die daraus abgeleitete Forschungsstrategie werden parallel zur Weiterentwicklung des Leitbilds der Hochschule und unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen der Forschungsförderung fortgeschrieben. Von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Forschungsstrategie sind auch die Dialoge mit dem Forschungsbeirat, den Direktorinnen und Direktoren der Forschungsinstitute, der Leiterinnen und Leitern der KompetenzCentren, der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen, dem Dekanat und dem Rektorat sowie den regionalen Forschungskoordinatoren und -koordinatorinnen in engem Dialog mit den vor Ort tätigen wissenschaftlichen Studienleiterinnen und -leitern in den Hochschulregionen der FOM. Im Forschungsbeirat wirken ausgewiesene externe Wissenschaftler impulsgebend und akzentuierend auf die Weiterentwicklung der Forschungsstrategie ein.

Im Rahmen der weiterführenden Konkretisierung erfolgt die Abstimmung mit den Leiterinnen und Leitern der Forschungseinrichtungen sowie dem Rektorat und dem Dekanat. Das Forschungskonzept wird schließlich in der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen vorgestellt und hat folgende Zielsetzung:

- Transfer zwischen Forschung und Lehre,
- Transfer zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft,
- Förderung der hauptamtlich Lehrenden, des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Trans- und Interdisziplinarität sowie der Internationalisierung.

Konkretisierung der Leistungsbereiche: Die FOM Hochschule stellt auf folgende Bereiche von Forschungsleistungen ab: Fokussiert werden (a) wissenschaftliche Publikationen, (b) die Einbindung der hauptberuflich Lehrenden in die Forschungslandschaft ihres jeweiligen Faches (z. B. durch wissenschaftliche Publikationen, Beteiligung an Konferenzen, Herausgeberschaften, Mitgliedschaften und Funktionen in Fachverbänden, Forschungs Kooperationen), (c) das Einwerben von Drittmitteln (insbesondere in Peer-review

Verfahren), (d) die den jeweiligen Fächerkulturen angemessene Kooperationskultur in der Forschung, die neben individuellen Kooperationen (z. B. im Rahmen gemeinsamer Publikationen) institutionell verankerte Kooperationen (z. B. gemeinsame Drittmittelprojekte, Verbundvorhaben) sowie die Einbindung in die weitere Forschungslandschaft umfasst, (e) die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis in Orientierung an einschlägigen Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unter Berücksichtigung ethische Aspekte sowie (f) die Implementierung und Fortschreibung von Qualitätssicherungsmaßnahmen für den Leistungsbereich Forschung.

Strukturgebend für die fachliche Orientierung der vorgenannten Leistungsbereiche ist die **masterkongruente Forschungsprofilierung in Instituten und Kompetenz-Centren**, die allen Forschenden in allen Hochschulregionen und an allen Hochschulzentren der FOM offenstehen. Die wissenschaftlichen Direktorien bzw. Leitungen stehen im Dialog mit allen Angehörigen der Einrichtungen (assoziierten Professorinnen und Professoren, Mitarbeitenden, nebenberuflich Lehrenden, sowie den Research Fellows).

Um institutionell auch den durch den Wissenschaftsrat formulierten Anforderungen des Mastersektors zu entsprechen, wurden die Forschungsaktivitäten in den entsprechenden wissenschaftlichen Fachgebieten erhöht und das etablierte forschungsorientierte Anreizsystem ausdifferenziert. Im Zuge der Umsetzung der masterkongruenten Forschungsprofilierung konnte die FOM eine systematische Institutionalisierung von strategisch relevanten Forschungsfeldern sowie die deutliche Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten der regionalen Forschungsakteure realisieren. Die FOM Hochschule verfügt im Berichtszeitraum in allen Hochschulbereichen und in allen Master-Angeboten über Forschungseinrichtungen und konnte damit die Basis für eine „Forschende Lehre“ und deren Wahrnehmung an den einzelnen Hochschulzentren und in den dort angebotenen Master-Studiengänge schaffen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der dezentralen Ausrichtung der Lehrangebote der FOM ist eine Konturierung der jeweiligen regionalen Verankerungen der Forschungseinrichtungen unabdingbar. Mittels dieser regional an der Forschungseinrichtungen assoziierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern können mit Blick auf das bundesweite Bachelor- und Master-Studienangebot deutliche Akzente in der „Forschenden Lehre“ gesetzt werden.

Der Weg vom Round-Table über das KompetenzCentrum bis hin zum Institut und Forschungscluster:

Eigeninitiativ oder auf Basis einer Initiierung durch die Hochschulleitung wird den Forscherinnen und Forschern der FOM die Gelegenheit zum fachlichen Austausch im Rahmen von sogenannten Round-Tables gegeben. Die Hochschule übernimmt die anfallenden Reise- und Koordinationskosten, damit fachlich Gleichinteressierte in einen regelmäßigen persönlichen Dialog eintreten können.

Zur stärkeren formellen Ausgestaltung eines Forschungsfeldes können Forschungsteams der FOM aus dem Round-Table heraus durch Beiträge zu den oben genannten Bereichen von Forschungsleistungen eine spezifische Forschungsausrichtung gestalten und mit der Hochschulleitung über die Formulierung eines KompetenzCentrums in Kontakt treten. Wurde der qualitative Sprung vom Round-Table zum KompetenzCentrum realisiert, ist es den Forschenden auch möglich, eine eigene thematische Schriftenreihe herauszugeben und die erbrachte Forschungsleistung auf einer eigenen Homepage zu präsentieren.

Sobald sich KompetenzCentren profiliert haben, können diese zu Forschungsinstituten der FOM weiterentwickelt werden. Neben einem eigenständigen Internetauftritt tragen diese durch stetige Beiträge zu den definierten Bereichen von Forschungsleistungen umfassend zur Stärkung des thematischen Schwerpunkts bei. Da die Forschungsleistungen der Institute für die FOM eine besonders große Multiplikations- und Außenwirkung haben, wird von Instituten das Erbringen von nachhaltigen und kontinuierlichen Forschungsleistungen erwartet.

Die FOM veröffentlicht die Forschungsleistungen der Forschungseinrichtungen sowie die resultierenden Ergebnisse auf ihrer Homepage (www.fom-forschung.de) und in ihrem Forschungsblog (www.fom-blog.de). Dies gewährleistet sowohl die Transparenz der Aktivitäten der Institute als auch die interne und öffentliche Verfügbarkeit von Projektergebnissen, Publikationen, Forschungsberichten und weiteren forschungsrelevanten Informationen und Dokumenten. Alle einer Forschungseinrichtung zugeordneten Materialien stehen als Download auf der FOM Homepage oder den Internetpräsenzen der jeweiligen Einrichtungen zur Verfügung.

Anwendungsorientierte und lehrkongruente Forschungsprofilierung:

Mit mehr als 480 hauptamtlich Lehrenden verfügt die FOM über eine der größten, in weiten Teilen betriebswirtschaftlich ausgerichteten Fakultäten im Bundesgebiet. Dieser ausgewiesene Personenkreis wird in Forschungseinrichtungen der Hochschule fachlich zusammengeführt und durch interne Fördermittel zur Beantragung und Realisierung von Forschungsprojekten in interdisziplinären Verbänden unterstützt.

Die Forschungseinrichtungen der FOM Hochschule sind über ihre Forscherinnen und Forscher aktiv in regionale, nationale und zum Teil auch internationale Forschungsnetzwerke und -verbände einbezogen. Fachlich ausgewiesene Lehrende der Hochschule halten Vorträge auf internationalen Konferenzen und publizieren nach anerkannten Rankings auf hohem Niveau.

Um diesem Personenkreis gute Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, setzt die Hochschule auf ein differenziertes forschungsbezogenes Anreizsystem innerhalb der formulierten Forschungsstrategie. Die wesentlichen Elemente des Anreizsystems sind:

- Publikationsprämien, fachwissenschaftliche Publikationskanäle in Partnerverlagen,
- Kostenübernahmen bei aktiver Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen,
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Konferenzen an der FOM,
- Unterstützung beim Einwerben und Bearbeiten von Drittmitteln, Anschubfinanzierung von Forschungsvorhaben,
- Unterstützung bei der Befähigung zu geeigneten Forschungsmethoden sowie Unterstützung bei der technischen und medialen Infrastruktur,
- Forschungsbezogene Reduktionen der Lehrverpflichtung, flexible forschungsbezogene Reduzierungen des Lehrdeputats.



Interview mit dem Prorektor Forschung, Prof. Dr. Thomas Heupel

Herr Prof. Dr. Heupel, die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind in der Organisation und Umsetzung der Lehre an den Hochschulen im gesamten europäischen Hochschulraum nach wie vor stark spürbar. Inwieweit ist auch die Forschung an der FOM und bei ihren Forschungspartnern davon betroffen?

Auch die FOM Hochschule wurde in der Fortführung des Lehrbetriebs sowie in der Durchführung ihrer Forschungsprojekte und weiterer Forschungsaktivitäten unvermittelt getroffen. Die Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsalltag der Lehrenden und Forschenden waren und sind erheblich. Wir befanden uns zu Beginn der Corona-Pandemie schon im Lehrbetrieb und mussten diesen in kürzester Zeit auf Online-Angebote umstellen. Innerhalb der Forschungsorganisation mussten in den Forschungseinrichtungen rollierende Teams gebildet werden. In enger Abstimmung mit den Drittmittelgebern erfolgte eine Analyse der laufenden Projekte. Arbeits- und Finanzierungspläne sowie Durchführungszeiträume mussten verlängert werden.

Die Erreichbarkeit von Mitarbeitenden an den Partnereinrichtungen und bei den Drittmittelgebern musste geklärt und die Zusammenarbeit in neue Arbeitsformen überführt werden. Auch bedingt durch das Erliegen von Schul- und Betreuungssystemen haben sich bei allen Projektbeteiligten die Erreichbarkeiten und Kommunikationsstrukturen zunächst deutlich verändert. Die FOM Hochschule hat ihren Forschenden zeitnah die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, z. B. durch die Bereitstellung von Kollaborations-Software, eröffnet.

Anders als in vielen der nationalen und vor allem internationalen Forschungseinrichtungen der Projektpartner, konnte eine zügige Arbeitsfähigkeit hergestellt werden. Auch in der Corona-Zeit konnten weitere Anträge geschrieben und eingereicht werden. Es wurde an großen Herausgeberschaften gearbeitet und auch die Anzahl an blind begutachteten und gerankten Zeitschriftenbeiträgen ist nicht signifikant abgefallen. Einige Forschende haben sogar davon berichtet, dass sie diese Zeit des online-basierten Arbeitens und die reduzierten Fahrzeiten dazu nutzen konnten, bspw. weiter erfolgreich an Publikationsvorhaben zu arbeiten.

Ich persönlich bin allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aber vor allem auch allen Mitarbeitenden der FOM Forschungsorganisation sehr dankbar für das große gemeinsame Engagement. Die größte Krise, die die Welt nach dem zweiten Weltkrieg gerade durchstehen muss, kann nur durch einen verständnisvollen und weiterhin wertschätzenden Umgang aller Akteure gemeistert werden. Auch immens große Belastungen wurden in der zurückliegenden Zeit gemeinschaftlich bewältigt. Das war und ist eine äußerst positive menschliche Leistung.

Der Bereich der Internationalisierung der Forschung an der FOM Hochschule hat in den zurückliegenden Jahren eine erfolgreiche Entwicklung genommen. Konnte diese unter den besonderen Bedingungen der letzten Monate weiterverfolgt werden?

Bestehende Beziehungen zu den langjährigen internationalen Forschungspartnern konnten für weitere Anträge genutzt werden und mit der Radboudt Universität in Nijmegen konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Kohorte unseres wissenschaftlichen Qualifizierungsprogramms nun die angestrebten kooperativen Promotionsverfahren beginnen. Das ist ein besonders wichtiger Meilenstein für die FOM Hochschule. So können wir besonders begabten Studierenden, Research-Fellows und Mitarbeitenden sowie Lehrbeauftragten der Hochschule den Weg zur Dissertation durch die Unterstützung des Begabtenförderprogramms der BCW Stiftung eröffnen.





Forschungsbezogenes Anreizsystem



2 Forschungsbezogenes Anreizsystem

Der gestiegene Forschungsanspruch der FOM, der z. B. in der Anzahl und Qualität von Publikationen und Drittmittelprojekten sowie einer erkennbaren Ausweitung der institutionellen Förderung der Forschung erkennbar ist, erfordert eine damit einhergehende Fortschreibung des forschungsbezogenen Anreizsystems sowie dessen Bestandteile. Die entsprechenden Entwicklungen werden im Folgenden dargestellt.

2.1 Unterstützung von Hochschullehrenden in der Forschung

An der FOM Hochschule hat sich ein stetig weiterentwickeltes Konzept etabliert, durch das die steigende Forschungsaffinität der Professorinnen und Professoren eine bedarfsgerechte Unterstützung bei der konkreten Planung und Durchführung von Forschungs- und Transferaktivitäten erfährt. Ausgangspunkt und Basis einer fundierten Forschung bleibt aber die individuelle Zielsetzung und wissenschaftliche Profilierung der Forschenden: Forschungsgüte und Engagement sind nicht primär durch Anreize getrieben. Die Forschungsaktivitäten der Professorinnen und Professoren an der FOM bedingen in vielen Fällen flexible Reduktionen der Lehrverpflichtungen. In der Regel resultieren diese aus intern oder extern geförderten Forschungsprojekten oder Funktionsaufgaben in der Forschungsorganisation der Hochschule. Der Bereich Support Forschung, eine Servicestelle des forschungsbezogenen Wissenschaftsmanagements, unterstützt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FOM dabei, ihre Forschung qualitativ und quantitativ auf hohem Niveau zu betreiben. Sie ist Ansprechpartnerin für alle finanziellen und administrativen Aufgaben des Projektmanagements und bietet Unterstützung bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten sowie bei der Beantragung von Projekten. Sie unterstützt im wissenschaftlichen Publikationsprozess und ist darüber hinaus zuständig für die Belange des Wissenstransfers. Sie steht im engen Austausch mit den übrigen wissenschaftlichen Diensten und Serviceabteilungen der FOM und initiiert die Umsetzung der entsprechenden, z. T. komplexen Planungs- und Verwaltungsprozesse. Um dieser Aufgabe transparent und mit möglichst geringen Friktionen mit dem Lehrbetrieb nachkommen zu können, wurde ein entsprechendes Verfahren und ein Tool im Online-Campus entwickelt und etabliert.

Durch die Schaffung weiterer guter Rahmenbedingungen flankiert die FOM die Forschungswilligkeit und -fähigkeit der Hochschullehrenden und motiviert diese insbesondere in folgenden Bereichen:

(a) Förderung wissenschaftlicher Publikationen

Die Publikationsaktivitäten ihrer Hochschullehrenden reizt die FOM durch ein Prämierungssystem aktiv an. Bei der Prämierung von Beiträgen in wissenschaftlichen Fachmagazinen und Monografien orientiert sich die Hochschule derzeit im Wesentlichen an dem vom Verband der Hochschul-Lehrer für Betriebswirtschaft e. V. durchgeführten Zeitschriftenranking.

Zudem offeriert die FOM ihren Lehrenden den Zugang zu exklusiven Publikationsreihen, die in Kooperation mit Fachverlagen unterschiedlicher Zielgruppenfokussierung durch die Hochschule verlegt werden. Sie bietet ihren Lehrenden insbesondere die Möglichkeit, Fach-, Lehr- sowie Fallstudienbücher in der Reihe „FOM-Edition“ im Springer Gabler Verlag zu veröffentlichen. Seit der Begründung dieser Edition im Jahre 2012 wurde 62 Bände publiziert, die mit 40.000 Absätzen im Printformat und 5.5 Mio. Kapitel-downloads als sehr erfolgreich bezeichnet werden können. Dabei unterstützt die Abteilung Publikationen im Bereich Support Forschung die Autorinnen und Autoren umfassend in der Umsetzung der typischen formalen und operativen Anforderungen des Publikationsprozesses und wickelt das Herausgebermanagement mit den Verlagen ab. Die FOM Hochschule bietet darüber hinaus ihren Studierenden die Möglichkeit, herausragende Abschlussarbeiten in Abstimmung mit den betreuenden Lehrenden in der Reihe „Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM“ im Shaker Verlag zu veröffentlichen.

(b) Einbindung der hauptberuflich Lehrenden in die Forschungslandschaft ihres jeweiligen Faches.

Neben der Einbindung der Lehrenden in die Forschungslandschaft ihres jeweiligen Faches durch wissenschaftliche Publikationen oder Herausgeberschaften erfolgt diese auch durch eine aktive Teilnahme an Konferenzen, die ein wesentlicher Bestandteil des Forschungstransfers in Wissenschaft, Praxis und Lehre darstellen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FOM können die Übernahme von Reisekosten, Konferenzgebühren und Proof-Readings bei der Hochschule beantragen und werden so bei ihren Vortragsaktivitäten unterstützt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Unterstützung bei der Gestaltung und Produktion von Poster-Präsentationen und ähnlichen Aufgaben. Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem damit einhergehenden Ausfall bzw. der Virtualisierung von Konferenzen haben die Lehrenden der FOM Hochschule im Berichtszeitraum sehr wenig Gebrauch von diesem Instrument gemacht.

Seit der Aufnahme des Studienbetriebs werden Lehre und Forschung an der FOM mit der Ausrichtung von themenbezogenen Veranstaltungen flankiert. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben in diesem Bereich zu einem weitgehenden Erliegen der Aktivitäten geführt. Virtuelle Formate konnten im Einzelfall zur Kompensation dieser Entwicklung beitragen, sie aber in Summe nicht ausgleichen.

Die FOM fördert die Mitwirkung und die Übernahme von Funktionen in Fachverbänden insbesondere im Kontext der Forschungseinrichtungen durch Kostenübernahmen individueller Beiträge, die Beantragung von korporativen Mitgliedschaften sowie durch die Erstattung von Reisekosten zur Wahrnehmung von Ämtern und Funktionen. Im Berichtszeitraum wurden die entsprechenden Aktivitäten regelmäßig im Rahmen von Videokonferenzen umgesetzt.

(c) Einwerben von Drittmitteln

Ein Aufgabenschwerpunkt des Bereichs Support Forschung liegt in der Unterstützung der Forschenden bei der Einwerbung von Drittmitteln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs verfügen über langjährige Kenntnisse in den relevanten Förderbereichen und über ausgewiesene Erfahrungen im Bereich der formalen Antragsverfahren. Sie unterstützen die Forschenden bei der Identifikation geeigneter Drittmittelprogramme sowie bei der formalen Gestaltung des Projektdesigns und bearbeiten förderrechtliche und formale Fragestellungen. Die Unterstützung bei der Erstellung von Projektskizzen und Drittmittelanträgen sowie bei der Mittelbewirtschaftung und dem Vergabewesen gehört ebenso wie die Nachweisführung der ordnungsgemäßen Verwendung von Drittmitteln und die formale Qualitätssicherung zum Aufgabenspektrum des Bereichs.

Die gemeinnützige Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft fördert Vorhaben, die dem Stiftungszweck entsprechen.

(d) Förderung der den jeweiligen Fächerkulturen angemessenen Kooperationskultur

Die FOM Hochschule legt als Institution großen Wert auf Kooperationen mit Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Die Forschungsvorhaben an der Hochschule werden in der Regel in der Form von Verbundprojekten durchgeführt. Dies gilt sowohl für Drittmittelprojekte als auch für Forschungspartnerschaften, in denen die Partner ihre Aufwände selbst tragen. Der Bereich Support Forschung unterstützt die Forschenden unter maßgeblicher Mitwirkung des Justiziariats der Hochschule bei der Formulierung von verbindlichen Kooperations-, Datenschutz und Weiterleitungsvereinbarungen und vergleichbaren Vertragswerken. Die sich dabei an den Forschungseinrichtungen etablierenden nationalen und zunehmend auch europä-

ischen Verbünde verfügen vielfach über eine nachhaltige Ausprägung. Die FOM fördert, insbesondere im Rahmen von Herausgeberwerken in der eigenen Edition, die Einbindung von Forschungspartnern. Gleiches gilt für die Research Fellowships, externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Expertinnen und Experten an den Forschungseinrichtungen. Forschungsaufenthalte internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der FOM Hochschule konnten im Berichtszeitraum als Folge der Rahmenbedingungen nicht mehr umgesetzt werden.

(e) Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis

Die FOM Hochschule hat sich zur Einhaltung der Leitlinien guter Wissenschaftlicher Praxis in Anlehnung an die Empfehlungen der DFG verpflichtet. Zum Berichtszeitpunkt erfolgte eine grundlegende Überarbeitung dieser Leitlinien.

(f) Implementierung und Fortschreibung von Qualitätssicherungsmaßnahmen für den Leistungsbereich Forschung

Die externen Ansprüche an die Hochschule, die insbesondere durch das Land NRW und den Wissenschaftsrat formuliert werden, sowie der eigene Qualitätsanspruch der FOM Hochschule führen vor dem Hintergrund eines immer weiter ausdifferenzierten Systems an Forschungsunterstützung zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Instrumenten der Qualitätssicherung. Vor diesem Hintergrund wurde ein IT-gestütztes Toolset entwickelt, um die Vergabeprozesse für Anschubfinanzierungen von Forschungsvorhaben effektiver und transparenter gestalten zu können. Die Vergabe der hochschuleigenen Ressourcen erfolgt durch ein internes Bewerbungs- und Bewertungsverfahren. Hochschullehrende können beim Prorektor Forschung die Unterstützung ihrer Vorhaben mittels einer Projektskizze in einer standardisierten und zentral vorgegebenen Struktur beantragen. Zwei fachlich ausgewiesene Hochschullehrende der FOM begutachten das Vorhaben. Das Rektorat entscheidet nach Vorlage der internen Gutachten über die Anträge. Die interne Förderung kann durch Honorierung von Forschungsleistungen, die finanzielle Beteiligung an projektbezogenen Kosten oder die Bereitstellung von BCW Serviceleistungen erfolgen. Auch die Freistellungen, die Forschenden auf Zeit und meilensteingesteuert eine Lehrbefreiung einräumen, sind wertvolle Instrumente.

Im November 2013 etablierte die FOM einen Forschungsbeirat, zu dessen Aufgaben es gehört, die Hochschule durch den Blick von außen bei der angewandten Forschung, dem Wissenstransfer und der Forschungsprofilierung qualitätssichernd zu unterstützen.

Der Forschungsbeirat setzte sich im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern der FOM Hochschulleitung und externen Experten zusammen:

- Prof. Dr. Burghard Hermeier, Rektor
- Dr. Harald Beschorner, Kanzler
- Prof. Dr. Thomas Heupel, Prorektor Forschung
- Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada, Prorektorin Lehre
- Prof. Dr. habil. Stefan Eicker, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. habil. Rainer Elschen, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr.-Ing. Reiner Dudziak, Hochschule Bochum
- Prof. Dr. habil. Dr. h. c. mult. Franz Peter Lang, Technische Universität Braunschweig (beratendes, nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Das Gremium, dessen Aktivitäten mittels einer Satzung definiert sind, tritt turnusgemäß zwei Mal pro Jahr sowie im Bedarfsfall zusammen.

2.2 Einbeziehung von Studierenden und Alumni in die Forschung

Das Forschungskonzept der FOM beinhaltet die Zielsetzung des Transfers zwischen Forschung und Lehre sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dementsprechend besteht eine Aufgabe der anwendungsorientierten Forschung an der FOM Hochschule darin, Studierende mit den neuesten Erkenntnissen der Forschung vertraut zu machen und zu einer eigenständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung anzuleiten. Sowohl die Reflexion der Grundlagenforschung als auch unmittelbare Erkenntnisse aus den aktuellen Transferprojekten mit der betrieblichen Praxis müssen sich daran messen lassen, inwieweit diese auch zum Input für die Lehre werden. Diese Verzahnung von Forschung und Lehre wird mit dem Schlagwort „Forschende Lehre“ verfolgt. In verschiedenen Facetten widmen sich die Prorektorate Forschung und Lehre einem Transferprozess, bei welchem Studierende aktiv in den Forschungsprozess eingebunden werden.

Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland gewinnt die Ausbildung und Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs auch an Fachhochschulen zunehmend Bedeutung. Um leistungsstarken Studierenden die Optionen einer weiteren wissenschaftlichen Karriere aufzeigen zu können, bestehen an der FOM Hochschule bereits parallel zum Studium attraktive Möglichkeiten zu

einer frühen und stetigen akademisch-wissenschaftlichen Mitarbeit und Fundierung. Indes stellt eine derartige Einbeziehung für die berufs- und ausbildungsbegleitenden Studierenden, wie auch für die Hochschule, eine besondere Herausforderung dar. Es gilt, geeignete Programme und Zeitmodelle zu entwickeln, die den Studierenden eine weiterführende wissenschaftliche Betätigung neben der schon bestehenden Doppelbelastung aus Vollzeitbeschäftigung und Studium ermöglicht. Parallel zum konsequenten Auf- und Ausbau ihrer Forschungsaktivitäten konnte die FOM hierzu eine passgenaue Auswahl an hochschulinternen wissenschaftlichen Betätigungsfeldern konzipieren und weiterentwickeln. FOM Studierende an den bundesweiten Hochschulzentren können bspw.:

- empirische Studien der Hochschule konzeptionell begleiten und durchführen,
- im Rahmen eines Research Fellowship-Programms während und nach dem Studium aktiv an Forschungsprojekten mitarbeiten,
- in einer eigens aufgelegten Publikationsreihe der Hochschule herausragende Abschlussarbeiten veröffentlichen, die oftmals Ausgangspunkt für weitere wissenschaftliche Publikationen sind,
- an eigens für sie konzipierten und ausgerichteten Forschungsforen teilnehmen,
- sich für eine Teilnahme am Begabtenförderprogramm der BCW Stiftung bewerben.

(a) Empirische Studien

Studierende werden regelmäßig gezielt an der Durchführung von empirischen Studien an der FOM beteiligt bzw. im Rahmen von Studienmodulen animiert, in Absprache mit Professorinnen und Professoren gemeinsam mit Kommilitonen eigene Umfrageprojekte zu initiieren und in Eigenregie durchzuführen.

Die Studierenden führen dabei die Erhebung und Eingabe der Daten in Gruppenarbeit im Rahmen ihrer Vorlesungen selbstständig durch. Damit bekommen sie nicht nur Einblick in ein überregional koordiniertes Projekt, sondern führen selbst Interviews und geben anschließend die erhobenen Informationen in eine Datenmatrix ein. Besonderes Engagement erfordert die Teamarbeit in der Gruppe, da mitunter eine vorgegebene Quote, die von der Gruppe erfüllt werden muss, verantwortlich für die spätere Repräsentativität einer Studie ist. Über das gesamte Projekt hinweg werden die Studierenden von den Lehrenden im Modul Management Basics angeleitet und begleitet.

(b) Research Fellowship-Programm

Mit dem Ziel einer forschungsnahen Qualifizierung bietet die FOM Hochschule ihren Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen weiter die Möglichkeit, die wissenschaftliche Befähigung parallel zum Studium und auch über die Beendigung des Erst- oder Zweitstudiums hinaus im Rahmen eines Research Fellowship Programms durch eine begleitende, aktive Mitarbeit in den Forschungsprojekten der Hochschule weiter zu fundieren. In diesem Kontext erstellen Research Fellows in Abstimmung mit den wissenschaftlichen Projektleiterinnen und Projektleitern Konferenzbeiträge, tragen diese im Projektteam auf nationaler und internationaler Ebene vor und erzeugen flankierende Publikationsbeiträge in der Fachpresse. Im Berichtszeitraum waren über 100 Research Fellows an den Instituten und KompetenzCentren der FOM auf nationaler wie auch internationaler Ebene tätig. Aufgrund der positiven Resonanz soll das Volumen weiter ausgebaut werden.

(c) Veröffentlichung von Abschlussarbeiten im Wirtschaftswissenschaftlichen Forum der FOM

Auf Vorschlag der betreuenden Dozierenden haben FOM-Studierende die Möglichkeit, herausragende Abschlussarbeiten in der Reihe „Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM“ im Shaker Verlag (Shaker) zu veröffentlichen.

Mit diesem institutionellen Publikationsrahmen würdigt die Hochschule sehr gute Studienleistungen, dokumentiert die wissenschaftliche Befähigung ihrer Absolventinnen und Absolventen und schafft einen Anreiz für sowohl Studierende als auch Lehrende, schon durch eine besonders aktuelle und forschungsrelevante Fragestellung der Abschlussarbeit gezielt auf eine spätere Publikation hinzuwirken.

Oftmals initiiert eine erste Veröffentlichung in der Hochschulreihe zudem weitere Publikationstätigkeiten der Autorinnen und Autoren. So kommt es häufig zu flankierenden Beiträgen in Fachmagazinen, wie auch zu einer weitergehenden Beschäftigung mit der jeweiligen Forschungsmaterie, sei es im Rahmen eines sich anschließenden postgraduierten Studiums oder einer Promotion, als Research Fellow oder auch im Kontext von Projekten externer Forschungsakteure.

Seit Begründung der Reihe im Jahre 2012 sind zwischenzeitlich über 70 Bände im „Wirtschaftswissenschaftlichen Forum der FOM“ erschienen.

(d) Master-Forschungsforum

Die Anfertigung einer Master-Thesis stellt eine anspruchsvolle wissenschaftliche Herausforderung dar. Hierbei unterstützt die FOM Hochschule ihre Studierenden mit dem passgenauen virtuellen Format „Master-Forschungsforum“. Im Rahmen der zentral organisierten, bundesweit angebotenen digitalen Foren bietet sie ihren Studierenden fachspezifischen Input zu ausgewählten, regelmäßig wechselnden Forschungsbereichen. Das erste virtuelle Forum wurde im Berichtszeitraum konzipiert und geplant und fand am 28. und 29.08. 2020 statt. An den beiden Veranstaltungstagen, zu denen sich rund 400 Personen angemeldet haben, tauschten sich jeweils mehr als 240 Studierende mit den wissenschaftlichen Institutsdirektorinnen und -direktoren, fachlich ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der FOM sowie deren Forschungspartnerinnen und -partnern zu aktuellen Forschungsfragen aus.

(e) Begabtenförderprogramm der BCW Stiftung

Die gemeinnützige BCW Stiftung fördert hochbegabte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der FOM Hochschule sowie deren exzellente Absolventinnen und Absolventen aktiv bei ihrer Promotion.

Seit 2019 werden mit dem Begabtenförderprogramm die notwendigen Rahmenbedingungen für diese persönliche und berufliche Weiterentwicklung geschaffen. Das Begabtenförderprogramm wird durch die BCW Stiftung finanziert, sodass die Teilnahme gebührenfrei ist. Die Auswahl der geförderten Talente erfolgt durch ein unabhängiges Gremium renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Diese orientieren sich dabei ausschließlich an den für eine exzellente Forschung erforderlichen Qualifikationskriterien, wie Zeugnisse, Publikationen, Präsentations- und Kommunikationsfähigkeit usw.

Im Rahmen von sechs Workshops bereiten sich die Teilnehmenden intensiv auf die Arbeit an einer Dissertation vor. Vermittelt werden dabei u. a. wissenschaftliche Methoden und Forschungsdesigns sowie wissenschaftliches Schreiben. Daneben sind persönliche Feedbackgespräche mit wissenschaftlichen Mentorinnen und Mentoren der FOM ein fester Bestandteil des Begabtenförderprogramms. Ziel des Programms ist die Erstellung eines wissenschaftlichen Exposés, das den Weg in eine Dissertation an einer promotionsberechtigten Universität ebnet.

FOM
Hochschule **iaim**
Institute of Automation & Industrial Management
FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **iap**
Institut für Arbeit & Personal
der FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **ifes**
Institut für Empirie & Statistik
der FOM Hochschule
für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **ifgs**
Institut für Gesundheit & Soziales
der FOM Hochschule
für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **ifid**
Institut für IT-Management & Digitalisierung
der FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **ifpm**
Institut für Public Management
der FOM Hochschule
für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **ild**
Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement
der FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **ipo**
Institut für Personal- & Organisationsforschung
der FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **isf**
Institute for Strategic Finance
FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **iwp**
Institut für Wirtschaftspsychologie
der FOM Hochschule
für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **mis**
Institute of Management & Information Systems
FOM University of Applied Sciences

FOM
Hochschule **KCAT**
KCAT Kompetenzzentrum für Accounting & Taxation
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCBT**
German-Sino Competence Center of Business & Technology
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCC**
KCC Kompetenzzentrum für Corporate Social Responsibility
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCD**
KCD Kompetenzzentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCE**
KCE Kompetenzzentrum für Entrepreneurship & Mittelstand
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCFM**
KCFM Kompetenzzentrum für Future Mobility
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCI**
KCI Kompetenzzentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensoekonomie
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCM**
KCM Kompetenzzentrum für Medizinoekonomie
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCMS**
KCMS Kompetenzzentrum für Marketing & Sales Management
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCN**
KCN Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCQF**
KCQF Kompetenzzentrum für qualitative Forschung
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCT**
KCT Kompetenzzentrum für Technologie- & Innovationsmanagement
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCU**
KCU Kompetenzzentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCV**
KCV Kompetenzzentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

FOM
Hochschule **KCW**
KCW Kompetenzzentrum für Wirtschaftsrecht
der FOM Hochschule für Oekonomie & Management



Wissenschaftliche Einrichtungen

3 Wissenschaftliche Einrichtungen

In-Institute und KompetenzCentren sind Forschungseinrichtungen der FOM, die in die wissenschaftliche Organisation der Hochschule integriert und organisatorisch sowie rechtlich unselbstständig sind. Sie bündeln die Kompetenzen und die individuellen Forschungs- und Lehrschwerpunkte von Hochschullehrenden und steuern sich in Abstimmung mit der Hochschulleitung durch interne Vernetzungs- und Abstimmungsprozesse selbst.

Sofern ein KompetenzCentrum die in Kapitel 1 aufgeführten Bedingungen erfüllt, kann es zu einem In-Institut ausgebaut werden, dem eine wissenschaftliche Direktorin oder ein wissenschaftlicher Direktor aus dem Kreis der Hochschullehrenden vorsteht. In-Institute der FOM verfügen über ihnen zugeordnete, drittmittelfinanzierte, wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und treten unter anderem durch einen eigenständigen Außenauftritt (Logo, Website, Schriftenreihe etc.) als wissenschaftliche Forschungseinrichtungen der Hochschule auf.

Die In-Institute der FOM nehmen Aufgaben in der angewandten Forschung und Entwicklung, dem Wissenstransfer sowie der Innovationsförderung wahr. Vor diesem Hintergrund verfolgen sie folgende Ziele:

- Identifikation und Bearbeitung von anwendungsorientierten Forschungsfragen aus der Unternehmenspraxis,
- Entwicklung und Durchführung von Forschungs- und Transferprojekten,
- Weiterentwicklung der Lehre durch eigene Forschungsergebnisse,
- Transfer von Forschungsergebnissen in Unternehmenspraxis und Wissenschaft,
- Beteiligung der Studierenden an Forschungsvorhaben,
- Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Arbeitsschwerpunkte der Institute werden durch die Gründungsmitglieder im Einvernehmen mit der Hochschulleitung definiert und in der Instituts-Satzung festgeschrieben. Dazu gehören insbesondere:

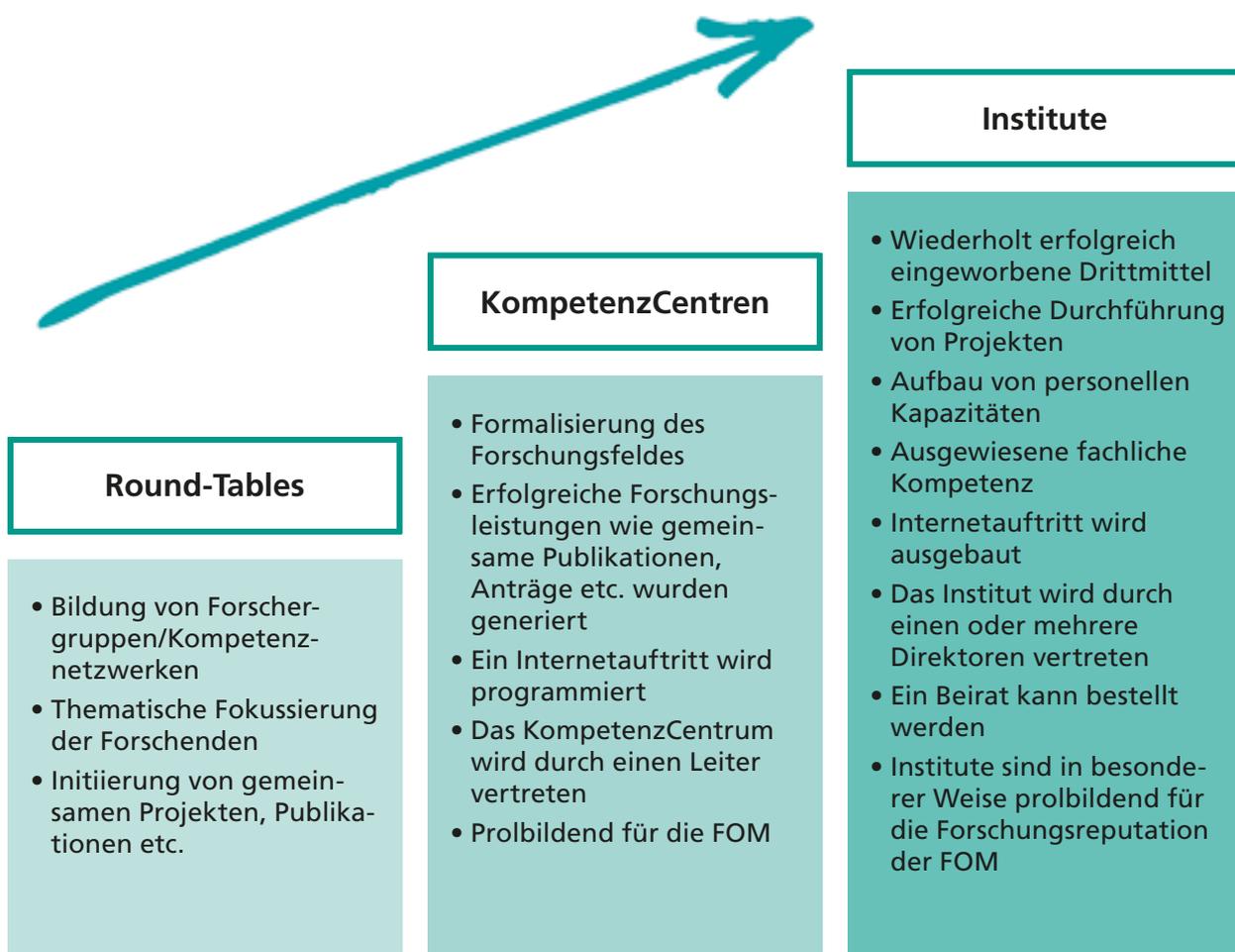
- das Aufgreifen neuer Entwicklungen aus Wissenschaft und Forschung und deren Verdichtung zu praktischen Ergebnissen,
- der Wissensaustausch und Know-how-Transfer zwischen den wissenschaftlichen Hochschulzentren der FOM, Verbänden, Unternehmen und Institutionen insbesondere im Rahmen der Verbundforschung,
- die Ideengenerierung, Antragstellung und Einwerbung von Dritt- und Forschungsmitteln,
- die Einbindung von Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung,
- die Planung, Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen,
- die Veröffentlichung von Studien und Arbeitsergebnissen in den hochschuleigenen Schriftenreihen, in Journals oder Fachzeitschriften und bei externen Fachverlagen.

Angehörige der Institute können grundsätzlich alle hauptberuflich Lehrenden der FOM werden. Zu diesem Personenkreis gehören insbesondere die für die Schwerpunkte des jeweiligen Instituts und artverwandte Bereiche berufenen Professorinnen und Professoren. Voraussetzung für die Zugehörigkeit zu den Instituten ist der Nachweis aktueller Forschungsaktivitäten in den Schwerpunkten des Instituts und den artverwandten Gebieten. Weiterhin kommen für die Institutsangehörigkeit wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Betracht, die den Projekten des Instituts zugeordnet sind. Neben dem oben genannten Personenkreis können sich auch Research-Fellows und externe Expertinnen und Experten in Beiratsfunktion den Forschungseinrichtungen anschließen. Von den Institutsangehörigen wird eine regelmäßige Beteiligung an den Aufgaben des Instituts erwartet. Hierzu gehören insbesondere entsprechende Forschungsbeiträge, ein dauerhaftes Engagement und das Einbringen wissenschaftlicher Kompetenzen und Netzwerke.

Die Organe und Gremien der Institute sind das Direktorium und der Beirat. Das Direktorium repräsentiert das jeweilige Institut nach außen. Es trägt gegenüber der Hochschulleitung zudem die Verantwortung dafür, dass die Projekte und Aktivitäten des Institutes mit den in der Satzung definierten Zielen und Aufgaben übereinstimmen und der Satzungszweck eingehalten wird. Die Institute werden durch Beiräte begleitet. Aufgabe der Beiräte ist es, das jeweilige Institut und seine Organe zu beraten und zu unterstützen. Mitglieder des Beirates sind:

- der/die Rektor/in der FOM als Vorsitzende/r bzw. der/die Prorektor/in für Forschung als stellvertretende/r Vorsitzende/r und
- der/die wissenschaftliche Direktor/in des Instituts bzw. ein/e Stellvertreter/in.

Die Angehörigen eines Instituts verfolgen ihre Projekte jeweils in eigener Verantwortung. Die dem Institut angehörenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind grundsätzlich bei der Wahl ihrer Forschungsthemen und bei der methodischen und inhaltlichen Ausgestaltung ihrer Forschungsaktivitäten im Rahmen der fachlichen Ausrichtung des Instituts frei. Diese Freiheit verbindet sich mit einer Verantwortung für die Angemessenheit und Qualität der Forschung, die an den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis der FOM Hochschule zu orientieren ist.



3.1 iaim Institute of Automation & Industrial Management



Die Mitglieder des iaim Institute of Automation & Industrial Management um den wiss. Direktor Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack (zweiter v. r.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das Institut für anwendungsorientierte Ingenieurwissenschaften

Das iaim wurde Anfang 2019 gegründet und ist in den Bereichen Technologie, Ingenieurwissenschaften sowie Industrie- und Produktionsmanagement tätig. Gemeinsam mit Partnern erarbeitet es wissenschaftlich fundierte sowie anwendungsbezogene, innovative Lösungen.

Das iaim verbindet die anwendungsorientierte Forschung, die wissenschaftlich flankierte Umsetzung bei Anwendungspartnern und die praxisorientierte Hochschulausbildung. Dabei werden alle ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen sowie weitere Themenfelder (z. B. Informatik und Data Science) mit einbezogen. Durch Konferenzbeiträge, Publikationen, Forschungsvorhaben und Verbundprojekte unterstützt das iaim die Integration technologiegetriebener Neuerungen in der unternehmerischen Praxis sowie der Bildung. Gefördert wird auch die wissenschaftliche Weiterentwicklung von Hochschulangehörigen und Kooperationspartnern.

In Kooperation mit dem zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen arbeitet das iaim innerhalb eines eigenen Themenbereichs an dem Ziel der systematischen Förderung des Nachwuchses in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit Blick auf den gerade für die Wirtschaft erfolgskritischen Fachkräftemangel. Die FOM Hochschule ist Gründungspartnerin des zdi-Zentrums, einem Gemeinschaftsprojekt von Schulen, Berufskollegs, Wirtschaftsverbänden und Institutionen, Unternehmen, freien Bildungsträgern und Hochschulen im Rahmen der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW (zdi).

Das Team des iaim

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr.-Ing. Joachim Berlak
 Prof. Dr.-Ing. Jörg Bockhold
 Prof. Dr. Esther Bollhöfer
 Prof. Dr. Andrea Dederichs-Koch
 Prof. Dr. Tilko Dietert
 Prof. Dr. Mohamed El-Hadidy M.Sc.
 Prof. Dr. Peter Hoffmann
 Prof. Dr.-Ing. Herbert Köchner
 Prof. Dr. Anna Kolmykova
 Prof. Dr. Josef Mendler
 Prof. Dr. Thomas Mühlbradt
 Prof. Bernd Platzek, PhD (University of Pretoria)
 Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner
 Prof. Dr. Gerhard Scheitler
 Prof. Dr. Lorenz Schneider
 Prof. Dr. Bernd Ulmann

Wissenschaftliche Koordination

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Soz.-Wiss. Anja Krumme
 Tommy Schafran M.Sc. M.Eng.

Beirat

Prof. Dr.-Ing. Rudolf Jerrentrup
 Dr. Jens Mathiak
 Dr.-Ing. Patrick Piastowski
 Dipl.-Ing. Ulf Reinicke
 Andreas Schuchardt
 Prof. Dr.-Ing. Marcel Walkowiak

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iaim.de

Übergeordnete Schwerpunkte des iaim

- Digitalisierung in Produktion und Wertschöpfungsnetzwerken / Industrie 4.0 - Verfahren und Applikationen, z. B. Augmented Reality in Produktion, Instandhaltung und Service; Technische Dokumentation
- Automatisierung von Geschäfts- und Produktionsprozessen: Production Data Analytics / Process Mining und Robotic Process Automation
- Robotik und Mensch-Maschine-Interaktionen
- Einsatz additiver Fertigungsverfahren
- Innovative Konzepte zur Produktionsplanung und -steuerung

Drittmittelprojekte des iaim

Im Berichtszeitraum befanden sich folgende Forschungsprojekte in der Durchführung:

„Nur mal schnell die Welt retten“ – Implementierung, Aufbau und Verstetigung des neuen Themenfeldes Nachhaltigkeit am zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen (Dipl.-Ing (FH) Christoph Hohoff; Förderkennzeichen: 34. EFRE-0300116; Laufzeit: 01.11.2018-31.10.2021)

Ziel des Projektes „Nur mal schnell die Welt retten“ ist die Entwicklung von MINT-Angeboten im Themenfeld Nachhaltigkeit. Die Entwicklung erfolgt unter Federführung des iaim. Eine enge Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen sowie weiteren Partnern sichert die Beteiligung der späteren Nutzerinnen und Nutzer der Angebote.

Das Projekt verbindet Ziele, Inhalte und Methoden der MINT-Bildung mit Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es verfolgt das Ziel, das Wissen über mathematische, informatische, naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen mit umweltbezogenen Aspekten und Fragen der Nachhaltigkeit zu vermitteln. Damit trägt es zur Studien und Berufsorientierung bei, fördert die Bewertungs- und Gestaltungskompetenzen Einzelner und motiviert zum Umwelthandeln.

Im Berichtszeitraum wurden Kooperationen mit der Professur für Schulforschung und dem Fach Technologie und Didaktik der Technik an der Universität Duisburg Essen abgeschlossen bzw. angebahnt. Ziel der Kooperationen ist es, Konzepte für MINT-Angebote im Themenfeld Nachhaltigkeit für die Elementar-, Primar- und Sekundarstufe zu entwickeln.

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie dem Ausbildungspersonal des Heinz-Nixdorf-Berufskollegs für Elektro-, Informations- und Telekommunikationstechnik wurde die Entwicklung einer virtuellen und interaktiven Kartierung der Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Stadt Essen angestoßen. In Zusammenarbeit mit einem Gymnasium in Essen wurde die Pilotierung eines Projektkurses „Auf dem Weg zum grünen Beruf“ in Kooperation mit Prof. Dr. Marco Zimmer, wissenschaftlicher Direktor am ipo Institut für Personal- und Organisationsforschung an der FOM, in der Sekundarstufe II konzipiert und pilothaft implementiert. In Kooperation mit der Stadt Essen und der Stiftung Digitale Spielekultur, die über das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ aus Mitteln des Bundes gefördert wird, wurden im Rahmen des Projektes Angebote zur nachhaltigen Entwicklung von Gestaltungs-, Handlungs- und Medienkompetenz für den digitalen Raum entwickelt, die dem UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entsprechen.

Das Projekt und seine Aktivitäten wurden im Rahmen einer Session im virtuellen MINT:Barcamp 2020, ausgerichtet durch die Körber Stiftung, vorgestellt und diskutiert.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) 2014 - 2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ und aus Mitteln des Landes NRW gefördert.

Im Zeitraum von Juni 2017 bis Mai 2019 wurde das Projekt **„FlexLabplus- Industrie 4.0“** vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung im Rahmen der zdi Landesinitiative gefördert.

Ziel des Vorhabens war die Entwicklung von dezentralen, zielgruppen-übergreifenden MINT-Angeboten zum Themenfeld „neue Produktionsmethoden“.

Die Entwicklung erfolgte im Verbund mit dem zdi-Zentren Essen, Unna und Bottrop und umfasst die Einbindung der Hochschule Ruhr West sowie der Universität Duisburg -Essen, Fach Technologie und Didaktik der Technik.

Der Ergebnisbericht wurde unter dem Titel „FlexLabplus – Mobile Experimentiersets zur Anwendung des 3D-Drucks in der Bildung“ als Band 2 der Schriftenreihe des iaim veröffentlicht.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Von der Natur lernen: Bionische Konstruktionen & 3D-Druck

(Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff; Förderkennzeichen: 34. EFRE-0300191; Laufzeit 01.11.2019-31.10.2021)

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von MINT-Angeboten im Themenfeld Bionik, die dieses neue, in der Region noch nicht ausreichend berücksichtigte Themenfeld erfahrbar macht. Das Thema Bionik ermöglicht es, Fächer wie z. B. Biologie, Chemie, Werkstoffkunde, Mechanik, Mathematik, Informatik und Physik in der Studien- und Berufsorientierung zu bündeln und damit einen umfassenden Überblick über MINT-Inhalte zu geben.

Die Entwicklung erfolgt unter Federführung des iaim. Eine enge Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen sowie weiteren Partnern sichert die Beteiligung der späteren Nutzenden der Angebote. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des Vorhabens, die vorhandenen Formate durch die Aufnahme des gänzlich neuen Themenfeldes Bionik inhaltlich weiterzuentwickeln. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang besonders das zuvor entwickelte mobile Experimentierset „FlexLabplus - Industrie 4.0“ zum Thema 3D-Druck.

Als Zielgruppen werden Schülerinnen und Schüler der SEK II, Auszubildende der Gesundheitshandwerke und Studierende in den ersten Semestern eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums definiert. Innerhalb dieser Zielgruppe soll das zu entwickelnde Bionik-Angebot im Unterricht als auch und insbesondere zur Studien- und Berufsorientierung eingesetzt werden.

Darüber hinaus soll im Rahmen des Projektes ein Konzept für eine „Summerschool BIONIK“ entwickelt werden, welche sowohl an der Hochschule als auch, im Rahmen von Exkursionen, an weiteren außerschulischen Lernorten durchgeführt werden kann.

Das Projekt wurde im Rahmen der 66. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. im März 2020 an der TU Berlin im Rahmen einer virtuellen Poster Session, unter Mitwirkung des Bundesinventionsverbands für Orthopädie-Technik, vorgestellt.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) 2014 - 2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ und aus Mitteln des Landes NRW gefördert.



Weitere Projekte & Aktivitäten des iaim

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack leitet seit Juni 2020 die Community of Practice „Digitalisierung / Automatisierung“ bei der gfo – Gesellschaft für Organisation e. V. (<https://gfo-web.de/gfo/communities-of-practice>). Hier wird unter Einbindung von Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft anwendungsorientiert erforscht, wie neue Technologien (Data Mining, Augmented Reality, 3D-Druck, RPA u. ä.) im Rahmen der digitalen Transformation nutzbringend eingesetzt werden können.

In Kooperation mit dem Fraunhofer IPT / der RWTH Aachen und dem ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung der FOM hat Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack im Zeitraum Januar – Mai 2020 eine bundesweite Studie zum Thema „Cybersecurity in der Produktion“ durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem FOM Prorektorat Lehre wird unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Herbert Köchner und Mitwirkung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack im Rahmen des Lehrprojekts „Augmented Labs“ (AuLa) seit Oktober 2019 bei Pilotveranstaltungen im Hochschulbereich Ingenieurwesen der Einsatz von Remote-Assistance-Anwendungen/ Datenbrillen bei Demonstrationsversuchen sowie bei Praktikum- bzw. Laborarbeiten durch die Studierenden erprobt. Weiterhin war es während der COVID-19-Pandemie möglich, Demonstrationsversuche via Webinar durchzuführen. Die Studierenden konnten online die Versuche aus der Sicht des Experimentators mitverfolgen und aktiv daran teilnehmen. Wesentlich hierbei war, dass der Dozent aufgrund der Sprachsteuerung der Datenbrillen beide Hände zum Experimentieren frei hatte und gleichzeitig das an die Studierenden übertragene Livebild unmittelbar kontrollieren konnte. Aufgrund der positiven Erfahrungen während des Lehrprojektes wird der Einsatz der Datenbrillen im Wintersemester 2020/21 auf weitere Veranstaltungen ausgedehnt.

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff wurde im September 2019 als Experte zum sektorübergreifenden Kontaktseminar im Bereich der digitalen Medien „Enhancing Digital Competences in Education and Training“ im Rahmen des EU-Programms Erasmus plus in die estnische Hauptstadt Tallinn eingeladen. Im Oktober 2019 nahm er gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Rudolf Jerrentrup am 3. Chinesisch-Deutschem Forum „Neue Entwicklung und Transformation der anwendungsorientierten Hochschulen“ in Chongqing (China) teil, das vom Yitong Institut der Chongqing Universität für Post und Telekommunikation organisiert wurde.

Im Dezember 2019 nahm Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack an der Fact Finding Mission Vietnam des DAAD im Rahmen des Programms HAW.International teil. Innerhalb von neun Tagen konnten die Mitglieder der Delegation, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern von 14 deutschen Hochschulen unter Leitung des DAAD zusammensetzte, insgesamt 28 vietnamesische Hochschulen in den fünf Städten Hanoi, Thai Nguyen, Hue, Da Nang und Ho Chi Minh Stadt besuchen und Kooperationsgespräche führen.

Unter der Federführung des FIR e. V. an der RWTH Aachen konnte durch Mitwirkung von Prof. Dr. Thomas Mühlbradt ein Beitrag zum BMBF-Wettbewerb „REGION.innovativ: Gestaltung von Arbeitswelten der Zukunft in strukturschwachen Regionen“ mit dem Titel „GALA - Gesundheitsregion Aachen: innovativ Lernen und Arbeiten“ platziert werden. Das Vorhaben wird voraussichtlich im ersten Quartal 2021 starten.

In Zusammenarbeit mit der gfo – Gesellschaft für Organisation e. V., der GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V., der FH Kiel, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und dem ipo – Institut für Personal- und Organisationsforschung der FOM entwickelte Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack die wissenschaftliche Tagung „Science for Society? Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft“ (<https://scienceforsociety.de/>). Infolge der COVID-19-Pandemie wurde die Präsenzveranstaltung in Kiel auf Mai 2021 verlegt.

Betreuung kooperativer Promotionen

Prof. Dr.-Ing. Rudolf Jerrentrup hat im Rahmen des kooperativen Promotionsprogramms (UCAM Universidad Católica San Antonio de Murcia) in 2019 die Betreuung einer Doktorarbeit im Bereich agiles Projektmanagement mit dem Thema „Methods of Project Management for Lean Development of New Products“ zum Abschluss gebracht und betreut gegenwärtig eine weitere Arbeit im Themengebiet „Reliability Engineering“.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack betreute ebenfalls eine kooperative Promotion an der UCAM zum Thema „Strategic Alignment“.

Im August 2019 war Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack als Dozent im internationalen PhD-Programm „Innovative Technology Management“ der Assumption University in Bangkok/Thailand und Yangon/Myanmar tätig. Er unterrichtete dort Promotions-Studierende aus den Ländern China, Kambodscha, Myanmar und Thailand im Fach „Business Strategy and Innovation“.

Prof. Bernd P. Platzek war 2019/2020 im Rahmen eines Promotionsverfahrens an der Universität Johannesburg (Faculty of Engineering and the Built Environment) als Gutachter zu einer Doktorarbeit im Themenfeld „Systematische Innovation“ tätig.

Wissenschaftliche Publikationen

- Bockhold, J. / Vossen, T. (2020): Einfluss einer computer-gestützten Schnittgrößenüberlagerung auf die Standsicherheit im Stahl- und Stahlbetonbau, in: Bischoff, M. / von Scheven, M. / Oesterle, B. (Hrsg.): Berichte der Fachtagung Baustatik-Baupraxis 14, 23. und 24. März 2020, Universität Stuttgart, S. 611-618.
- Koch, D. / Russack, T. (2020): Geschäftsprozesse mithilfe von Big Data optimieren - Ein Fallbeispiel aus dem OP-Bereich eines Krankenhauses, in: zfo - Zeitschrift Führung + Organisation, Jg. 89, Nr. 3, S. 199-202.
- Schaffner, M. (2020): Industry 4.0: Flexibility of Technical Infonomics by Knowledge Management, in: Oberheitmann, A. / Heupel, T. / Yang, J. / Wang, Z.: German and Chinese Contributions to Digitization. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler, S. 39-46.
- Schafran, T. / Stemann, J. (2020): FlexLabplus – Mobile Experimentiersets zur Anwendung des 3D-Drucks in der Bildung, in: Russack, T. / Jerrentrup, R. (Hrsg.): iaim Schriftenreihe „Beiträge aus dem Engineering & Industrial Management“, Band 2. Essen: MA Verlag.

3.2 iap Institut für Arbeit & Personal



Die Mitglieder des iap um die wiss. Direktorin Prof. Dr. Ulrike Hellert (dritte v. l.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das iap Institut für Arbeit & Personal bündelt unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ulrike Hellert die Forschungs- und Transferaktivitäten der FOM in den Bereichen Arbeitszeitforschung, Personalmanagement, Arbeitsfähigkeit und Arbeitskohärenz sowie Stressprävention und Selbstmanagement.

So erforscht das iap Konzepte zur innovativen und mobilen Arbeitsgestaltung und zu chronobiologischen Gestaltungsempfehlungen im Kontext der modernen Arbeitswelt. Das Zeitbüro FOM ist als Informationsstelle für moderne Arbeitszeitgestaltung ein integraler Bestandteil des Instituts.

Basierend auf der arbeits- und organisationspsychologischen Forschung gilt es dabei, neue Konzepte zu entwickeln, die vor allem arbeitsbedingte psychische Belastungen aufgrund von Zeit- und Leistungsdruck deutlich reduzieren und somit einen Beitrag zur Förderung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit sowie zur Kompetenzentwicklung leisten. In virtuellen Kooperationsstrukturen werden praxisnahe Instrumente entwickelt, die die beiden Ressourcen Vertrauen und Zeitkompetenz fördern. Authentisches Selbstmanagement wird in der modernen Arbeitswelt immer wichtiger. Hierzu werden im iap Konzepte zur achtsamen Kommunikation im Sinne gesundheitspsychologisch sinnvoller Führung erforscht.

Darüber hinaus entwickelt das iap Lösungsansätze für das Personalmanagement im demografischen Wandel. Im Fokus stehen hierbei die Rekrutierung und die kompetenzförderliche Gestaltung von Arbeitssystemen. Im Rahmen der verschiedenen Forschungsaktivitäten geht es um Antworten auf die Frage, wie Personalvermögen ausgebaut, erhalten und langfristig im Unternehmen genutzt werden kann, um notwendige Innovationen voranzutreiben.

Das Team des iap

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Ulrike Hellert

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Felix Bauer

Prof. Dr. Ilse Hartmann

Prof. Dr. Christian Härtwig

Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann,

Forschungsgruppe: „Chronobiologie und Arbeitsgestaltung“

Prof. Dr. Anja Liebrich

Prof. Dr. Frank Müller

Prof. Dr. Jörg Pscherer, Forschungsgruppe:

„Führungs- und Gesundheitspsychologie“

Prof. Dr. Petra Schmidt

Prof. Dr. jur. Rolf Otto Seeling

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Rebekka Mander M.Sc.

Research Fellow

Katharina Bruckschögl M.Sc.

Studentische Hilfskraft

Katrin Preußler

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iap.de

Das iap orientiert sich in seiner Arbeit somit an dem Leitziel, wissenschaftlich fundierte Konzepte für Unternehmen zu entwickeln, die es ermöglichen, mit vorbildlichen innovativen Arbeitsstrukturen sowie mit adäquat qualifiziertem und kompetentem Personal Herausforderungen in der globalen Welt zu meistern.

Übergeordnete Schwerpunkte des iap

- Vertrauen und Zeitkompetenz bei virtueller Teamarbeit
- Führung und Selbstführung in virtuellen Teams
- Chronobiologie
- Authentisches Selbstmanagement

Drittmittelprojekte des iap

Im Berichtszeitraum befand sich ein Forschungsprojekt in der Durchführung:

vLead: Modelle ressourcenorientierter und effektiver Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit

(Prof. Dr. Ulrike Hellert, Prof. Dr. Frank Müller; Förderkennzeichen: O2L15A082; Laufzeit: 01.04.2017 - 31.12.2020)



Die Digitalisierung der Arbeit ermöglicht sowohl die zeitliche, räumliche und organisatorische Flexibilisierung und Beschleunigung

der Arbeitsprozesse als auch den Einsatz länder-, zeitzone- und firmenübergreifender IT-vermittelter Projekt-/Teamarbeit. Laptops, Tablets und Smartphones bieten die technische Möglichkeit, immer und überall ‚online‘ zu sein und die Arbeit an die eigenen Lebensentwürfe und -phasen anzupassen. Gleichzeitig stellen sie jedoch höhere Regulationsanforderungen an den Einzelnen und an das Team als Ganzes. Es gilt, Überforderung und Selbstgefährdung durch die Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben zu vermeiden, Arbeit und Privatleben auszubalancieren, Ressourcen zu regenerieren und die eigenen Kompetenzen zu entwickeln. Führungskräfte sind gefordert, ihre Teams bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu unterstützen, sie zu führen und zu motivieren – und dies zunehmend vermittelt über technische Medien.

Damit stellt sich die Frage, wie Führung in einer digitalisierten Arbeitswelt Einfluss nehmen kann, um Innovations- und Leistungsfähigkeit digitaler Teamarbeit sowie die Selbstregulation der Teammitglieder und deren Work-(Learn)-Life Balance und Gesundheit zu fördern.

Zur Erreichung des Gesamtziels werden aufeinander abgestimmte Tools entwickelt. Die Tools Orgacheck, Teamcheck, Ideacheck und der Kompass – Zeit & Vertrauen sind das Ergebnis der Toolentwicklung. In einem begleitenden Praxisleitfaden werden die Tools erklärt. Als integriertes Gesamtpaket unterstützt die vLead Toolbox die Führung digitaler Projekt- und Teamarbeit: Sie hilft Anforderungen digitaler Arbeit zu identifizieren, Teamprozesse bei IT-vermittelten Teambesprechungen und IT-basierte Innovationsprozesse zu steuern sowie hierfür Kompetenzen zu entwickeln. Um die spätere wirtschaftliche Verwertung und Anschlussfähigkeit der vLead-Toolbox zu sichern, erfolgt bereits die Entwicklung und Erprobung der Tools in enger Abstimmung mit kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Netzwerken und Transferpartnern im Rahmen von Dialogforen.

Hierzu werden vier Projektphasen durchlaufen:

- Konzeptionierung & Erhebung mit qualitativer und quantitativer Ist-Analyse
- Partizipative Konzept- und Instrumententwicklung der vLead-Tools
- Pilothafte Implementierung und Erprobung der vLead-Tools
- Überprüfung der Transferfähigkeit und Optimierung der vLead-Tools

Seit Sommer 2019 wurde im Teilprojekt des iap der Prototyp des Tools „Kompass – Zeit & Vertrauen“ getestet und weiterentwickelt. Durch ein iteratives Vorgehen konnten aktuelle Veränderungen in den Praxispartner-Unternehmen berücksichtigt werden. Die formative Evaluation im Berichtszeitraum erfolgte durch Interviews, schriftliches Feedback und Workshops. Das praxisnahe Handbuch ist nach einem Baukastensystem strukturiert und lässt sich je nach Bedarf unternehmens- und teamindividuell sowie nach persönlichen Bedürfnissen anwenden.

Teams, deren Mitglieder sich selten oder nie in Face-to-face begegnen, arbeiten auf besondere Art und Weise miteinander. Das Vertrauen in diesen Teams entwickelt sich z. B. langsamer. Wegen der Distanz gibt es weniger Möglichkeiten für gemeinsame Erfahrungen und persönlichen Austausch. In virtuellen Teams gehört es zur gängigen Praxis, Abstimmungen untereinander über Medien wie E-Mail, Telefon und Videokonferenzen zu treffen. So hat sich eine „neue“ Kommunikationsart etabliert. Neben der örtlichen Distanz arbeiten die Teammitglieder auch in unterschiedlichen Arbeitsstrukturen. Das heißt, dass sie ihren Tagesablauf neu organisieren müssen. Aufgrund der erwarteten spontanen Anpassungsfähigkeit der Teammitglieder untereinander, fehlt beispielsweise häufig die eindeutige teaminterne Absprache über die persönliche Erreichbarkeit.

Aus diesem Grund haben sich Vertrauen und Zeitkompetenz als zentrale Ressourcen herausgestellt, um diese Veränderungen aktiv für eine erfolgreiche Teamarbeit zu bewältigen. Bei einem gut eingespielten Team, das z. B. bereits über einen längeren Zeitraum virtuell zusammenarbeitet, sind folgende Vorteile gut erkennbar: kürzere Wegezeiten, Einsparen von Reisekosten, fokussiertes Arbeiten und Nutzen von unterstützenden Technologien.



Mit dem Tool „Kompass Zeit & Vertrauen“ können die zentralen Ressourcen Zeitkompetenz und Vertrauen effizienter weiterentwickelt werden. Im Handbuch finden sich Handreichungen, Checklisten und Inspiration für die Gestaltung einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Die Instrumente wurden in den drei Praxispartner-Unternehmen mit der jeweiligen Unternehmensstrategie abgeglichen und werden weiterhin schrittweise implementiert. Der Baukastencharakter hat sich dabei als besonders hilfreich erwiesen, da für nachhaltige Veränderungen in den Unternehmen gezielte Maßnahmen besonders erfolgversprechend sind. Mit dem vorliegenden modularen System lassen sich Flexibilität und Fokussierung auf wichtige – auch soziale – Aspekte gut vereinbaren. Dies hat sich insbesondere in der aktuell schwierigen Zeit bewährt.

Seit März 2020 standen im Projekt vLead besonders die Dokumentation und Publikation von Ergebnissen im Vordergrund.

Auf der Projekthomepage finden sich aktuelle Informationen zum Tool: <https://vlead.de/toolbox/kompass-zeit-und-vertrauen/>

Das Verbundprojekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft der Arbeit“ als Teil des Dachprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ aus dem Bundeshaushalt, Einzelplan 30, Kapitel 3004, Titel 68324, Haushaltsjahr 2017, sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF), Förderperiode 2014-2020 finanziert.

Chronotypenorientierte Personaleinsatzplanung – COPEP

(Prof. Dr. Thomas Kantermann; Laufzeit: 08.10.2019 - 31.12.2020)

Die zeitlichen Strukturen der Biologie des Menschen werden durch ein zirkadianes System koordiniert. Das zirkadiane System – die innere Uhr – des Menschen ist in die Regulation der gesamten Physiologie, von der Gen-Expression bis zum Verhalten eingebunden. Charakteristisch ist, dass das zirkadiane

System eine endogene Periodik von nur ungefähr 24 Stunden aufweist. Deshalb muss das zirkadiane System mit dem 24-Stundentag abgeglichen werden, damit die innere Uhr mit der Umwelt synchron „tickt“. Die Umweltsignale, welche das zirkadiane System stellen können, nennt man Zeitgeber. Im Laufe der Evolution stellte sich für das zirkadiane System des Menschen das Sonnenlicht – rhythmisch gegeben durch Sonnenaufgang und Sonnenuntergang – als der verlässlichste Zeitgeber dar. Wird der Prozess der Synchronisation des zirkadianen Systems mit der Umwelt (dauerhaft) gestört („Leben gegen die innere Uhr“), dann folgen daraus nachteilige ernste Konsequenzen für Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Ein Beispiel für ein ausgeprägtes Leben gegen die innere Uhr kann das Arbeiten in Schicht- und Nachtarbeit sein. In diesem Kontext sind Störungen wichtiger Hormone und physiologischer Prozesse für gesunden Schlaf, das Immun- und Herz-Kreislaufsystem beschrieben. Mögliche nachhaltige Folgen hieraus sind Insomnie, Leistungsminderung, erhöhte Unfallhäufigkeit, Depression, Stoffwechselstörungen, Adipositas, Herz-Kreislauf Probleme oder sogar Krebserkrankungen. Positive Auswirkungen auf den Schlaf und die Gesundheit sind somit zu erwarten, wenn die Chronobiologie des Menschen bei der Arbeitszeitplanung berücksichtigt wird.

Es ist zu erwarten, dass sich die Anpassung der Arbeitszeiten an den Chronotyp der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv auf die Schlafdauer, Schlafqualität und das Wohlbefinden der teilnehmenden Personen auswirkt. Diese positiven Effekte sollten sich wiederum in einer Erhöhung der Arbeitszufriedenheit sowie einer Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes widerspiegeln, welche von der Klinik Wartenberg selbst gemessen und beurteilt werden.

Es handelt sich um eine Interventionsstudie mit einem Vorher-Nachher-Design. Die Datenerhebung läuft von Oktober 2019 bis Mitte August 2020. An der Studie nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik Wartenberg Professor Dr. Selmaier GmbH und Co. KG teil. Diese füllen an insgesamt drei Erhebungszeitpunkten (T0 = Baseline Oktober 2019, T1 = Mitte Juni 2020 und T2 = Mitte August 2020) online Fragebögen aus. An T0 erfolgt eine

Blutabnahme zur Bestimmung des Chronotyps (durch Partner BodyTime an der Charité Universitätsmedizin Berlin). Zudem erfolgen Interviews bezüglich Arbeitszeiten und weiteren chronobiologisch relevanten Parametern (durch Partner aliamos GmbH, Ratingen). Auf Basis der Chronotyp-Bestimmung werden individuell neue Arbeitszeiten für die Dauer der Pilotierung gesetzt (= Intervention). Die Wirksamkeit der Intervention wird an den Punkten T1 und T2 via online Fragebögen erfasst.

Die Datenerhebung ist abgeschlossen. Erste interne Ergebnisberichte sind durch den Partner BodyTime (ein Projekt der Charité Berlin) erstellt. Die Qualitätskontrolle der Daten und die statistische Auswertung der Daten laufen aktuell.

Das Projekt wird unter der Federführung der Prof. Dr. med. Hans Selmaier – Stiftung umgesetzt und aus Mitteln der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse und der BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege gefördert.



Wissenschaftliche Publikationen

Das iap dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Behrens, T. / Burek, K. / Pallapies, D. / Kösters, L. / Lehner, M. / Beine, A. / Wichert, K. / Kantermann, T. / Vetter, C. / Brüning, T. / Rabstein, S. (2019): Decreased psychomotor vigilance of female shift workers after working night shifts, in: PLoS ONE, 14(7):e0219087, p.1-17. doi: 10.1371/journal.pone.0219087
- Fietze, I. / Kantermann, T. / Zulley, J. (2019): Plädoyer für die Winterzeit, in: Gehirn & Geist 11/2019, S. 62-67.
- Härtwig, C. / Sapronova, A. (2020): Keine Angst vor der Digitalisierung! Zum Stand digitalisierter Arbeitsanforderungen in verschiedenen Industriebranchen und Tätigkeitsfeldern sowie Zusammenhänge zwischen Belastung, Ressourcen und Beanspruchungsfolgen in Deutschland, in: Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, S. 1-16. doi: 10.1007/s41449-020-00205-y
- Hellert, U. (Hrsg., im Erscheinen): Zukunftsweisende flexible Arbeitsgestaltung, iap-Schriftenreihe, Bd. 6. Essen: MA Verlag.
- Knoop, M. / Stefani, O. / Bueno, B. / Matusiak, B. / Hobday, R. / Wirz-Justice, A. / Martiny, K. / Kantermann, T. / Aarts, M. / Zemouri, N. / Appelt, S. / Norton, B. (2019): Daylight: What makes the difference?, in: Lighting Research & Technology, vol. 52, is. 3, pp. 423-442. doi: 10.1177/1477153519869758
- Mander, R. / Müller, F. / Hellert, U. (im Erscheinen): Kompass – Zeit & Vertrauen. Essen: MA Verlag.
- Münch, M. / Wirz-Justice, A. / Brown, S. A. / Kantermann, T. / Martiny, M. / Stefani, O. / Vetter, C. / Wright Jr, K.P. / Wulff, K. / Skene, D. J. (2020): The Role of Daylight for Humans: Gaps in Current Knowledge, in: Clocks & Sleep, vol. 2, is. 1, pp. 61-85. doi: 10.3390/clockssleep2010008
- Zerbini, G. / van der Vinne, V. / Otto, K. M. L. / Monecke, S. / Kantermann, T. / Merrow, M. (2019): Tardiness increases in winter: evidence for annual rhythms in humans, in: Journal of Biological Rhythms, vol. 34, is. 6, pp. 672-679. doi: 10.1177/0748730419876781

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das iap beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung „Monitor Digitalisierung“ zu Entwicklungen der Arbeitsqualität in zwölf Industriebranchen, Härtwig, C. Vortrag, GfA-Frühjahrskonferenz: Digitaler Wandel, Digitale Arbeit, Digitaler Mensch? Berlin, 16.03.2020 - 18.03.2020.
- Selbstführung als Facette von Zeitkompetenz bei virtueller Teamarbeit, Mander, R. / Hellert, U. / Müller, F., Vortrag, 11. Tagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Universität Braunschweig, Braunschweig, 25.09.2019 bis 27.09.2019.
- 24th International Symposium on Shiftwork and Working Time (WTS), Kantermann, T., Vorsitz, Coeur d'Alene, Idaho, USA, 09.-13. September 2019.

Kooperative Promotionsverfahren

Das iap unterstützt ebenso die Betreuung kooperativer Promotionsverfahren. Zu den derzeit stattfindenden kooperativen Promotionsverfahren gehören:

- Kooperative Promotion an der Universidad Pontificia de Salamanca: Bruckschlögl, K. (2019). Transforming leadership through Empathic Communication - Theoretical foundation, empirical studies and practical implications.
- Kooperative Promotion am Fachbereich I der Abteilung Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie an der Universität Trier seit Januar 2019, Promovendin Rebekka Mander, Thema: Selbstführung als Coping-Strategie bei hoher Flexibilität und Entgrenzung



KOMPASS – ZEIT & VERTRAUEN



Cover der Publikation „Kompass – Zeit & Vertrauen“ (im Erscheinen)

3.3 ifes Institut für Empirie & Statistik



Die Mitglieder des ifes Institut für Empirie & Statistik um die wiss. Direktorin Prof. Dr. Bianca Krol (vorne, mittig) und den stellv. wiss. Direktor Prof. Dr. Oliver Gansser (vorne, zweiter v. r.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Zunehmende Digitalisierung erfordert und ermöglicht datenbasierten Erkenntnisgewinn und fundiertes unternehmerisches Handeln. Um aus den allgegenwärtigen Daten die richtigen Schlüsse zu ziehen, ist überall eine kritische Methodenkompetenz erforderlich. Der wissenschaftliche Fokus der ifes-Akteure liegt dabei in den Bereichen der empirischen Unternehmens-, Markt- und Konsumentenforschung, der angewandten Statistik, des Data Minings und der Finanzstatistik.

Zu weiteren Schwerpunkten gehören u. a. drittmittelgeförderte (Kooperations-)Projekte mit empirischen Schwerpunkten.

Drittmittel- und weitere Projekte des ifes

„NEO-Indikatorik“: Netzwerk- und Outputmessung - Indikatorik für transformative Technologiefelder

(Prof. Dr. Andreas Kladroba, Förderkennzeichen: 16IFI012; Laufzeit: 01.01.2018-31.12.2020)

Das übergeordnete Ziel des Forschungsprogrammes ist die Gewinnung eines vertieften Verständnisses für das Voranschreiten des Transformationsprozesses des deutschen Innovationssystems sowie seiner technologisch, sektoral und regional abgegrenzten Subsysteme.

Dies erfordert eine genaue Erfassung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen. Innerhalb des Projektes werden neue Ansätze der Input- und Outputmessung vorgeschlagen, welche im Vergleich zu gebräuchlichen Indikatoren stärker die Dynamik und Vernetzung von Innovationsprozessen berücksichtigen. Anschließend wird die Anwendbarkeit und

Das Team des ifes

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Bianca Krol
Prof. Dr. Oliver Gansser (Stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Philipp an de Meulen
Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies
Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
Prof. Dr. Matthias Gehrke
Prof. Dr. Hendrik Godbersen
Prof. Dr. Thomas Kantermann
Prof. Dr. Tanja Kistler
Prof. Dr. Andreas Kladroba
Prof. Dr. Dennis Klinkhammer
Prof. Dr. René Lehmann
Prof. Dr. Frank Lehrbass
Prof. Dr. Karsten Lübke
Dipl.-Math. Norman Markgraf
Prof. Dr. Ulf Pillkahn
Prof. Dr. Joachim Rojahn CFA
Prof. Dr. Hans-Dieter Schat
Prof. Dr. Peter Schmid
Prof. Dr. Joachim Schwarz
Dr. Christian Soost
Prof. Dr. Thomas Wiebringhaus
Prof. Dr. Christina Wilke

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dipl.-Hdl. Christina Reich
Tabea Treppmann M.Sc.

Projektmanagement

Tim Stender

Research Fellow

Laura-Jane Freund
Dr. Patrick Stephan

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifes.de

Aussagekraft der entwickelten Indikatoren anhand eines ausgewählten Beispiels im Bereich Elektromobilität demonstriert. Im Vergleich erfordert der systemische Forschungsansatz einen vermehrten Einsatz von disaggregierten Daten.

Die Analyse der Wirtschaftsdynamik, wie sie einem Transformationsprozess zugrunde liegt, erfordert insbesondere ein Verständnis für die Interaktionsbeziehungen der beteiligten Akteure.

Im Zentrum des Projektes steht die Entwicklung eines in sich geschlossenen und nach außen offenen Technologiefeld-Indikatoriksystems (TFIS). Die Funktions- und Leistungsfähigkeit eines zu entwickelnden Prototyps wird anhand eines ausgewählten Pilottechnologiefelds – Elektromobilität – demonstriert.

Das Projekt ist in drei Arbeitsbereiche unterteilt:

- Theoretisch-konzeptionelle Vorarbeiten
- Realisierung neuer Messkonzepte
- Synthese, Anwendung und Handlungsempfehlungen

Im Rahmen des durch die FOM betreuten Arbeitspaketes wurden knapp 150 Indikatoren zur Messung von Forschung, Entwicklung und Innovation in Unternehmen, Hochschulen und staatlichen Forschungsinstituten identifiziert und anhand eines vorher definierten inhaltlichen und formellen Anforderungskatalogs diskutiert. Die Ergebnisse sollen am Projektende in Form von „Steckbriefen“ als Monographie veröffentlicht werden.

Das Projekt wird vom BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben zur Weiterentwicklung der Indikatorik für Forschung und Innovation gefördert.

Data Literacy Education Netzwerk

(Prof. Dr. Bianca Krol, Prof. Dr. Karsten Lübke; Laufzeit: 01.07.2019-30.06.2021)

Viele Hochschulen stehen in ihrer Entwicklung von Data-Literacy-Education-Programmen vor ähnlichen Herausforderungen und vollziehen vergleichbare Arbeitspakete in ähnlichen Zeiträumen. Um diesen Entwicklungsprozess zu unterstützen, sind andernorts gesammelte Erfahrungen hilfreich. Da es sich um hochschulweite Projekte handelt, existieren an der eigenen Hochschule in der Regel keine Peers, mit denen ein Austausch möglich wäre. Genau dort setzt das bundesweite Data Literacy Education Netzwerk, gefördert durch die DATEV-Stiftung Zukunft und den Stifterverband, an. Das bundesweite Data Literacy Education Netzwerk begleitet die Hochschulen ab Herbst 2019 über einen Zeitraum von zwei Jahren durch regelmäßige Netzwerktreffen, aus denen Arbeits- und Themengruppen entstehen sollen. Ziel ist es, dass die Netzwerk-Hochschulen durch fachlichen Austausch, Peer-to-Peer-Formate

sowie kollegiale Beratung von ihren Erfahrungen wechselseitig profitieren und sich so bei der Umsetzung ihrer Data-Literacy-Programme unterstützen.

Für das Netzwerk sind die folgenden Hochschulen ausgewählt worden:

- Freie Universität Berlin
- Universität Bielefeld
- Hochschule Bremerhaven
- FOM Hochschule, Essen
- HAW Hamburg
- Universität Hamburg
- Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- Philipps-Universität Marburg
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Universität Regensburg
- Universität Trier

Auch die Universität Göttingen, die Leuphana Universität Lüneburg und die Hochschule Mannheim, die bereits seit Anfang 2019 durch die Heinz Nixdorf Stiftung und den Stifterverband gefördert werden, sind Teil des entstehenden Data Literacy Education Netzwerks. Mittlerweile wurde der Kreis der Hochschulen um Hochschulen aus dem Förderprogramm „Data Literacy Education.nrw“ erweitert. Der aktive Austausch der Netzwerkhochschulen ist im Oktober 2019 gestartet. Im Rahmen eines physischen und zweier virtueller Netzwerktreffen wurden im Bereichszeitraum u. a. auch die Data Literacy Aktivitäten der FOM vorgestellt. Ergänzend wurde Hochschulforum Digitalisierung ein Blogbeitrag veröffentlicht (<https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/data-literacy-der-hochschullehre>), in dem aktuelle Ansätze und neue Entwicklungen zur Vermittlung von Data Literacy Kompetenzen vorgestellt werden. Darüberhinaus beteiligen sich FOM Akteure an geplanten Publikationen des Netzwerks, die in der zweiten Hälfte 2020 erscheinen werden.



Weihnachtsumfrage 2019 (Prof. Dr. Oliver Gansser)

Mit einem Umfang von 62.207 Face-to-Face-Interviews konnten Studierende der FOM in den Modulen Management Basics, Financial Basics, Einführung in die Gesundheitswissenschaften, Einführung in die Soziale Arbeit, International Business Management & Sustainability, Management Basics im Gesundheits- & Sozialwesen an den 29 deutschen Hochschulzentren der FOM mit einem standardisierten Fragebogen das Einkaufsverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten in Deutschland in Bezug auf Weihnachtsgeschenke befragen. Der Themenfokus war dabei die Erforschung der Einstellung zum Thema Nachhaltigkeit beim Weihnachtsgeschenkekauf.

Neben der öffentlichkeitswirksamen Publikation der Ergebnisse, sowohl bundesweit, als auch für 29 deutschen Großstädte und deren Region, profitierten vor allem die teilnehmenden Studierenden von der Durchführung des Projekts. Die Studierenden führten in Gruppenarbeit im Rahmen ihrer Vorlesungen die Erhebung und die Eingabe der Daten selbstständig durch. Damit bekamen sie nicht nur Einblicke in ein überregional koordiniertes Projekt, sondern führten selbst Interviews und gaben anschließend die erhobenen Informationen in eine Datenmatrix ein. Besonderes Engagement erforderte hier die Arbeit in der Gruppe, da eine vorgegebene Quote, die von der Gruppe erfüllt werden musste, verantwortlich für die spätere Repräsentativität der Studie war. Zusätzlich zum erworbenen Know-how während der Feldphase profitieren die Studierenden insofern von den selbst erhobenen Daten, als sie in höheren Semestern auf ihre eigenen Daten zugreifen können, um mit diesen innerhalb von Haus-, Projekt- oder Seminararbeiten Analysen vorzunehmen. So wurden in der Feldphase vom 15.09. bis 31.10.2019 Auskunftspersonen im Alter ab 12 Jahren, quotiert nach Alter und Geschlecht, befragt. Die Studierenden wurden über das gesamte Projekt hinweg von 61 Lehrenden in ihren Modulen im ersten Semester angeleitet und begleitet.

Sommerumfrage 2020 (Prof. Dr. Oliver Gansser)

Analog zur Weihnachtsumfrage wird im Sommer eine Sommerumfrage durchgeführt. Thematischer Schwerpunkt 2020 war das Thema: Einstellung der Bevölkerung zur Bioökonomie in Deutschland.

In der Zeit vom 01.03.2020 bis 15.06.2020 wurden an den Hochschulzentren der FOM Face-to-Face-Interviews mit 18.005 Auskunftspersonen durchgeführt. Auch hier führten die Studierenden in Gruppenarbeit im Rahmen ihrer Vorlesungen die Erhebung und die Eingabe der Daten

selbstständig durch, quotiert nach Geschlecht und Alter. Die Studierenden wurden über das gesamte Projekt hinweg von ihren Dozentinnen und Dozenten im Modul angeleitet und begleitet. Ebenfalls zeigt sich auch bei der Sommerumfrage der Nutzen für die Studierenden in der Know-how-Vermittlung als auch in der weiteren Verwendung der Daten für Haus-, Projekt- oder Seminararbeiten. Ebenso wie die Weihnachtsumfrage wird auch die Sommerumfrage sowohl bundesweit, als auch für deutsche Städte und Regionen mit ausreichender Anzahl an Auskunftspersonen, medial mit PR-wirksamen Pressemitteilungen der Presseabteilung der FOM vermarktet. Alle Ergebnisse (bundesweit und in den Regionen) sind über die Projektseite des ifes downloadbar.

Weitere Aktivitäten des ifes

Das ifes nimmt eine zentrale Stellung im Bereich der Entwicklung der Methodenausbildung in den Studiengängen der FOM ein. Die Statistik-Didaktik hat sich in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt: Konzepte wie Randomisierung, Simulation, Resampling und Modellierung werden bereits in die Grundlagen-Vorlesungen integriert, um das konzeptionelle Verständnis zu erhöhen. Den Empfehlungen der American Statistical Association folgend werden so Schlüsselqualifikationen, wie verantwortlicher Umgang mit Daten, Erkenntnisgewinnung und Entscheidungsunterstützung durch Daten vermittelt. Das Ziel ist, dem Stiftungsauftrag der FOM gerecht zu werden, in dem FOM Studierenden eine fundierte Ausbildung in Data Literacy erhalten, die auch ihren Unternehmen und der Gesellschaft zu Gute kommt. In diesem Kontext engagieren sich die Mitglieder des ifes im wissenschaftlichen Diskurs auf nationaler und internationaler Ebene.

Wissenschaftliche Publikationen (Auszug)

Das ifes dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. Die Gesamtliste der Publikationen ist unter www.fom-ifes.de/publikationen zu finden. Nachfolgend ist ein Auszug dargestellt:

- Bähren, T. / Maasjosthusmann, R. / Walter, A. / Lehrbass, F (2020): Praktische Umsetzung von Business Analytics im Mediensektor: Predictive Analytics im Filmgeschäft, in: Krol, B. (Hrsg.), ifes Schriftenreihe, Band 21, 2020.
- Bauer, N. / Ickstadt, K. / Lübke, K. / Szepannek, G. / Trautmann, H. / Vichi, M. (2019): Applications in Statistical Computing - From Music Data Analysis to Industrial Quality Improvement, 1. Aufl., Springer Nature, Cham, ISBN: 978-3-030-25146-8.

- Behrens, T. / Burek, K. / Pallapies, D. / Kösters, L. / Lehnert, M. / Beine, A. / Wichert, K. / Kantermann, T. / Vetter, C. / Brüning, T. / Rabstein, S. (2019): Decreased psychomotor vigilance of femal shift workers after working night shifts. *PLoS ONE* 2019 Jul 5;14(7):e0219087.
- Burchard, R. / Daginnus, A. / Soost, C. / Schmitt, J. / Graw, J. A. (2020): Gender differences in blood transfusion strategy for patients with hip fractures - a retrospective analysis, in: *International journal of medical sciences*, 17(5), 620–625. <https://doi.org/10.7150/ijms.33954>
- Dreyer, J. K. / Schmid, P. A. (2020): Inflation and Euro Membership, in: *Journal of Economic Integration* 2020 June, 35(2), 264-281.
- Fietze, I. / Kantermann, T. / Zulley, J. (2019) Plädoyer für die Winterzeit, *Gehirn & Geist*, November 2019.
- Gansser, O. / Reich, C. (im Erscheinen): Einflussfaktoren auf die Nutzungsabsicht von KI im privaten Umfeld, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): *Künstliche Intelligenz*. Wiesbaden Springer Gabler.
- Gehrke, M. (2019): *Angewandte empirische Methoden in Finance & Accounting - Umsetzung mit R*, De Gruyter Oldenbourg, Berlin/Boston, ISBN: 978-3-11-058624-4.
- Godbersen, H. (2019): Hörererwartungen, Programmqualität und Optimierungspotenzial von musikbasierten Formatradios – Eine empirische Analyse mit der Means-End Theory of Complex Cognitive Structures, in: *transfer – Zeitschrift für Kommunikation und Markenmanagement*, Jg. 65, Nr. 3, S. 12-21.
- Godbersen, H. / Brühl, R. (2019): Determinanten von Kundenzufriedenheit und Kundenbindung bei Online-Plattformen der Sharing Economy, in: *transfer – Zeitschrift für Kommunikation und Markenmanagement*, Jg. 65, Nr. 4, S. 6-17.
- Kladroba, A. (2019): Der Einfluss mathematischer Methoden auf das Ergebnis von Mannschaftswettkämpfen: Eine Simulationsrechnung, in: Krol, B. (Hrsg.), *ifes Schriftenreihe*, Band 20, 2019.
- Klinkhammer, D. (2020): Wirkungen und Effekte arbeitsorientierter Grundbildung, in: Koller, J. / Klinkhammer, D. / Schemmann, M. (Hrsg.): *Arbeitsorientierte Alphabetisierung und Grundbildung. Institutionalisierung, Effekte und professionelles Handeln*, WBV Verlag, Bielefeld, Seiten 43-102.
- Klinkhammer, D. / Schemmann, M. (2019): Effects of work-oriented basic adult education trainings: Addressing employee's competencies across sectors, in: Schemmann, M. (Hrsg.): *Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung*, Band 42, WBV Verlag, Bielefeld, Seiten 51-64.
- Knoop, M. / Stefani, O. / Bueno, B. / Matusiak, B. / Hobday, R. / Wirz-Justice, A. / Martiny, K. / Kantermann, T. / Aarts, M. / Zemmouri, N. / Appelt, S. / Norton, B. (2019): *Daylight: What makes the difference? Lighting Research & Technology*, First Published August 18, 2019.
- Krol, B. / Boßow-Thies, S. (im Erscheinen): Akzeptanz von Sprachassistenten zur Steuerung von Smart Home Services, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): *Künstliche Intelligenz*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Lehrbass, F. (2019): Thought Leadership Conference on Metrics and Analytics in Retailing, hosted by Georgia State University in association with the *Journal of Retailing*, „Analyzing promotion effectiveness in fashion retailing using quantile regression“. Atlanta, Georgia, U.S.A., 2019.
- Lehrbass, F. (2020): Analyzing promotion effectiveness in fashion retailing using quantile regression“, *SSRN Working Paper* 04/2020.
- Lehrbass, F. (2020): Dangerous Deep Learning: How The Machines Can Hit The Wall, *SSRN Working Paper* 05/2020.
- Lehrbass, F. (2020): Do Lives Matter? Why Football Players Get Tested for The Coronavirus and Why Nurses Do Not - An Analysis of Governmental Decisions in Germany, *SSRN Working Paper* 05/2020.
- Lehrbass, F. / Toksoy, F. / Wörndl, F. (2020): Determinanten der Wirecard Aktienkursentwicklung, *Corporate Finance*, Juli, 2020.
- Lehrbass, F. / Kuempel, T. (2019): IFRS Accounting for Transparency? Wunsch und Wirklichkeit der Berichterstattung von Warenpreisrisiken auf Basis von IFRS 7, in: *IRZ (Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung)*, 11/2019.
- Lehrbass, F. / Terbrack, M. (2019): Ergebnisgestaltung durch Risikovorsorge?, in: *WPg (Die Wirtschaftsprüfung)*, 14/2019.
- Lübke, K. / Gehrke, M. / Horst, J. / Szepannek, G. (2020): Why We Should Teach Causal Inference: Examples in Linear Regression with Simulated Data, in: *Journal of Statistics Education*.

- Lübke, K. / Gehrke, M. / Markgraf, N. (2019): Statistical Computing and Data Science in Introductory Statistics, in: Bauer, N / Ickstadt, K. / Lübke, K. / Szepannek, G. / Trautmann, H. / Vichi, M. (Hrsg.): Applications in Statistical Computing - From Music Data Analysis to Industrial Quality Improvement, 1. Aufl., S. 139-150, Springer Nature, Cham, ISBN: 978-3-030-25146-8.
- Münch, M. / Wirz-Justice, A. / Brown, S.A. / Kantermann, T. / Martiny, M. / Stefani, O. / Vetter, C. / Wright Jr, K.P. / Wulff, K. / Skene, D.J. (2020): The Role of Daylight for Humans: Gaps in Current Knowledge Clocks & Sleep 2: 1. 61-85.
- Raasch, A. / Lehrbass, F. (2019): Investmentstrategien im Rahmen von Übernahmen börsennotierter Gesellschaften – Merger Arbitrage und Maschinelles Lernen, in: Krol, B. (Hrsg.), ifes Schriftenreihe, Band 19, 2019.
- Soost, C. / Moog, P. (2019): Gender and organizational performance in business succession, in: Journal of Small Business & Entrepreneurship. DOI: 10.1080/08276331.2019.1692765
- Zerbini, G. / van der Vinne, V. / Otto, K.M.L. / Monecke, S. / Kantermann, T. / Merrow, M. (2019): Tardiness increases in winter: evidence for annual rhythms in humans, in: Journal of Biological Rhythms, First Published September 23, 2019.
- Kepper, J. / Gehrke, M. (2019): The impact of the publication of short selling positions on German stock returns. Vortrag: IFCS 2019, 26.08.–29.08.2019, Thessaloniki, Griechenland.
- Klinkhammer, D. (2019): Radikalisierung im öffentlichen Diskurs – Quantitative Promotoren des Jihad. Konferenz: Jihadismus Online, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz.
- Krol, B. / Boßow-Thies, S. / Schneider, S. (2020): Acceptance of Voice Assistants to control Smart Home Services – Digital Natives vs. Digital Immigrants. EMAC, 49th Annual Conference, European Marketing Academy, Budapest.
- Lübke, K. (2020): Causal Inference: Why We Should and How We Can Teach it in Introductory Courses. Tagung: CAUSE Webinar, 09.06.2020-09.06.2020, Pennsylvania.
- Lübke, K. (2020): Why Statisticians Should Care About Causal Inference. Tagung: Oberseminar des Instituts für Medizinische Statistik der Universitätsmedizin Göttingen, 27.05.2020-27.05.2020, Göttingen.
- Lübke, K. / Gehrke, M. (2019): Data Literacy Education. Tagung: Mathematik-Didaktisches Kolloquium, 06.11.2019-06.11.2019, Ludwigsburg.
- Lübke, K. / Gehrke, M. (2019): Learning to understand and to do Statistics step-wise by R shiny, learnr, mosaic and markdown. Tagung: Statistische Woche, 10.09.2019-13.09.2019, Trier.

Vorträge

- Boßow-Thies, S. / Krol, B. / Schnalke, F. (2020): Employee Advocacy – How to use Employee’s Voice in Social Media, EMAC, 49th Annual Conference, European Marketing Academy, Budapest.
- Gehrke, M. (2019): Mitglied des Scientific Committee useR!2019, 09.07.–12.07.2019, Toulouse, Frankreich.
- Gehrke, M. / Lübke, K. / Markgraf, N. (2019): Teaching Statistics for Data Literacy by the means of R mosaic and R Markdown, Posterbeitrag useR!2019, 09.07.–12.07.2019, Toulouse, Frankreich.
- Hövel, E. / Gehrke, M. (2019): Sentiment and return distributions on the German stock market. Vortrag: IFCS 2019, 26.08.–29.08.2019, Thessaloniki, Griechenland.
- Kantermann, T. (2019): Vorsitz beim Symposium 24th International Symposium on Shiftwork and Working Time (WTS), September 2019, Idaho, USA.

3.4 ifgs Institut für Gesundheit & Soziales



Mitglieder des ifgs Institut für Gesundheit & Soziales um die beiden wiss. Direktoren Prof. Dr. habil. Manfred Cassens (nicht im Bild) und Prof. Dr. David Matusiewicz (vorne, dritter v. l.) sowie dem Rektor der FOM Hochschule Prof. Dr. Burghard Hermeier (vorne, vierter v. l.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das ifgs nimmt Aufgaben der Forschung und Entwicklung sowie des Wissenstransfers und der Innovationsförderung im Bereich des Gesundheits- und Sozialmanagements an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis wahr. Schwerpunkte liegen dabei in folgenden Forschungsgruppen:

- FG 1: Public Health
Ansprechpartner: Prof. Dr. Robert Dengler
- FG 2: Gesundheitspolitik und Management
Ansprechpartner: N.N.
- FG 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement
Ansprechpartner: Prof. Dr. Arndt Schaff
- FG 4: Pflegeforschung
Ansprechpartner: Prof. Dr. Jörg Lehmann, Prof. Dr. Karin Scharfenorth

Das Team des ifgs

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. habil. Manfred Cassens
Prof. Dr. David Matusiewicz

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Felix Bauer
Prof. Dr. Stefan Beyer
Prof. Dr. Wilfried Boroach
Prof. Dr. Thomas Breisach
Prof. Dr. Matthias Buntrock
Prof. Dr. Yong-Seun Chang-Gusko M.A.
Prof. Dr. Chrisitan Chlupsa
Prof. Dr. Robert Dengler
Prof. Dr. Stefan Heinemann
Prof. Dr. Marcus Helfrich
Prof. Dr. Dr. Christoph Hiendl
Prof. Dr. Klaus Juffernbruch
Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann
Prof. Dr. Claudia Kardys
Prof. Dr. Tanja Kistler
Prof. Dr. Sascha Koch
Prof. Dr. Marcel Konrad
Prof. Dr. Jörg W. Lehmann
Prof. Dr. Gerald Lux
Prof. Dr. Claudia Meßtorff
Dr. Anna Mratschkowski
Prof. Dr. Marion Müller
Prof. Dr. Beate Pogge
Prof. Dr. Jörg Pscherer
Prof. Dr. Arnd Schaff
Prof. Dr. Karin Scharfenorth
Prof. Dr. Julia Schorlemmer
Prof. Dr. Michael Schörnig
Prof. Dr. Thomas Städter
Prof. Dr. Klemens Waldhör
Prof. Dr. Christoph Winter

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Patricia Beck M.A.
Yvonne Behrens M.A.
Laura Elsenheimer B.A.
Ines Kösters M.A.
Dipl.-Vw. Niels Straub M.PH.

Projektassistenz

Ulrike Birkhold (GOAL-ASV)
Marc Wiesener M.A. (RNI)

Senior Research Fellow

Dr. Christoph Goetz

Research Fellows

Laura Eichhorn B.A.
Linda Kaiser M.Sc.
Helena Kosub B.Sc.
Christina Kusch B.A.
Andrea Lakasz M.Sc., Dipl.-Dolm. (HU)
Madlene Movia M.Sc.
Christina Maria Peric M.Sc.
Dominik Schrahe M.Sc.

Beirat

Werner Arndt
Isabella Blaha
Prof. Dr. mult. Dr. habil. Janusz Surzykiewicz
Prof. Dr. habil. i.R. Christian Tarnai
Prof. Dr. habil. Joachim Thomas

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifgs.de

· FG 5: Digitalisierung, Big Data; eHealth
Ansprechpartner: Prof. Dr. Thomas Städter

· FG 6: Sozialmanagement
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Marion Müller

Übergeordnete Schwerpunkte des ifgs

Die übergeordneten Schwerpunkte des ifgs im Berichtszeitraum bestanden aus den Themen:

- Public Health/Gesundheitswissenschaften,
- der länderübergreifenden Gesundheitsversorgung
- interkulturelle Pflege.

Drittmittelprojekte des ifgs

Im Berichtszeitraum befanden sich sechs Forschungsprojekte in der Durchführung:

Alliance for the Family

(Prof. Dr. Tanja Kistler; Förderkennzeichen: POWR.04.03.00-00-0102/17; Laufzeit: 01.07.2019-31.05.2021)

Das Projekt zielt auf die Entwicklung, Erprobung und Implementierung eines Modells eines lokalen Netzwerkes von Institutionen ab, das darauf ausgerichtet ist, die Rolle von Familien in Quartieren zu stärken, indem diese sozial revitalisiert werden sollen. Es bezieht sich grenzüberschreitend auf Initiativen des Typs „Bündnis für Familie“ in Deutschland, in denen kommunale Behörden und Organisationen eine Schlüssel- und Integrationsrolle spielen.

Vernetzungsinitiativen spielen bei Revitalisierungs- und Inklusionsprozessen eine wichtige Rolle. Sie ermöglichen es insbesondere, Stakeholder direkt in Entscheidungsprozesse einzubinden. Im Hinblick auf Fragen der Unterstützung von Familien liegt dabei ein Schwerpunkt auf der bestmöglichen und koordinierten Nutzung der Potenziale und Ressourcen der sozialen Kräfte: Partizipative Ansätze, bei denen Bürgerinnen und Bürger lokale Basisinitiativen bewirken, stehen im Fokus. Diese nutzen die Ressourcen von Bildungseinrichtungen, Sozialdienstleistern, NGOs und weiteren kommunal sehr heterogenen lokalen Akteuren, um so neue Herausforderungen der postmodernen Industriegesellschaft besser lösen zu können.

Die Familie als Institution ist eine der wichtigsten Elemente einer effektiven kommunalen Revitalisierungs-, Inklusions- und Eingliederungsstrategie. Bei allen Interventionen zur Veränderung der Situation benachteiligter Gruppen in revitalisierten Quartieren muss die Rolle und die Bedeutung

der familiären Umgebung bei der Bewältigung und Konsolidierung potenzieller sozialer Probleme berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Grundlage für eine lokale Revitalisierung von Quartieren die Schaffung einer kohärenten, internen funktionierenden Unterstützung für Familien sein sollte.

Einerseits nutzt das Projekt vor diesem Hintergrund zahlreiche existierende Initiativen und Ideen in Polen, andererseits die Erfahrungen des transnationalen Partners, der FOM Hochschule in Bayern und Nordrhein-Westfalen. Insbesondere wird im Rahmen des Projektes die Möglichkeit für die polnischen Partner geschaffen, Kontakt zur Initiative „Bündnis für Familie Nürnberg“, „Bündnis für Augsburg“, den bayerischen Gesundheitsregionenplus, sowie im Rahmen eines zweiten Besuches zu vergleichbareren Netzwerken in Nordrhein-Westfalen aufzunehmen.

Als Teil des Modells wird im Rahmen des Projektes untersucht, wie soziale Netzwerke organisiert und koordiniert werden können, in welcher Art und Weise lokale Akteure einbezogen werden und wie partizipative Formen der Familienunterstützung umgesetzt werden können.

Darüber hinaus wird analysiert, wie sich die beteiligten Organisationen in ihrer Wirkung verstärken, der Austausch von Informationen und Erfahrungen erfolgt und wie eine evidenzbasierte Planung und Umsetzung der Unterstützung von Familien koordiniert werden kann.

Das Projekt wird in folgenden Phasen durchgeführt:

- (1) Vorbereitung eines Modells in Zusammenarbeit mit dem transnationalen Partner (FOM);
- (2) Testen des entwickelten Modells mit der Zielgruppe des Projekts in kooperierenden Kommunen in Polen mit Unterstützung des transnationalen Partners;
- (3) Analyse der Auswirkungen des Modells unter Berücksichtigung der Expertise und mit Unterstützung des transnationalen Partners;
- (4) Entwicklung des finalen Modells unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Testphase;
- (5) Umsetzung des Modells in die Praxis mit Unterstützung des transnationalen Partners;
- (6) Erstellung von Empfehlungen im Sinne des Transfers und Adaption des Modells.

Aktuell wird aufgrund der Ergebnisse der mittlerweile abgeschlossenen Sondierungsbesuche und Erkenntnisgewinne auf polnischer Seite eine Bedarfsanalyse erstellt. Pandemie-bedingt sind Dienstreisen von Warschau nach

Elk derzeit lediglich eingeschränkt möglich, was zur erheblichen zeitlichen Verschiebung des Projektes führt. Die für Mai avisierte Dienstreise einer deutschen Delegation nach Polen wurde verschoben. Im Laufe des Workshops ist eine Roleout-Strategie für ein sich an den deutschen Allianzen orientierendes Umsetzungsmodell für die ost-polnische Stadt geplant.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF Polen) gefördert.



Competences in Health Network Management (Com.HeNet)

(Prof. Dr. habil. Manfred Cassens; Förderkennzeichen: 2019-1-DE01-KA203-005025; Laufzeit: 01.09.2019-31.08.2022)

The project aims to develop curriculum modules for „Health Network Management“ (HNM) with a European standard, which enables a health professional to implement and manage a health network (HN) on regional level. To get an efficient overview about the needed competences for this HN manager and the given structural and environmental circumstances, these competences will be analysed through desktop research and structured/guided interviews with relevant stakeholders and experts in the participating countries and evolved into national competence profiles. Based on the national competence profiles, a core competence profile will be developed for an HNM through comparison of all information gathered and a colation with relevant European Competence Frameworks and European Qualification Framework (EQF).

Furthermore, important objectives are new curriculum modules designed for EQF level 6 with content and materials based on the developed core competence profile. These curriculum modules will be tested through a pilot training with participants representing the proposed target groups of degree holders in health and health professionals. The modules will then be reviewed based on the pilot training and the training participants' and trainers' feedback.

Additionally, an important objective of Com.HeNet is the description of a Data Management System and the development of a guideline for digital skills and competences, on the basis and with the use of the Digital Competence Framework for Citizens (DigComp 2.1). Both will constitute

additional, independent output of the project and be used for the development of the curriculum modules and for the HN implementation and management. These are important aspects because of the proceeding digitalization and the significance of digital data and information for improving health care and promotion of health.

As important outputs of the project, the curriculum modules are expected to get included into higher education and vocational education curricula to enable health professionals to implement and manage regional HNs in EU countries. In the long run, the project contributes to the improvement of regional supply structures in EU countries. In this way, Com.HeNet contributes to the EU Health Strategy. Therefore, the curriculum modules have an explicit European added value and will contribute to overcoming the mismatch between given and needed competences in health sector across the EU.

The Com.HeNet project started successfully at FOM in September 2019. The aim of the first Intellectual Output is to collect country-specific competence profiles for a Regional Health Network Manager. The international project team conducted interviews with relevant scientists from the health economy and health science. Interviews were also carried out with coordinators of health regions. The results are supplemented by a comprehensive literature search.



GOAL-ASV – Generelle, alle ASV-IndikatiOnen übergreifende EvALuation und Weiterentwicklung der ASV-RL (§ 116b SGB V)

(Prof. Dr. Robert Dengler; Förderkennzeichen: 01VSF19002; Laufzeit: 01.01.2020-31.12.2021)

Als sektorenverbindende Versorgungsform mit einheitlichem Ordnungsrahmen wurde die ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) 2012 gesetzlich im novellierten §116b SGB V eingeführt, um Patientinnen und Patienten mit besonderen Versorgungsbedürfnissen, d. h. mit komplexen Erkrankungen oder mit seltenen Erkrankungen bzw. Krankheitsbildern mit entsprechend geringer Fallzahl, ein qualifiziertes Versorgungsangebot zu ermöglichen. Seither zeigten sich Probleme bei der Umsetzung und eine schleppende Teilnahme. Um die Gründe für die langsame Etablierung der ASV zu identifizieren und Handlungsempfehlun-

gen abzuleiten, werden im Rahmen des Projektes verschiedene Aspekte systematisch und über alle ASV-Indikationen analysiert.

Hierzu wurde ein Konsortium, bestehend aus dem ifgs, dem Leibnitz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie, dem wissenschaftlichen Institut der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen sowie dem Bundesverband ASV, gegründet, das den Zuschlag des vom G-BA ausgeschriebenen Versorgungsforschungsprojekts erhielt. Ziel ist es, die Umsetzungspraxis der ASV-Richtlinie für alle Indikationen mittels einer Mixed-Methode-Studie zu evaluieren. Teilziele des Evaluationskonzeptes sind:

- Analyse des aktuellen Stands der ASV-Umsetzung (Status quo)
- Identifizierung relevanter, beeinflussbarer Faktoren für die Teilnahmebereitschaft von Leistungserbringern an der ASV
- Identifizierung von Zugangsbarrieren
- Identifizierung relevanter, beeinflussbarer Faktoren für die praktische Umsetzung
- Ermittlung der Auswirkungen der ASV auf die Patientenversorgung (Zusatznutzen im Vergleich zu Regelversorgung, PRO, PRE)
- Ableitung und Formulierung von Handlungsempfehlungen

Zum Berichtsstand wurden alle aktuell 340 ASV-Teams erfasst und hinsichtlich Fachgebieten sowie Sektor der 12.213 Ärztinnen und Ärzte, die derzeit 212.429 Patientinnen und Patienten betreuen, analysiert. Die Anzeigenvordrucke aller 16 regional erweiterten Landesausschüsse wurden gesichtet und kategorisiert. Für die GKV-Routinedatenanalyse wurden das Studienprotokoll erstellt sowie aus der GePaRD-Datenbank die Katalogisierung und Referenzierung der ASV-Interventionen festgelegt und der statistische Analyseplan erstellt. Bislang wurden 2.340 prävalente und 1.399 inzidente Fälle identifiziert. Mit den Interviews der ASV-Teamleiter sowie der Patientenvertreter wurde begonnen. Die Fragebögen für die Umfrage unter teilnehmenden und nichtteilnehmenden Ärztinnen und Ärzten, Kliniken mit §116b-Altberechtigung sowie für die Patientinnen und Patienten wurden entwickelt und pilotiert.

Das Projekt wird aus Mitteln des Innovationsfonds zur Förderung von Versorgungsforschung (§ 92a Abs. 2 Satz 1 SGB V) gefördert.

Gefördert durch:



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**
Innovationsausschuss

Ländliche Regionen im Fokus der Implementierung digitaler gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung (DigiCare country)

(Prof. Dr. Jörg Lehmann, Prof. Dr. Karin Scharfenorth; Förderkennzeichen: 01DS19034; Laufzeit: 01.05.2019-30.06.2020)

Ziel der Förderrichtlinie Bridge2ERA war die bessere Einbindung der Länder in Mittelost- und Südosteuropa in den Europäischen Forschungsraum (EFR). Zwei der Projektpartner in DigiCare country stammen aus Bulgarien und Polen. Beide Länder gehörten laut Innovation Scoreboard der EU zur Gruppe der mäßigen Innovatoren und weisen Defizite bei der Umsetzung des EFR auf. Wichtigstes Instrument zur Verwirklichung eines einheitlichen EFR sind die Forschungsrahmenprogramme der EU. Durch die gemeinsame Vorbereitung eines Antrags in einem relevanten europäischen Förderprogramm, vorzugsweise in Horizont 2020, leistete das Projekt einen Beitrag zur höheren Beteiligung von Organisationen aus Bulgarien und Polen an den Forschungsrahmenprogrammen und unterstützte damit letztlich auch die weitere Entwicklung des EFR.

Wissenschaftliches Arbeitsziel war die ländervergleichende Erfassung der Rahmenbedingungen und Anforderungen an ein digitales Expertensystem zur Unterstützung der Gesundheitsversorgung und Pflege auf dem Land. Dazu war die Identifizierung und Einbindung weiterer Konsortialpartner und Stakeholder (z. B. im Sinne eines Beirats für ein Folgeprojekt) aus Wissenschaft und Gesundheitswirtschaft ein grundlegendes Teilziel. Strukturelles Arbeitsziel von DigiCare country war der Auf- und Ausbau von Strukturen und Prozessen für die Entwicklung und die Einreichung eines Förderantrags in einem relevanten europäischen Förderprogramm, vorzugsweise im EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020.

Das Projekt gliederte sich in zwei Phasen. In der ersten Projektphase wurde eine Analyse des Entwicklungsstandes der Digitalisierung in der häuslichen Pflege und der vernetzten häuslichen Versorgung in ländlichen Regionen mit dem Auf- und weiteren Ausbau des Partnernetzwerkes verbunden. Realisiert wurden die Maßnahmen durch gemeinsame Projektworkshops und gegenseitige Forschungsaufenthalte. Die zweite Projektphase verfolgte die Operationalisierung und Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und geeigneter Geschäftsmodelloptionen für den nachhaltigen Einsatz eines digitalen Expertensystems. Darüber hinaus erfolgte die Identifizierung eines europäischen Calls für und die Einreichung eines Folgeantrages in einem relevanten europäischen Förderprogramm. Auch diese Maßnahmen wurden mit Hilfe von gemeinsamen Workshops und einem weiteren Forschungsaufenthalt realisiert.



Im Juni 2020 hat das multidisziplinäre Team einen Förderantrag im Call „Better Health and care, economic growth and sustainable health systems“ im EU-Rahmenprogramm Horizon 2020 eingereicht.

Research Network International (RNI)

(Prof. Dr. habil. Thomas Kantermann; Projekt-ID: 57509496; Laufzeit: 01.10.2019-30.09.2021)

Im Rahmen der Internationalisierung der Forschung konnte die FOM Hochschule in jüngerer Vergangenheit bereits erste Erfolge verzeichnen. Insbesondere gelang es dem ifgs Institut für Gesundheit & Soziales, international ausgerichtete Drittmittelprojekte beim BMBF und bei der EU einzuwerben sowie ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Netzwerk zu implementieren. Wesentliche Partnerinnen und Partner in diesem Forschungsnetzwerk sind die Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung (FDIBA) der TU Sofia, die FH Joanneum in Graz sowie weitere europäische Hochschulen. Zudem sind Partnerinnen und Partner aus Praxis und Verwaltung eingebunden, z. B. das bulgarische Rote Kreuz und das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Eine forschungsnahe strukturierte Beteiligung von Master-Studierenden erfolgt aktuell im Rahmen der Projekte und der Netzwerktreffen. Ziel des Projektes RNI ist es, die Internationalisierungsstrategie grundsätzlich um den Aspekt „Einbindung berufsbegleitender Masterstudierender in internationale Forschungsk Kooperationen“ mit forschungsnahe Vorbereitungs- und Betreuungsmaßnahmen zu erweitern. Ziele dieser Maßnahmen sind die Nutzbarmachung von internationalen Forschungsk Kooperationen für forschungsnahe international betreute Abschlussarbeiten sowie die Eröffnung von Wegen in individuelle internationale kooperative Promotionsvorhaben.

Die Maßnahmen werden prototypisch im Hochschulbereich Gesundheit & Soziales konzipiert und pilotiert. Im Anschluss ist eine Übertragung auf weitere Master-Studiengänge sowie die Anwendung als Regelinstrumentarium der Hochschule geplant. Die aus den Vorleistungen der FOM Hochschule resultierenden Ansätze forschungsbezogener internationaler Netzwerke werden damit für Studium und Lehre geöffnet. Darüber hinaus sollen weitere Partnerinnen und Partner im In- und Ausland für internationale Kooperationen gewonnen werden. Insbesondere werden die Arbeitgebenden der teilnehmenden Masterstudierenden eingeladen, die internationalen Beiträge zu begleiten.

Nach dem erfolgreichen Start des Projektes im Oktober 2019 plant das Projektteam derzeit gemeinsam mit Dozierenden der FH Joanneum die 1. RNI Master Days. Die Pilot-Veranstaltung ist für Master-Studierende aus dem Bereich Gesundheit und Soziales geöffnet und bietet die Möglichkeit des internationalen Austausches eigener Forschungs-ideen. Die 1. RNI Master Days finden virtuell im Januar 2021 statt. Interessierte Studierende können sich bis zum 15. November 2020 für eine Teilnahme bewerben.

Das Projekt RNI (FKZ 57509496) wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Durchführende Förderorganisation ist der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD).



Teilhabe durch soziokulturelle Öffnung? (Post-)migrantische Fachkräfte und Patient/innen im institutionellen Wandel am Beispiel von Medizin und Pflege (ToP)

(Prof. Dr. David Matusiewicz, Förderkennzeichen: 01UM1810BY; Laufzeit: 01.02.2018-31.01.2021)

Mit dem Projekt werden zwei integrationsrelevante Ebenen soziokultureller Vielfalt untersucht und wechselseitig aufeinander bezogen:

- 1) die Arbeitsbedingungen von (post-)migrantischem Gesundheitspersonal und
- 2) die Gesundheitsversorgung von (post-)migrantischen Patient/innen.

Anhand von Fallstudien in vier Krankenhäusern und vier ambulanten Pflegediensten in den Regionen Berlin und NRW wird in einem Mixed-Methods-Ansatz analysiert, inwiefern zum einen der Erfahrungshintergrund einer Migration institutionalisierte Abläufe und Strukturen beeinflusst und zum anderen, inwiefern eine Kultursensibilisierung institutioneller Rahmenbedingungen die Teilhabe von (Post-)Migrant/innen befördern kann. In zwei der Organisationen wird in einem partizipativen Prozess ein Maßnahmenkoffer entwickelt und implementiert. Die Einführung der kultursensiblen Interventionen wird begleitend evaluiert.

Im Rahmen einer komparativen Analyse der Fallstudien mittels dokumentarischer Methode stehen drei Vergleichshorizonte im Fokus:

- 1) zwischen den beiden Sektoren (Krankenhaus vs. Pflegedienst),
- 2) zwischen den zwei Regionen (NRW vs. Berlin) und
- 3) zwischen Organisationen mit einem jeweils unterschiedlichen Grad der interkulturellen Öffnung (IKÖ).

Projektziel ist es, empirisch fundierte Erkenntnisse über Synergieeffekte zu erarbeiten, die sich aus der Einbindung (post-)migrantischer Fachkräfte und der Versorgung der (post-)migrantischen Bevölkerung ergeben (könnten), und diese in integrationsfördernde Leitlinien zu transformieren. Das Teilprojekt der FOM Hochschule verfolgt das Ziel, Erkenntnisse in der Region NRW zu generieren, die in die komparative Analyse einfließen. Mit der begleitenden Evaluation werden erfolgreiche und hinderliche strukturelle und personelle Aspekte bei der Maßnahmenimplementie-

rung sowie resultierende Veränderungen mit Blick auf Strukturen, Einstellungen, Zufriedenheit der Mitarbeitenden und Patientinnen sowie Patienten (AP 5.1 bis 5.5) identifiziert.

Im Berichtszeitraum konnten die Fallstudien im Teilprojekt NRW erfolgreich fortgeführt werden. Zunächst wurden eine Teilnehmende Beobachtung sowie Expert/inneninterviews in jeweils zwei ambulanten und stationären Gesundheitseinrichtungen abgeschlossen. Daran anschließend erfolgte die Planung und Durchführung einer Patient/innenbefragung in zwei Krankenhäusern.

Das Projekt wird im Rahmen des Forschungsprogramms „Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“, Richtlinie zur Förderung der Maßnahme „Migration und gesellschaftlicher Wandel“ des BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Als Projektträger für das Fördergebiet ist gegenwärtig das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), Projektträger, PT-UF, bevollmächtigt.



Weitere Aktivitäten des ifgs

Das ifgs legt viel Wert auf die Nachwuchsförderung in Form der Research Fellows (Studierende ab Masterniveau mit entsprechender Vorqualifikation). Ebenen der Förderung liegen in der Unterstützung von Publikationen (primär im peer review-Bereich), der Unterstützung von Tagungs- und Kongressbeiträgen, der Integration in die Stellung von Drittmittelanträgen.

Schwerpunkte der Förderung liegen neben diesem Mentoring in der Einbindung in nationale und internationale Netzwerke, der Einbindung in das Hochschulleben und ggf. der Lehre sowie der Beratung hinsichtlich Vorbereitung und Umsetzung kooperativer Promotionsverfahren. Ansprechpartnerin ist Prof. Dr. Tanja Kistler

Wissenschaftliche Publikationen

Das ifgs dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. Vorrangiges Ziel ist es, den Institutsangehörigen ein Forum zu bieten. Darüber hinaus

besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse von besonders interessanten Abschlussarbeiten im wissenschaftlichen Gesamtkontext des Instituts zu reflektieren.

Die nachfolgende Auswahlliste verweist auf die Publikationstätigkeit der Institutsangehörigen nach bestimmten Dimensionen:

Ausgewählte Publikationen in englischsprachigen peer review-Zeitschriften

- Cassens, M. / Prash, C. (2019): The Importance of Research Based Learning as a Didactic Necessity in German Public Health Degree Programs, in: *Labor et Educatio*. 2019, 7, 61-87 (2019). doi: 10.4467/25439561LE.19.004.11521
- Kantermann, T. (2019): Sleep – Never Wasted but Often Too Short, in: *Current Biology*. 29(6), 207-209 (2019). doi.org/10.1016/j.cub.2018.12.030
- Konrad, M. / Kostev, K. (2020): Increased prevalence of depression, anxiety and adjustment and somatoform disorders in transsexual individuals, in: *Journal of Affective Disorders*. 274, 482-485 (2019). doi.org/10.1016/j.jad.2020.05.074
- Ritonja, J. / Aronson, K. / Matthews, R. / Boivin, D. / Kantermann, T. (2019): Working Time Society consensus statements: Individual differences in shift work tolerance and recommendations for research and practice, in: *Industrial Health*. 57 (2), 201-212 (2019). doi: 10.2486/indhealth.SW-5
- Strunz, U. / Chlupsa, C. (2019): Overcoming Routine: A 21st Century Skill for a 21st Century Economy, in: *International Journal of Economic Sciences*. No. 8, 109-126 (2019). doi: 10.20472/ES.2019.8.2.008

Ausgewählte Publikationen in deutschsprachigen peer review-Zeitschriften

- Amort, F. / Movia, M. / Cassens, M. (2020): Kompetenzprofil für das Management von Gesundheitsregionen, in: *Das Gesundheitswesen*. 82(05), 481-482 (2019). doi: 10.1055/s-0040-1709061
- Beyer, S. (2019): Werte schöpfen mit Lean Healthcare – Ein erfolgsträchtiger Ansatz in Reha-Kliniken, in: *Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement*. 24(01), 17-25 (2019). doi: 10.1055/s-0040-101040

- Dengler, R. / Kirchgessner, C. / Albrecht, E. / Rockmann, K. / Cassens, M. (2019): Versorgungscharakteristika und Ergebnisqualität in der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV). Analyse und Verlauf von Patienten- und Versorgungsdaten am Beispiel eines SAPV-Teams, in: *Das Gesundheitswesen*. 82(10), 770-776 (2019). doi: 10.1055/a-0839-4778
- Elsenheimer, L. / Lux, G. / Matusiewicz, D. (2020): Zahnmedizinische Prophylaxe bei Kindern und Jugendlichen mit Gamification – Wirksamkeit von Gesundheitsapps in der zahnmedizinischen Prophylaxe, in: *Monitor Versorgungsforschung (MVF)*. 13(5). 66-70 (2020). doi.org/10.24945/MVF.05.20.1866-0533.2252
- Schrahe, D. / Städter, T. (2019): Integration von Informationssicherheits- und Datenschutzmanagement, in: *Datenschutz und Datensicherheit – DuD*. 43, 265-269 (2019). doi.org/10.1007/s11623-019-1105-7

Buchbeiträge

- Dengler, R. / Vehling-Kaiser, U. (2020): Intersektorale Versorgung: Ambulante spezialfachärztliche Versorgung, in: Hahn, U. / Kurscheid, C. (Hrsg.): *Intersektorale Versorgung*. 1. Aufl. (37-54). Wiesbaden: Springer Nature.
- Kardys, C. / Getzmann, S. / Falkenstein, M. (2019): Körperliches und kognitives Training zur Förderung kognitiver Fähigkeiten bei Beschäftigten in der Automobilfertigung, in: Falkenstein, M. / Kardys, C. (Hrsg.): *Arbeit, Kognition und Alter – Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis (180-188)*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Matusiewicz, D. / Kopp, S. (2019): Cooperate Culture eats digital health strategy for breakfast, in: Pieper, U. / Steidel, A. / Werner, J. (Eds.): *XPOMET – 360 Celsius Next Generation Healthcare*. 1. Ed. (pp. 377-382). Berlin: MWV.
- Schaff, A. (2019): Vom Auftragsverarbeiter zum Original Equipment Manufacturer, in: Abele, T. (Hrsg.): *Fallstudien zum Technologie- & Innovationsmanagement*. 1. Aufl. (177-198). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Waldhör, K. (2020): Improving Dialogue Design and Control for Smartwatches by Reinforcement Learning Based Behavioral Acceptance Patterns, in: Kursos, M. (2020): *Human-Computer Interaction – Human Values and Quality of Life (S. 75-85)*. Cham: Springer.

3.5 ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung



Das im Februar 2017 gegründete ifid Institut für IT-Management & Digitalisierung bündelt Kompetenzen in den Forschungsbereichen künstliche Intelligenz (KI), Big Data, IT-Management, Blockchain, Systemmedizin und digitale Transformation. Seit Juni 2020 leitet **Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer** das ifid gemeinsam mit **Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons** im wissenschaftlichen Direktorium.

Die Aufgaben des Instituts umfassen Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer und Innovationsförderung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis. Auch der Transfer von Forschungserkenntnissen in die Lehre spielt eine große Rolle.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, setzt die Forschergruppe, welche mittlerweile aus 13 Professor*innen und 29 Research Assistants bzw. Research Fellows besteht, auf den Einsatz modernster Big-Data-Architekturen und KI-Analysesysteme, sowie den Einsatz von Blockchain Technologie, für z. B. Smart Contracts in der Koordination von Geschäftsabläufen zwischen Unternehmen. Die nebenberuflich engagierten Research Fellows sind in Führungspositionen großer Technologie-Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen tätig.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschäftigen sich insbesondere mit folgenden Feldern:

- Künstliche Intelligenz / Machine Learning
- Data Science / Big Data
- Natural Language Processing (NLP)
- Natural Language Generation (NLG)
- Enterprise Architekturen (insbesondere Big Data)

Das Team des ifid

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons (seit 01.06.2020)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. rer. pol. Adem Alparslan
Prof. Dr. Markus H. Dahm
Prof. Dr. Markus D. Ebner
Prof. Dr. Michael Frie
Prof. Dr. Jeffrey Heidemann
Prof. Dr. Alexander Holland
Prof. Dr. Gregor Hülsken
Prof. Dr. Oliver Linssen
Prof. Dr. Jörg Muschiol
Prof. Dr. Thomas Russack
Prof. Dr. Klemens Waldhör

Research Assistants

David Jägering M.Sc.
Sebastian Thomas Klenke M.Sc.

Research Fellows

Dr. Michael Becker
Florian Bosten M.Sc.
Bea-Miriam Brand M.Sc.
Claudia Delle M.Sc.
Manuel Di Stefano M.Sc.
Pierre Diegmann M.Sc.
Dr. Stefan Ebener
Michel Sebastian Erhardt M.Sc.
Mirco Fischer M.Sc.
Rico Fotis MBA
Dr. Fabian Gampfer
Kevin Hamacher M.Sc.
Maren Hartmann M.Sc.
Nils Horn B.Sc.
Daniel Hüsson M.A.
Andreas Jürgens M.Sc.
Andreas Kernke M.Sc.
Dominik Rode M.Sc.
Jasmin Schmank M.Sc.
Benjamin Schumacher M.Sc.
Markus Spiekermann M.Sc.
Markus Thissen B.Sc.
Michael Wahlers M.Sc.
Dr. Ronny Wang
Thorsten Weber M.Sc.
Markus Wiepke M.Sc.
Katrin Wilson M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifid.de

- Einsatz von Blockchain-Technologien
- Digitalisierung von Prozessen
- Agiles Projektmanagement
- Integration der Forschung in die Lehre

Übergeordnete Schwerpunkte des ifid

Besondere Schwerpunkte des ifid liegen auf der Integration von Forschung in die Lehre und der Einführung von Cloud-Systemen (AWS Cloud Education, Google Cloud Education etc.) in Studium, Forschung und Lehre. Mehr als die Hälfte der Fellows nimmt Lehraufträge an der FOM Hochschule war, dies betrifft insbesondere den Hochschulbereich IT-Management und den dort angebotenen Studiengang Big Data & Business Analytics mit dem Abschluß Master of Science (M.Sc.). Einige Fellows sind ehemalige, aktuelle oder zukünftige Studierende des unter Federführung der renommierten spanischen Universidad Católica San Antonio de Murcia (UCAM) in Kooperation mit der FOM Hochschule durchgeführten berufsbegleitenden Promotionsprogramms. Das ifid verfügt über eine Big-Data- bzw. KI-Infrastruktur mit vielen gängigen Tools (z. B. RapidMiner, SAS, AWS, Google Cloud, TensorFlow etc.) und entwickelt selbst Programme und Algorithmen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung von Forschungsk Kooperationen mit anderen Instituten der FOM Hochschule, insbesondere mit den Instituten Institute of Management & Information Systems und dem Institute for Strategic Finance.

Drittmittelprojekte des ifid

Blockstart

(Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons; Laufzeit: 01.07.2019-31.12.2022)

Viele kleine und mittlere Unternehmen in Europa haben Schwierigkeiten die neue Technologie Blockchain zu nutzen. Blockchain ermöglicht eine Erhöhung der Sicherheit und Effizienz der Tätigkeit von Unternehmen in Bezug auf Datenschutz, Nachverfolgung und Rechnungsstellung.

Das im Rahmen des Interreg Northwest Europe Programms geförderte Projekt „Blockstart“ setzt hier an. Die beteiligten Partner etablieren einen europäischen Verbund aus Business-Netzwerken, Gründerzentren und Blockchain-

Experten, um die größten Herausforderungen für KMU in den Bereichen Gesundheit, Logistik und Lebensmittel zu identifizieren und einer Lösung zuzuführen. Die FOM ist als assoziierte Partnerin an diesem Netzwerk unter der Leitung von Prof. Dr. Roger Bons beteiligt. Der Verbund verfolgt das Ziel, Geschäftsunterstützungen, Netzwerkmöglichkeiten und eine Testumgebung für Unternehmen zu etablieren. Damit soll das europäische Projekt KMU dabei unterstützen, ihre Wettbewerbsposition durch den Einsatz der Blockchain-Technologie zu stärken. Das vom niederländischen Brightlands Smart Services Campus in Heerlen koordinierte dreieinhalb-jährige Projekt verfügt über ein Budget von fünf Millionen Euro.

In 2020 haben erste Workshops / Webinare stattgefunden zu den Themen „Blockchain in Logistik und Lieferketten“, „Anwendungen für Blockchain im Gesundheitswesen“. Außerdem haben Training Programme für KMU Unternehmen im Gesundheitswesen, Logistik und Lebensmittel stattgefunden.



QRM 4.0

(Prof. Dr. Roger Wilbert Henri Bons; Laufzeit: 01.01.2020-31.12.2022)

Kunden erwarten kurze Lieferzeiten und besonders kundenfreundliche Produkte. Dies veranlasst Klein- und Mittelunternehmen zur Umstellung ihrer Produktionsprozesse auf eine neue Art der Fertigung. Eine Beschleunigung der Fertigung erfordert Verfahrensinnovationen, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht („Quick Response Manufacturing-QRM“) und innovative Digitaltechnologien („Industrie 4.0“).

Das Interreg Euregio Meuse-Rhine geförderte Projekt QRM4.0 unterstützt Klein- und Mittelunternehmen auf ihrem Weg zum Quick Response Manufacturing mit Coaching, Schulungen sowie der Vermittlung von Best Practices. Die teilnehmenden Klein- und Mittelunternehmen erhalten praktisches Know-how und lernen bei praxisorientierten Workshops, Unternehmensbesichtigungen, Demonstrationen und beim Austausch mit führenden Innovatoren. Auf der Grundlage eines Gutscheinsystems erhalten sie Unterstützung und Coaching zur Umstellung und Digitalisierung ihrer Produktionsprozesse. Ein Lernnetzwerk aus kleinen und mittleren Fertigungsunternehmen und Anbietern von IT-Lösungen dient als Plattform zum Austausch von Best Practices.

Die FOM ist als assoziierte Partnerin an diesem Netzwerk unter der Leitung von Prof. Roger Bons beteiligt. Das vom belgischen Innovations Sirris koordinierte dreijährige Projekt verfügt über ein Budget von 3,6 Millionen Euro.



Weitere Aktivitäten des ifid

Kooperation mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin und dem Universitätsklinikum Aachen zur Behandlung der seltenen Krankheit Mastzellaktivierungssyndrom

Grund der Kooperation ist die systemmedizinische Erforschung des Mastzellaktivierungssyndroms (MCAS), einer oft unentdeckten und unerkannten Erkrankung, da Diagnostikkriterien fehlen. Das MCAS zeichnet sich durch eine sehr hohe Komplexität aus, die Symptome können immunologischer, gastrointestinaler, neurologischer oder auch dermatologischer Art sein. Es gibt dazu viele Informationen, aber die Kliniken stehen aktuell noch vor der Herausforderung, die vielen verschiedenen Erkenntnisse zusammenzufassen und systematisch auszuwerten. Hier unterstützt das ifid mithilfe von KI und aufschlussreichen Visualisierungen. Seit März 2020 kooperiert auf diese Weise das ifid unter der Leitung von Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer mit dem MCAS Hope e. V. Das Vorhaben wird durch das Universitätsklinikum Aachen unter der Leitung von Dr. Jens Panse sowie durch die Charité – Universitätsmedizin Berlin unter der Leitung von PD Dr. Frank Siebenhaar unterstützt.

Wissenschaftliche Publikationen

Professoren und Research Fellows des ifid beteiligten sich im Berichtszeitraum an der Publikation des Sammelbands „Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft“, der im Oktober 2020 in der FOM Edition im Springer Gabler Verlag erscheinen soll. Das Vorwort wurde von Frau Bundesministerin für Bildung und Forschung Anja Karliczek geschrieben. Herausgeber sind die FOM Professoren Dr. Rüdiger Buchkremer, Prof. Dr. Thomas Heupel (Prorektor für Forschung an der FOM) und Prof. Dr. Oliver Koch (Wissenschaftlicher Direktor des Institute of Management & Information Systems).

Auszug aus der ifid Publikationsliste:

- Bons, R. / Versendaal, J. / Zavalokina, L. / Shi, L. (2020): Potential and Limits of Blockchain Technology for Networked Businesses, in: Electronic Markets - the international journal on networked businesses, Jg. 30, Nr. 2. Heidelberg: Springer Nature. ISSN: 1019-6781.
- Buchkremer, R. (2020): RegTech – the application of modern information technology in regulatory affairs: areas of interest in research and practice, in: Intelligent Systems in Accounting, Finance and Management, John Wiley & Sons Ltd. ISSN: 1099-1174.
- Dahm, M. / Thode, S. (2020): Digitale Transformation in der Unternehmenspraxis - Mindset, Leadership, Akteure, Technologien. Wiesbaden: Springer Gabler. ISBN 978-3-658-28557-9.
- Englert, R. / Muschiol, J. (2020): Syntactic and Semantic Bias Detection and Countermeasures, in: ICCS (Hrsg.), International Conference on Computational Science, S. 629-638, Springer, Cham.
- Hüsson, D. / Holland, A. (2020): Intelligent Personal Assistant in Business-Context: Key-feature Evaluation for User Acceptance, accepted for publication in Business Systems Research, Vol. 11 No. 3, 2020.
- Koch, D. / Russack, T. (2020): Geschäftsprozesse mithilfe von Big Data optimieren - Ein Fallbeispiel aus dem OP-Bereich eines Krankenhauses, in: zfo - Zeitschrift Führung + Organisation, Jg. 89, Nr. 3, S. 199-202. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. ISSN: 0722-7485.
- Lehbass, F. / Schuster, T.S. (2021): Deviations from Covered Interest Rate Parity: The case of British Pound Sterling versus Euro“ (mit T. S. Schuster), The Journal of Financial Data Science, accepted for publication, Volume 3, Issue 1, 2021.
- Waldhör, K. (2020): Improving Dialogue Design and Control for Smartwatches by Reinforcement Learning Based Behavioral Acceptance Patterns, in: Kurosu, M. (Hrsg.), Human-Computer Interaction. Human Values and Quality of Life. HCI 2020. Lecture Notes in Computer Science, vol 12183, S. 75-85, Springer, Cham. ISBN: 978-3-030-49064-5.

3.6 ifpm Institut für Public Management



Prof. Dr. Gottfried Richenhagen (Foto: FOM)



Prof. Dr. Hans-Dieter Schat (Foto: FOM)



Prof. Dr. Anja Seng (Foto: FOM)

In Zeiten von Digitalisierung und demografischem Wandel steht der öffentliche Sektor vor großen Herausforderungen. Gesetzliche Rahmenbedingungen und technische Entwicklungen fordern ebenso wie sich dynamisch verändernde Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern neue Ansätze in Verwaltungsführung und Kultur im Sinne eines agilen Public Managements.

Das Team des ifpm

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Gottfried Richenhagen (Direktor)
 Prof. Dr. Hans-Dieter Schat (stellv.)
 Prof. Dr. Anja Seng (stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerin

Prof. Dr. Astrid Nelke
 Prof. Dr. Julia Schorlemmer

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Corinna Höffner M.A.
 Dipl.-Psych. Irene Kondryn MBA
 Almut Lahn M.A.
 Anna Farina Vollbracht M.Sc. (bis 29.02.2020)

Senior Research Fellow

Prof. Dr. Stefan Heinemann

Research Fellow

Rouven Lippmann M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ifpm.de

Hier setzt das ifpm an: Es will Veränderungsprozesse im öffentlichen Sektor anstoßen, die Planung von Ressourcen und zukunftsorientierten Verwaltungsstrukturen auf Grundlage angewandter Forschung unterstützen sowie den Wissensaustausch zwischen verschiedenen Akteuren stärken und die Lehre im Bereich „Public Management“ weiterentwickeln.

Es werden praxisorientierte wissenschaftliche Impulse erarbeitet und in die wissenschaftliche Diskussion eingeführt. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragestellungen:

- Wie verändert die Digitalisierung den öffentlichen Sektor? Welche Auswirkungen ergeben sich insbesondere für Führung und Entscheidungsprozesse unter Berücksichtigung politischer und gesetzlicher Restriktionen?
- Welchen Beitrag können Erkenntnisse der klassischen Betriebswirtschaftslehre für den öffentlichen Bereich und für eine Verbesserung der Wirkungsorientierung der Verwaltungsführung leisten?

- Wie können insbesondere Konzepte des strategischen Personalmanagements erfolgswirksam im öffentlichen Bereich eingesetzt werden?

Übergeordnete Schwerpunkte des ifpm

Die Schwerpunktsetzung zeigt sich in den verschiedenen praxisorientierten Forschungsprojekten, die sich mit

- der Entwicklung von Ansätzen zur strategischen Personalplanung (siehe DAQ und IntraKomp),
- mit Führung in der digitalen Verwaltung (FührDiV),
- der Förderung und Implementierung agiler Arbeitsansätze (AgilKom),
- Innovations- und Ideenmanagement im öffentlichen und privaten Sektor sowie
- Umgang mit Vielfalt in (öffentlichen) Organisationen beschäftigen.

Grundlegend für sämtliche Projekte ist das Forschungsparadigma der Aktions- und Handlungsforschung, das ermöglicht, theoretische Konstrukte praxistauglich anzuwenden und entsprechend der jeweiligen Rahmenbedingungen zu adaptieren.

Drittmittelprojekte des ifpm

Im Projektzeitraum befanden sich zwei Forschungsprojekte in der Durchführung:

Experimentierräume in der agilen Verwaltung (AgilKom)

(Prof. Dr. Gottfried Richenhagen; Förderkennzeichen: EXP.00.00019.18; Laufzeit: 01.11.2018-31.10.2021)

Das Projekt AgilKom bezieht sich auf Veränderungsprozesse im öffentlichen Sektor: Im Rahmen des Projekts werden Lern- und Experimentierräume eingerichtet, mit dem Ziel, agile Arbeitsformen in öffentlichen Organisationen zu erproben.

Der öffentliche Dienst repräsentiert unverzichtbar Stabilität und Verbindlichkeit. Diesem Kernauftrag stehen mehr und mehr Anforderungen nach Flexibilität und Agilität angesichts krisenhafter Ereignisse (Klima, Umwelt, Migration u. a.) sowie technologischer (Digitalisierung) und kultureller (Heterogenität) Veränderungen gegenüber. Die öffentliche Verwaltung muss sich mit einer Umwelt auseinandersetzen, die durch zunehmende Volatilität, Unsicherheit, Kom-

plexität und Ambiguität gekennzeichnet ist („VUCA-Welt“) (Bennet & Lemoine, 2014; Richenhagen, im Erscheinen). Es ist existenzielles Interesse des Gemeinwesens und des sozialen Zusammenhalts, dass die öffentliche Verwaltung Kompetenzen der Flexibilität und Agilität aufbaut, ohne dabei ihre Kernmerkmale der Stabilität, Verlässlichkeit und Sicherheit aufzugeben.

Das Projekt AgilKom zielt darauf ab, mit betrieblichen Lern- und Experimentierräumen Lösungen zur Bewältigung technologischer und organisationaler Veränderungsprozesse für die öffentliche Verwaltung zu erproben. Es werden Gestaltungsansätze entwickelt und erprobt, die eine erhöhte Flexibilität und Effizienz der öffentlichen Verwaltung ermöglichen. Dabei werden strukturelle und gesetzliche Rahmenbedingungen identifiziert, die die Agilität im öffentlichen Sektor fördern oder hemmen. Zudem wird das Projekt Erkenntnisse liefern, welche zentralen Prinzipien der agilen Organisation auf den öffentlichen Sektor übertragen werden können.

Im Rahmen des Projektes werden bei zwei kommunalen Partnern bzw. Partnerinnen, der Stadt Essen und dem Kreis Soest, konkrete Lösungsansätze für die digitale Transformation des öffentlichen Sektors entwickelt und erprobt. Die zu gestaltenden Experimentierräume oder „Innovationslabs“ schaffen physikalische, virtuelle und soziale Räume (Nonaka & Konno, 1998) für den interdisziplinären, hierarchie- und organisationsübergreifenden Austausch. Sie ermöglichen die Entwicklung innovativer Ideen, ein gemeinsames Ausprobieren sowie neue Arbeitskonstellationen. In den Experimentierräumen werden Methoden eingesetzt, die in anderen Kontexten bereits empirisch erforscht und erfolgreich angewendet werden. Dabei handelt es sich beispielsweise um Design-Thinking, Konstruktive Kontroverse, Szenariomethoden und Zukunftswerkstätten. Diese Methoden werden für die kommunale Verwaltung auf der Basis eines Aktions- und Handlungsforschungsansatzes angepasst.

Nachdem zunächst die Herausforderungen analysiert wurden, mit denen öffentliche Organisationen im Rahmen des digitalen Wandels konfrontiert sind, wurden in verschiedenen Workshops geeignete Themen sowie organisationsinterne Projekte identifiziert, die in den Experimentierräumen der Praxispartner als Prototypen bearbeitet werden. Darauf aufbauend wurden Methodenschulungen zu agilen Arbeitsformen bei den Praxisorganisationen durchgeführt (u. a. zu Kanban, Scrum und Design Thinking). Ziel war es, die Mitarbeitenden an die Arbeit mit agilen Methoden und Arbeitsweisen heranzuführen und für die praktische Anwendung im eigenen Arbeitskontext zu befähigen. Nach der Praxisphase folgt anschließend die Reflexion der

bisherigen Erfahrungen und Wirkung bisheriger Veranstaltungen (Workshops, Schulungen etc.), aus der das weitere Vorgehen im Projekt abgeleitet wird. Erste Erkenntnisse zeigen, dass agile Arbeitsweisen vor allem in Krisensituationen (wie der Corona-Pandemie) eine geeignete Arbeitsform zu sein scheinen, um auf die besonderen Umstände reagieren zu können und handlungsfähig zu bleiben.

Das Projekt wird im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Bundesprogramm „Zukunftsfähige Unternehmen und Verwaltungen im digitalen Wandel“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Fachlich begleitet wird das Projekt von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).

Gefördert durch:



Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



FührDiV: „Führung im digitalisierten öffentlichen Dienst – Social Labs & Tools für die demokratische Verwaltungskultur von heute“ – Teil-Projekt der FOM „Überarbeitung und Anpassung INQA-Instrumente“ (Prof. Dr. Gottfried Richenhagen, Prof. Dr. Anja Seng; Förderkennzeichen: NQA.01.00258.17; Laufzeit: 01.07.2017-30.10.2020)

In Zeiten der Digitalisierung stehen auch die öffentlichen Verwaltungen vor der Herausforderung, dass Mitarbeitende beispielsweise von unterwegs oder zuhause arbeiten können und dafür sowohl neue Formen der Arbeitsorganisation als auch neue Kompetenzen benötigen. Um zukünftig leistungsfähig zu bleiben, müssen öffentliche Verwaltungen in vielen Bereichen tätig werden. Eine älter werdende Belegschaft, veränderte Bedürfnisse einer sich wandelnden Bevölkerung oder die Notwendigkeit von Arbeitgeberattraktivität sind exemplarische Aufgabenfelder.

Zugeschnitten auf die personalpolitischen Handlungsfelder „Führung“, „Gesundheit“ und „Wissen & Kompetenz“ der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) werden im Rahmen des Teil-Projekts praxisorientierte Selbstbewertungsinstrumente basierend auf den INQA-Checks gezielt für den öffentlichen Sektor entwickelt. Mit Hilfe dieser Instrumente können für den jeweiligen Bereich verantwortliche Personen Handlungsbedarfe lokalisieren sowie Maßnahmen konkretisieren und priorisieren. Weiterhin ist das ifpm bei

der Adaption des INQA-Checks im Handlungsfeld „Chancengleichheit & Diversity“ für öffentliche Verwaltungen unterstützend tätig.

Auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen nach aktuellem Forschungsstand in den jeweiligen personalpolitischen Handlungsfeldern werden die Themenbereiche des INQA-Checks für die Handlungsfelder „Führung“, „Gesundheit“ und „Wissen & Kompetenz“ weiterentwickelt. Hierbei wird die Systematik der INQA-Checks beibehalten. Durch die Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis werden in Expertinnen- und Expertenrunden Impulse aus der Praxis für die Praxis aufgenommen, den Themenbereichen zugeordnet und praxisorientierte Instrumente erstellt.

In im Jahr 2018 stattgefundenen Erprobungsveranstaltungen und fachlichen Austauschgesprächen wurde ermittelt, dass der ursprüngliche Ansatz einer Adaption auf Grundlage der vorhandenen INQA-Checks für Unternehmen nicht zielführend ist. Das Projekt wurde entsprechend der neuen Erkenntnisse angepasst und bis Dezember 2019 und vor dem Hintergrund der neuen INQA-Gestaltungsrichtlinien weiterhin bis Oktober 2020 verlängert.

Im vorliegenden Berichtszeitraum wurden die Textmanuskripte der drei Checks fertiggestellt und übergeben. Anschließend wurde mit der Print- sowie Online-Umsetzung der Checks durch die zuständige Agentur begonnen. Der Transfer in die Praxis wurde neben regelmäßigen Publikationen im FOM Forschungsblog durch die aktive Beteiligung an unterschiedlichen Veranstaltungsformaten ermöglicht. Unter den veränderten Bedingungen der Corona-Pandemie wurden geplante Präsenz-Formate teilweise abgesagt, verschoben oder virtuell durchgeführt. Hierzu zählt z. B. die gemeinsam mit wmp consult angebotene FührDiV-Webinar-Reihe für Führungskräfte, Beschäftigte und Interessenvertretungen. Neben dem Transfer in die Praxis wurden Ansätze zur Einbindung in die Lehre entwickelt, indem Lehrmaterial mit unterschiedlichen didaktischen Bausteinen gestaltet wurde. Zielsetzung ist es, den über 2.000 Studierenden der Kooperationsstudiengänge mit öffentlichen Verwaltungen vielfältige Zugangsmöglichkeiten zum Umgang mit den Selbstchecks anzubieten. Mit der Publikation der Selbstchecks durch INQA wird das Lehrmaterial inkl. der neuen INQA-Instrumente den Lehrenden verschiedener Studiengänge und Module zum unmittelbaren Einsatz in der Lehre zur Verfügung gestellt.

Das Projekt wird im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Fachlich begleitet wird das Projekt von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



Weitere Aktivitäten des ifpm

Die „Ideenmanagement Studie 2020“ wurde durch eine Befragung von FOM-Studierenden ergänzt.

Zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Transfers zwischen Forschung und Lehre wurde das Format des Infobriefs entwickelt, in dem regelmäßig und übersichtlich aktuelle Forschungsaktivitäten praxisnah präsentiert und der Öffentlichkeit über die Institutswebsite zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin wurde auf der Website ein Menüpunkt eingefügt, der über aktuelle Themenstellungen für Abschlussarbeiten informiert.

Kooperative Promotion

Betreuung einer kooperativen Promotion durch Prof. Dr. Richenhagen und Prof. Dr. Jürgen Howaldt, Sozialforschungsstelle Dortmund, Technische Universität Dortmund, Promovendin Almut Lahn, Thema: Förderung von Selbststeuerungskompetenzen zur Erhöhung der Agilität öffentlicher Organisationen.

Wissenschaftliche Publikationen

- Heinemann, S. / Richenhagen, G. (2020): Was können und sollen wir alle tun im Angesicht der Coronakrise? Plädoyer für eine wohltemperierte Disziplin im pandemischen Zeitalter, in: *Whitepaper Corona Future Management*, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Berlin.
- Höffner, C. / Lahn, A. (2020): Möglichkeiten und Voraussetzungen zur Übertragung agiler Prinzipien auf den öffentlichen Sektor und Anwendung agiler Methoden in der öffentlichen Verwaltung, in: *Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Tagungsband Frühjahrskongress 2020. Digitaler Wandel, digitale Arbeit, digitaler Mensch?* Dortmund: GfA-Press.
- Richenhagen, G. (2020, in Preprint): Praktische Empfehlungen zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen in öffentlichen Verwaltungen, in: *Matusiewicz, D. / Kardys, C. / Nürnberg, V. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital*, MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Berlin.
- Schat, H.-D. / Landmann, N. (Hrsg.) (2019): *Ideen erfolgreich managen*. Wiesbaden: Springer-Gabler. Darin: Richenhagen, G. / Schat, H.-D.: *Ideenmanagement in Behörden*.
- Seng, A. / Lippmann, R. (2020, in press): Diversity-Kompetenz in der Hochschullehre: Potenziale erkennen, nutzen und weiterentwickeln, in: *Ogris K. / Breser, B. / Gruber M.-T. / Wieser, R. (Hrsg.): Diversität im Kontext Hochschullehre: Best practice*. Waxmann Verlag.
- Seng, A. / Lippmann, R. (2019 in press): Stimmt die Chemie in der Chemie, in: *Berger, R. (Hrsg.): Frauen in der chemischen Industrie*, Essen: Klartext Verlag.
- Seng, A. / Lippmann, R. (2019): Diversity Monitor – Befragung zum Umgang mit Vielfalt in persönlichem und beruflichem Kontext, in: *Journal des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung*, Nr. 44.
- Seng, A. / Vollbracht, A. F. (2020): Kritische Reflexion des Instruments Selbstcheck – möglicher Beitrag zur Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen, in: *Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Tagungsband Frühjahrskongress 2020. Digitaler Wandel, digitale Arbeit, digitaler Mensch?* Dortmund: GfA-Press.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

- 15.-17. Juni 2020: Zukunftskongress Staat & Verwaltung digital, Slot „Zukunftsforum III.3: Führung und Zusammenarbeit in der digitalisierten agilen Verwaltung“, Virtuelles Worldcafé der Projekte FührDiV und AgilKom im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA).
- 16.-18. März 2020: 66. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaften e. V., Slot D4: „Zukunftsorientiertes Arbeiten in der Öffentlichen Verwaltung – Handlungsbedarfe, Voraussetzungen und Methoden in Transformationsprozess, Vortrag: „Kritische Reflexion des Instruments Selbstcheck – möglicher Beitrag zur Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen“ (Seng, A.), & Vortrag: „Möglichkeiten und Voraussetzungen zur Übertragung agiler Prinzipien auf den öffentlichen Sektor und Anwendung agiler Methoden in der öffentlichen Verwaltung“ (Höffner, C.) sowie zwei Vorträge zu Arbeitszufriedenheit und psychischer Fehlbelastung (Schat, H.-D. gemeinsam mit Kollegin Ferreira vom iwv).
- 05. und 06. März 2020: 8. Tage der Ergonomie, Friedrichshafen. Vortrag „Gesundheitszirkel“ (Schat, H.-D.).
- 12. und 13. Februar 2020: 26. Berliner Anwendertage, Bundespresseamt, Berlin. Forum 5 „Personalmanagement in der ÖV I“, Vortrag: „Selbstreflexion als effizientes Instrument in Zeiten der Digitalisierung“ (Seng, A.) & Forum 7 „Personalmanagement in der ÖV II“, Vortrag: „Agiles Arbeiten in der öffentlichen Verwaltung“ (Höffner, C.).
- 11. Februar 2020: Runder Tisch „Arbeit und Bildung öffentlicher Dienst“, Süddeutsche Zeitung, München (Richenhagen, G.).
- 21. November 2019: Innovationsellipse im Rahmen des Projekts AgilKom, FOM Hochschulzentrum Essen.
- 02. November 2019: Poster-Präsentation im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projekts FührDiV (Seng, A. und Vollbracht, A.F.), Hamburger Schanzenpark.
- 16. Oktober 2019: Teilnahme an einer Expertenrunde zum Thema „fehlerfreundliche Unternehmenskultur“ (Vollbracht, A.F.) im Rahmen der 13. Mannheimer Gespräche, FOM Mannheim (Schat, H.-D.).

3.7 ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement



Die Mitglieder ild Institut für Logistik- & Dienstleistungsmanagement um den wiss. Direktor, Prof. Dr. Matthias Klumpp (rechts) und den stellv. wiss. Direktor Prof. Dr. Thomas Hanke (links; Foto: FOM/Tim Stender)

Die globale und komplexe Welt der Logistik und des Supply Chain Management ist in Bewegung und bringt neue Anforderungen mit sich. Technologien wie RFID, peer-to-peer transportation, neue Antriebstechniken und der Einsatz künstlicher Intelligenz (AI) in Beschaffung, Produktion und Distribution verändern die Logistikprozesse in allen Unternehmen nachhaltig. Gleichzeitig steigen die Kundeneinbindung (E-Commerce, Retourenmanagement, „Sofortness“) und die Orientierung an weiteren Rahmenkriterien wie Nachhaltigkeit, Flexibilität und Resilienz. In Industrie, Handel und bei Logistikdienstleistern stehen strategische Weichenstellungen beispielsweise durch Cyber-Physical Production Systems (CPS) oder Additive Manufacturing („3D-Druck“) auf der Tagesordnung. Dazu müssen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen neue Kompetenzen erwerben und fortlaufend weiterqualifiziert werden.

Logistikkompetenz sowie die Qualifikation, Erfahrung und Flexibilität der Mitwirkenden in der Logistik stellen eine wesentliche Stärke des Standortes Deutschland und des gemeinsamen europäischen Marktes dar. Globale Verantwortung und komplexe Prozesssteuerung gehen hier Hand in Hand und ermöglichen zukunftsfähige und nachhaltige Wertschöpfung.

In diesem Sinne ist das Ziel des ild Instituts für Logistik- & Dienstleistungsmanagement der Austausch und Transfer zwischen wissenschaftlich fundierter Forschung und Betriebspraxis. Die Mitglieder des ild untersuchen innovative und nachhaltige Logistik- und Dienstleistungskonzepte in den Bereichen Bildungs- und Qualifizierungsmanagement, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Internationalisierung, Operations Research, Prozessmanagement sowie Qualitätsmanagement. Das ild lädt alle interessierten Akteure herzlich ein,

Das Team des ild

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Matthias Klumpp (Direktor)
Prof. Dr. Thomas Hanke (stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Roger Bons
Prof. Dr. André Kieviet
Prof. Dr. Anna Kolmykova
Prof. Dr. Silvia Adina Kuhlmann
Prof. Dr. Dr. Peter Kürble
Prof. Dr. Patrick Lückmann
Prof. Dr. Thorsten Marner
Prof. Dr. Thomas Obermeier
Prof. Dr. Kemal Orak
Prof. Dr. René Peisert
Prof. Dr. Soumit Sain
Prof. Dr. Roland Vogt

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Simon Hauser B.Sc.
Dipl.-Kffr. (FH) Stefanie Jäger
Kristina Nestler
Patrick Schwarz M.Sc.

Research Fellows

Dr. Hella Abidi
Christina Westphal M.A.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ild.de

sich über seine Arbeit zu informieren, sich an Projekten zu beteiligen und Forschungsthemen mit Ihren Erfahrungen zu bereichern.

Übergeordnete Schwerpunkte des ild

- Digitalisierung in globalen Wertschöpfungsketten
- Qualifikation und Mobiles Lernen in der Logistik
- Nachhaltigkeit und Elektromobilität
- Effizienz- und Qualitätsmanagement
- CSR und humanitäre Logistik

Drittmittelprojekte des Ild

Im Projektzeitraum befanden sich zwei Forschungsprojekte in der Durchführung:



Digitalisiertes Ideen- und Arbeitsmanagement in Produktion, Logistik und Handel (DIAMANT)

(Prof. Dr. Matthias Klumpp, Förderkennzeichen: EXP.00.00014.18, Durchführungszeitraum 01.11.2018-31.10.2021)

Im Projekt DIAMANT wird erforscht, wie die aufkommende digitale Arbeitswelt innovativ organisiert und gestaltet werden kann – zum Vorteil von Unternehmen und Beschäftigten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter akzeptieren die Einführung neuer Technologien in ihren Betrieben eher, wenn sie in die Umgestaltung eingebunden sind. In der Regel findet Digitalisierung in Unternehmen aber im Top-Down-Prozess statt, den Führungskräfte einleiten und umsetzen.

Durch Digitalisierung veränderte Wertschöpfungsprozesse in Unternehmen sind in den Bereichen Produktion, Logistik und Handel weit fortgeschritten. Die Trierer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten in Kooperation mit Expertinnen und Experten aus Psychologie, Informatik und Logistik der Universität Bremen, der Universität Duisburg-Essen und der FOM Hochschule Essen mit den drei Unternehmen Balcke-Dürr, BOGE und REWE und deren Mitarbeitenden, Sozialpartnerinnen und Sozialpartnern sowie Führungskräften zusammen.

Mit der Einführung von digitalisierten Arbeitsprozessen verschieben sich auch die Anforderungen an Mitarbeitende. Von ihnen werden neue Kompetenzprofile und die Fähigkeit gefordert, abstrahieren zu können und Lösungen für komplexe Probleme zu finden.

Ein E-Coaching-System soll im Rahmen des Projekts DIAMANT die Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden und Führungskräften für ihre Tätigkeiten im veränderten Arbeitsalltag unterstützen. Es trägt dazu bei, die Selbstwirksamkeitserwartung von Mitarbeitenden und Führungskräften zu unterstützen. Ein digitalisiertes Ideenmanagement dient dazu, die Vorschläge der Mitarbeitenden einzuholen, kreative Ansätze zur Verbesserung der Wertschöpfungsprozesse und der Arbeitsbedingungen zu bündeln. Flankierend werden moderne und lernfreundliche Arbeitsumgebungen

mit stärkerer Selbstorganisation und individuellen Gestaltungsfreiräumen am Arbeitsplatz und im Arbeitsprozess geschaffen. Die Mitarbeitenden sind folglich direkt in den Digitalisierungsprozess einbezogen.

Für Mitarbeitende kann die Digitalisierung grundsätzlich mit einer Erleichterung ihrer physischen und kognitiven Tätigkeiten einhergehen, indem eine Entlastung durch bessere Planbarkeit sowie selbstbestimmte und flexible Arbeitsgestaltung realisiert wird. Es kann jedoch auch zu einer psychischen Belastung kommen, wenn neue Kompetenzen gefordert sind und entwickelt werden müssen, die gesteigerte Transparenz von Leistungen beiträgt und zu einem erhöhten Arbeitsdruck führt. Daher werden im Projekt DIAMANT die Arbeitsbelastung und die Güte der Anpassungen in den Unternehmen mit einem entwickelten Instrument zur Ermittlung psychischer Belastung und Beanspruchung in digitalisierten Arbeitssystemen gemessen.

Bis in 2020 wurden in dem Projekt vielfache Projektarbeiten und Publikationsprojekte entfaltet, siehe auch Punkt „Weitere Aktivitäten“:

- Publikation bei Springer 2020 (Link: <https://www.springer-professional.de/assessment-of-cognitive-strain-in-digital-logistics-work-backgro/17899070>),
- Konferenzvorträge im September 2019 bei HICL Hamburg International Conference of Logistics 2019 und LM Logistik Management 2019
- Durchführung eines Expertenworkshops im BMAS Bonn
- Publikation bei Springer in 2019

Die Software zum digitalen Ideenmanagement wurde fertiggestellt und wird nun in den Partnerunternehmen implementiert. Zusätzlich wurde in Workshops in den Partnerunternehmen ein Risk Assessment zur Messung der psychischen Belastung durch Digitalisierung durchgeführt.

Das Projekt wird im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Bundesprogramm „Zukunftsfähige Unternehmen und Verwaltungen im digitalen Wandel“ von dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Fachlich begleitet wird das Projekt von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).



Automatisierungstechnik und Ergonomieunterstützung für innovative Kommissionier- und Umschlagkonzepte der Logistik in NRW (ADINA)

(Prof. Dr Thomas Hanke, Förderkennzeichen: EFRE-0800863; Laufzeit: 01.07.2017-30.06.2020)

Das Projekt ADINA setzt im Handlungsbereich der technischen Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen zur Ergonomieunterstützung an, die für die gewerblichen Umschlagprozesse (und andere Bereiche, bspw. Kommissionierung) vielversprechend sind, da gleichzeitig konkrete Teilziele verfolgt werden können:

- Verbesserung der Arbeitsergonomie und dadurch präventiver Gesundheitsschutz sowie altersgerechtes Arbeiten für die Beschäftigten, das Beschäftigte länger und in späteren Lebensjahren zur Arbeit in diesen Logistikprozessen befähigt;
- Indirekt damit auch Motivation der Beschäftigten sowie Erleichterung der physischen Anforderungen und damit Geschlechtergleichstellung sowie eine Unterstützung der Integration älterer oder auch körperlich eingeschränkter Beschäftigter in die gewerblichen Logistikprozesse;
- Optimierung der Arbeitseffizienz und damit auch eine signifikante Prozess- und Stückkosten-reduktion für die Unternehmen – damit indirekt weitere Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Logistik-, Industrie- und Handelsunternehmen in NRW.

Finales Ziel der Projektarbeiten ist es, mit den beteiligten Projektpartnern bestehende Automatisierungs- und Unterstützungssysteme (z. B. ergonomisch, sprachbarrierefrei) zu testen und im Projektverlauf an die spezifischen Einsatzanforderungen in der Logistik anzupassen. Insbesondere der Logistikbereich „Umschlag und Kommissionierung“ bietet hierzu ein geeignetes und hoch innovatives Forschungs- und Anwendungspotenzial, dessen Nutzung die ergonomische Arbeitssituation in der Logistik mit ihrer großen Zahl an Beschäftigten insbesondere am Standort NRW verbessern soll. Dadurch werden Tätigkeiten in diesem Bereich attraktiver und effizienter gemacht. Ebenso können durch höheren Technik- und Automatisierungseinsatz neue Arbeitskraftpotenziale erschlossen, Prozesskosten in Umschlag und Kommissionierung gesenkt, Arbeitsunfälle, Gesundheitsschäden und Ausfallzeiten reduziert und nicht zuletzt die Attraktivität und soziale Teilhabe der gewerblichen Berufsbilder in der Logistik gesteigert werden.

Die Ergebnisse der ergonomischen Systemunterstützung im Bereich „Umschlag und Kommissionierung“ eignen sich weiterhin, um in einem Leitfadens zusammengefasst zu

werden, der neben der Vorstellung der Techniken und Instrumente einen Vorgehensplan zur Implementierung enthält und Hilfestellung zur Beurteilung der Amortisationsrechnung liefert. Dieses Dokument könnte auch zur Erarbeitung von Richtlinien dienen, die die Lücke zwischen ergonomischen Anforderungen und technischen Systemlösungen schließt.

Im Berichtszeitraum konnte das Projekt ADINA zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden. Nachdem zuvor die Auswahl der zweiten zu testenden Technologie beschlossen wurde, konnte diese nun pilotiert werden. Die Pilotphasen wurden mit Einführungsworkshops, Zwischen- und Abschlussgesprächen wissenschaftlich begleitet. In den Abschlussgesprächen wurden Daten erhoben und anschließend ausgewertet. Die Projektergebnisse wurden in einer abschließenden Evaluation zusammengefasst und mittels eines Workshops an den Technologiepartner transferiert. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie musste die ursprünglich geplante Abschlussveranstaltung abgesagt werden. Stattdessen wurden Projektverlauf und Ergebnisse in einer Abschlussdokumentation zusammengefasst. Abschließend wird ein Sammelband mit Beiträgen aus dem Projektkonsortium und dem Umfeld verfasst, welcher voraussichtlich Anfang 2021 bei Springer Gabler erscheint.

Das Projekt wird aus Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen unter Einsatz von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ gefördert.



Weitere Aktivitäten des ild

Unter der Federführung der Universität Duisburg Essen und in Kooperation u. a. mit der Universität Bremen sowie der Universität Hohenheim wurde die Projektskizze „Künstliche Intelligenz für lernförderliche Arbeit: Online-Unterstützung am Arbeitsplatz (KARBON)“ im Rahmen der Bekanntmachung „Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial“ des BMBF entwickelt und zur Begutachtung eingereicht

Wissenschaftliche Publikationen

Das Ild dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Klumpp, M. / Hesenius, M. / Ruiner, C. / Hagemann, V. (im Erscheinen): KI zur Unterstützung neuer Arbeitswelten in Produktion, Handel und Logistik, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Klumpp, M. / Hagemann, V. / Schaper, M. (2020): Assessment of Cognitive Strain in Digital Logistics Work: Background, Analysis and Implications, in: Freitag, M. / Haasis, H.-D. / Kotzab, H. / Pannek, J.: Dynamics in Logistics. Proceedings of the 7th International Conference LDIC 2020, Bremen. Wiesbaden: Springer, p. 505-515.
- Klumpp, M. / Ruiner, C. (2019): Human Role in Digital Logistics: Relevance of Intuition in Interacting with AI, in: Bierwirth, C. / Kirschstein, T. / Sackmann, D. (eds.): Logistics Management. Lecture Notes in Logistics. Springer, Cham, p. 32-44.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das Ild beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Zu den wichtigsten im Berichtszeitraum gehören:

- „Cognitive Strain in Digital Logistics Work: Background, Analysis and Implications“, Konferenzvortrag, Klumpp, M., LDIC-Konferenz der Universität Bremen, Bremen, 14. Februar 2020.
- “Digital Logistics, Strategic Cognitive Readiness and Employee Training“, Konferenzvortrag, Klumpp, M., HICL 2019, Technical University of Hamburg-Harburg, Hamburg, 26. September 2019;
- “Human Role in Digital Logistics: Relevance of Intuition in Interacting with AI“, Konferenzvortrag, Klumpp, M., LM 2019, University of Halle-Wittenberg, Halle, 19. September 2019.
- „Gestaltung digitaler Arbeitskontexte“, Expertenworkshops im BMAS Bonn unter der Leitung der Universitäten Trier, Bremen und Duisburg-Essen und der FOM Hochschule, Bonn, 16. September 2019.

3.8 ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung



Einige Mitglieder des ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung: Prof. Dr. Rüdiger Piorr, Prof. Dr. Christian Rüttgers, Prof. Dr. Karin Marchand, Prof. Dr. Marco Zimmer, Dr. Nadine Pratt und Prof. Dr. Thomas Russack (v. l. n. r.; Foto: FOM/Tim Stender)

Das ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung beschäftigt sich als In-Institut der FOM mit Fragen der Personal- und Organisationsforschung sowie der Bildungsforschung. Zu den primären Zielen des Instituts zählen anwendungsorientierte Forschung sowie die Förderung des Dialogs zwischen Forschung und Praxis.

Die FOM bündelt unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Marco Zimmer und Prof. Dr. Christian Rüttgers Kompetenzen in der Personal- und Organisationsforschung. Mit den Forschungsergebnissen möchte das Institut Impulse für innovative Ideen für die Unternehmensführung und Organisationsgestaltung geben. Das Institut bezieht Studierende in Praxis- und Forschungsprojekte mit ein und transferiert gewonnene Erkenntnisse in die aktuelle Lehre.

Im Rahmen der Erarbeitung von Problemlösungen greift das ipo auf ein umfassendes Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikerinnen und Praktikern zurück.

Übergeordnete Schwerpunkte des ipo

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Instituts sind personalwirtschaftliche und organisationstheoretische Fragestellungen sowie ihre Wechselwirkungen, unter anderem:

- die Auswirkungen von Digitalisierung auf Organisationen und ihr Personal,
- die Gestaltung und Optimierung personalwirtschaftlicher Prozesse (Best Practices),
- die Bildungsforschung und das Bildungsmanagement,

Das Team des ipo

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Marco Zimmer (Direktor)
Prof. Dr. Christian Rüttgers (stellv. Direktor)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler:

Prof. Dr. Ralf Keim
Prof. Dr. Karin Marchand
Prof. Dr. Manuel Pietzonka
Prof. Dr. Rüdiger Piorr
Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack
Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Halina Ziehmer M.A.

Research Fellow

Dr. Nadine Pratt

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-ipo.de

- die Wechselwirkungen zwischen Unternehmensstrategien, Personalstrategien und Organisation.

Drittmittelprojekte des ipo

Im Berichtszeitraum befand sich folgendes Forschungsprojekt in der Durchführung:

KODIMA: Kompetenzen von Mitarbeiter/innen in der digitalisierten Arbeitswelt

(Prof. Dr. Marco Zimmer, Förderkennzeichen: 02L15A312; Laufzeit: 01.08.2017-31.12.2020)

Die Digitalisierung von Arbeitsprozessen hat nicht nur Auswirkungen auf die Arbeit der einzelnen Mitarbeitenden, sondern beeinflusst auch organisationale Strukturen und hinterfragt oftmals vorhandene Formen der Führung. Vor diesem Hintergrund untersucht das Team des ipo Institut für Personal- und Organisationsforschung im Rahmen von KODIMA die Führungs- und Organisationsstrukturen in Steuerberatungsunternehmen und entwickelt auf der Basis dieser Analysen und unter Rückgriff auf die Ergebnisse der Arbeitsanalysen der Universität Rostock im Dialog mit den Praxispartnern Gestaltungsempfehlungen für diese Strukturen.

Übergreifendes Ziel des Projektes ist die Untersuchung und Neugestaltung von Arbeitsprozessen im Rahmen von digitalisierter Arbeit am Beispiel von Steuerberatungsunternehmen. Durch Kombination von anwendungsbezogener Forschung, modellhafter Erprobung, Evaluation neuer Arbeitsprozesse und Entwicklung darauf bezogener Weiterbildungskonzepte wird der Projektverbund die damit verbundenen Problemlagen bearbeiten. Ziel ist es, die an einem konkreten Beispiel im Rahmen eines in sich geschlossenen Arbeitsumfeldes gewonnenen Erkenntnisse anschließend auf vergleichbare Berufsfelder zu übertragen. Anwendung findet dabei ein induktives Vorgehen, das aus dem Einzelfall Erkenntnisse für die Gesamtheit von Anwendungsfällen ableitet.

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten des ipo zunächst in der Konsolidierung und Analyse der in 38 Interviews in 13 Steuerberatungskanzleien gewonnenen Erkenntnisse und der Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Bereiche Organisation und Führung. Hierzu wurden die Erkenntnisse aus den transkribierten Interviews für jede Kanzlei in Fallstudien zusammengefasst, die die Strukturen in den einzelnen Kanzleien rekonstruierten. Auf dieser Basis wurden dann Handlungsempfehlungen für die Steuerberatungsbranche und weitere Bereiche der Dienstleistungsbranche formuliert. Diese Ergebnisse wurden zunächst in einem Workshop den an der Erhebung beteiligten Kanzleien vorgestellt und später im Beirat des Gesamtprojekts zur Diskussion gestellt. Die Rückmeldungen aus beiden Workshops flossen in die weiteren Analysen mit ein. Ein weiterer Schwerpunkt war der Transfer der Projektergebnisse in die Fachöffentlichkeit: Prof. Dr. Zimmer und Alrik Zech (Ecovis) stellten am 14. November 2019 die Auswirkungen der Digitalisierung auf Organisation und Führung in Steuerberatungskanzleien auf dem 12. Jahreskongress der Gesellschaft für Organisation (gfo) in Düsseldorf vor. Am 20. Februar 2020 präsentierte Prof. Dr. Zimmer die Projektergebnisse im Rahmen einer gut besuchten Sonderveranstaltung des „Verein zur Förderung der Steuerrechtswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover e. V.“ in Hannover und am 9. Juni 2020 referierte er im Rahmen der Reihe DHK im Online-Dialog auf der Basis der Erkenntnisse aus Kodima über Führung im Zeichen der Digitalisierung. Weitere geplante und vorbereitete Maßnahmen des Erkenntnistransfers, wie die Teilnahme an der Abschlusskonferenzen des BMBF-Förderschwerpunkts „Arbeit in der digitalisierten Welt“ im März 2020 in Köln, ein Vortrag im Rahmen der Konferenz „Science for Society?“ im Mai 2020 in Kiel und auch die Abschlusskonferenz von Kodima im Juni 2020 in Rostock fielen Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Covid 19-Pandemie zum Opfer.

Aufgrund einer im Frühjahr 2020 ermöglichten Verlängerung des Projekts bis zum Ende 2020 war es immer Sommer möglich, Beschäftigte in einem Teil der bereits zuvor befragten Kanzleien für eine zweite Reihe in Interviews zu gewinnen. Diese hatten die Erfahrungen der Beschäftigten mit der durch den ‚Lockdown‘ im ersten Halbjahr 2020 quasi erzwungenen Digitalisierung zum Gegenstand. Die in diesen Gesprächen gewonnenen Einsichten fließen ebenfalls in die vom Team des ipo verfassten Aufsätze ein, die im Rahmen der als Sammelband geplanten Abschlusspublikation des Projektes Kodima veröffentlicht werden.

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ (FKZ 02L15A312) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.



Weitere Aktivitäten des ipo

Prof. Dr. Marco Zimmer übernahm die wissenschaftliche Begleitung im Projekt „Nur mal schnell die Welt retten“ – Implementierung, Aufbau und Verstetigung des neuen Themenfeldes Nachhaltigkeit am zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen, das in der Zeit von 01.11.2018-31.10.2021 am iaim Institute of Automation & Industrial Management durchgeführt und aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) 2014-2020 „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ sowie aus Mitteln des Landes NRW gefördert wird. Unter dem Titel „Auf dem Weg zum grünen Job!“ umfasst diese die Konzeption und Pilotierung eines Projektkurses für die gymnasialen Oberstufe der Aspekte der Umweltbildung mit Methoden aus Mathematik und Statistik verbindet.

Das ipo beteiligte sich erfolgreich mit der Projektskizze „Hochschulzertifikat Green Leadership (HGL)“ an der Bekanntmachung „Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Skizze wurde zur Förderung ausgewählt, eine entsprechende Antragstellung befindet sich in der Umsetzung.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Russack und Prof. Dr. Marco Zimmer waren maßgeblich an der Organisation der Konferenz „Science for Society? – Arbeits- und Organisationsformen der Zukunft“ beteiligt. Die von den Fachverbänden gfo – Gesellschaft für Organisation e. V. und GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e. V. in Kooperation mit der Fachhochschule Kiel, dem Institut für Innovationsforschung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel sowie dem iaim Institute of Automation & Industrial Management und dem ipo Institut für Personal- & Organisationsforschung der FOM Hochschule ausgerichtete Konferenz sollte ursprünglich im Mai 2020 in Kiel stattfinden. Angesichts der durch die Pandemie verursachten Situation musste die Tagung mit mehr als 30 Vorträgen dann kurzfristig abgesagt werden und wird nun im Mai 2021 nachgeholt.

Wissenschaftliche Publikationen

- Gruchmann, T. / Pratt, N. / Eiten, J. / Melkonyan, A. (2020): 4PL Digital Business Models in Sea Freight. The Case of FreightHub, in Logistics 4 (2), 10. doi:10.3390/logistics4020010
- Koch, D. / Russack, T. (2020): Geschäftsprozesse mithilfe von Big Data optimieren - Ein Fallbeispiel aus dem OP-Bereich eines Krankenhauses, in: zfo - Zeitschrift Führung + Organisation, Jg. 89, Nr. 3, S. 199-202. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. ISSN: 0722-7485.
- Pietzonka, M. (2020): Methodenkompetenzen als Lernziel - Das Exposé einer empirischen Abschlussarbeit als kompetenzorientierte Prüfungsform, in: HQSL, Jg. 71, S. 1-24
- Roscheck, B. (2020): Persönlichkeitsbezogene Eignung von Spitzensportlern als erfolgreiche Führungskräfte, in: ipo Schriftenreihe, Band 2. Essen: MA Verlag.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

- Kolb, C. / Pietzonka, M.: The Rating Scale AdoDiKo for the Measurement of Diversity Competence in Adolescents, 5th European Conference on Psychological Assessment, 07.-10.07.2019, Brüssel (Belgien).
- Pietzonka, M.: Erfassung von Diversity-Kompetenz mit der DiKo-Skala – Analysen zu den Prädiktoren eines komplexen Konstruktes, 17. Tagung der Fachgruppe Sozialpsychologie der DGPs, 16.-18.09.2019, Köln.

· Pietzonka, M. / Kolb, C.: The Political Dimension of Diversity Competence and its Relation to Political Beliefs, Group-Focused Enmity and Authoritarianism, International Society of Political Psychology (ISPP), Annual Scientific Meeting, 12.-15.07.2019, Lissabon (Portugal).

· Pietzonka, M.: Individual Dealing with Social Heterogeneity – Diversity Competence and its Relation to Personality, Resources and Competences, 15th European Conference on Psychological Assessment, 07.-10.07.2019, Brüssel (Belgien).

· Zimmer, M: Führung im Zeichen der Digitalisierung, DHK im Online-Dialog, Deutsche Handelskammer in Österreich, 09.06.2020, Wien (virtuell).

· Zimmer, M.: Steuerberatung im digitalen Wandel – Erkenntnisse aus dem Verbundprojekt Kodima, Jour fixe des Vereins zur Förderung der Steuerrechtswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover e. V., 20.02.2020, Hannover.

· Zimmer, M. /Zech, A.: Digitalisierung in der Steuerberatung – Auswirkungen auf Organisation und Führung, 12. Jahreskongress für Organisation der Gesellschaft für Organisation e. V. (gfo), 14.11.2019, Düsseldorf.

3.9 isf Institute for Strategic Finance



Die Mitglieder des isf Institute for Strategic Finance um den wiss. Direktor Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère (vierter v. r.) und den Co-Direktor Prof. Dr. Joachim Rojahn (sechster v. r.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das isf Institute for Strategic Finance ist die finanzwirtschaftliche Forschungseinrichtung an der FOM Hochschule. Ziel des Instituts ist die Forschung an international relevanten finanzwirtschaftlichen Fragestellungen, um einen entsprechenden Beitrag zum aktuellen Diskurs zu leisten. Hierbei ergeben sich vielfältige Bereiche von der internationalen Vernetzung der Kapitalmärkte mit den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen in der Finanzbranche bis hin zu neuen Herausforderungen im Wettbewerb um Kapital. Das isf-Team besteht aus erfahrenen Experten aus der Finanzindustrie sowie der Privatwirtschaft. Die Nutzung bestehender Netzwerke sowie der fachübergreifende Forschungsaustausch mit relevanten Zielgruppen, zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren der Institutsarbeit.

Ein Thema von aktueller Relevanz stellt die Digitalisierung und die Frage, inwiefern sie sich auf alle Branchen auswirkt, dar. Mit Blick auf den Finanzsektor werden strategische Entwicklungen deutlich, die traditionelle Geschäftsmodelle in Frage stellen und neue Geschäftsfelder begünstigen. Unter den neuen Geschäftsfeldern sind unter anderem das Angebot von Kryptowährungen oder Robo-Advisory hervorzuheben. Aus den Entwicklungen ergeben sich viele neue Fragestellungen aus Unternehmens- und Investorensicht zu ganzheitlichen Finanzierungs- und Anlagestrategien, mit denen sich das isf aktuell beschäftigt.

Das isf Institute for Strategic Finance – als finanzwirtschaftliche Forschungseinrichtung der FOM Hochschule in Essen gegründet – nimmt sich dieser Forschungsansätze an und bündelt deren Aktivitäten in folgenden Forschungsgruppen:

Das Team des isf

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère (Direktor)
Prof. Dr. Joachim Rojahn (Co-Direktor)

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Matthias Gehrke
Prof. Dr. Jeffrey Heidemann
Prof. Dr. Christian Hose
Prof. Dr. Roland Klose
Prof. Dr. Carsten Kruppe
Prof. Dr. Frank Lehrbass
Prof. Dr. Andreas Löhr
Prof. Dr. Karsten Lübke
Prof. Dr. Michael Mania
Prof. Dr. Thomas Nolte
Prof. Dr. Thomas Obermeier
Prof. Dr. Julius Reiter
Prof. Dr. Svend Reuse
Prof. Dr. Peter Schmid
Prof. Dr. Marcel Seidel
Prof. Dr. Dirk Stein
Prof. Dr. Stefan Tewes
Prof. Dr. Bernd Wassermann
Prof. Dr. Roland Wolf

Wissenschaftliche Koordination

Prof. Dr. Alexander Zureck

Research Fellows

Cam-Duc Au
Patrick Breuer
Dr. Barbora Buchtová
Dr. Nils Eikermann
Lars Klingenberg
Philippe Krahnhof
Marcel Mock
Dipl.-Betriebswirt Alexander Rühl
Ilja Schaab
Dennis Schmidt
Gennadij Seel
Dr. Florian Zechser

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-isf.de

- Anlegerschutz und Anlegerverhalten
- Corporate Finance und Asset Management
- Digitale Transformation und digitales Entrepreneurship
- Kundenverhalten und Informationsmanagement in der Finanzberatung
- Mittelständische Unternehmensbewertung und -nachfolge
- Management von Ausfallrisiken
- Risikomanagement und Nachhaltigkeit (FIRST)
- Wertorientierte Kapitalmarktanalyse

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich über die Arbeit des isf Institute for Strategic Finance zu informieren, sich an Projekten zu beteiligen und die Einrichtung mit Forschungsthemen zu bereichern.

Übergeordnete Schwerpunkte des isf

Der diesjährige Forschungsbericht legt den Fokus auf die folgenden drei Themenbereiche:

- Auswirkungen der Digitalisierung und neuer Technologien auf die Wirtschaft sowie die Marktteilnehmer (z.B. Wettbewerbsfähigkeit, Geschäftsmodelle)
- Analyse der Bedeutung von alternativen Finanzierungsformen (mit besonderem Fokus auf Venture Capital)
- Empirische Untersuchungen in Hinblick auf Anlegerverhalten in Zusammenhang mit bestehenden und neuen Finanzprodukten

Drittmittelprojekt des isf

Im Berichtszeitraum befand sich das folgende Forschungsprojekt in der Durchführung:

Financial Literacy International Program (FLIP)

(Prof. Dr. Alexander Zureck; Förderkennzeichen: 2019-1-CZ01-KA203-061357; Laufzeit 01.09.2019-31.08.2021)

Das Projekt hat zum Ziel, die finanzielle Allgemeinbildung sozial benachteiligter Gruppen zu verbessern, junge Erwachsene zur Weitergabe dieser Bildung zu befähigen und ihr soziales Verantwortungsbewusstsein sowie ihre eigenen Kompetenzen zu fördern. Dazu werden die Pro-

jektteilnehmenden beim Erwerb der finanziellen Schlüsselkompetenzen unterstützt, die auch zur eigenen Versorgung notwendig sind.

Das Projekt FLIP soll junge Erwachsene dazu befähigen, Wissen zur finanziellen Allgemeinbildung an sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen weiterzugeben. Dies fördert und stärkt ihre politische und soziale Teilhabe auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Das Projekt soll erheblich zu gegenseitigem Bewusstsein und Toleranz gegenüber verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen sowie zur Achtung der Menschenrechte beitragen.

Ziel des Projektes ist die Schaffung finanzieller Allgemeinbildung (Financial Literacy) und darin inbegriffen die Erstellung und Etablierung eines effizienten und nachhaltigen Modells zu finanzieller Bildung. Zu diesem Zweck soll eine Online-Plattform für finanzielle Allgemeinbildung entwickelt werden, die für Studierende aller Hochschulfakultäten und -studiengänge sowie in einfacher Sprache für Personen mit geringem Bildungsgrad verfügbar ist. Das Wissen soll nicht nur in Textform, sondern auch in Form von Podcasts, Videos und weiteren Medienformaten abrufbar sein. Darüber hinaus soll ein Kurs entwickelt werden, der Studierende dazu befähigt, Personen mit sozial benachteiligtem Hintergrund oder geringem Einkommen finanzielles Wissen zu vermitteln. Durch den Kurs sollen Studierende Wissen sowie Kompetenzen zur Weitergabe des Erlernten an ihre Familien, Gemeinden und besonders an sozial schwache Gruppen erwerben. Ziel ist, dass dieses neue Wissen zu positiven Änderungen hinsichtlich deren Finanzverhaltens beiträgt.

Die Studierenden selbst können dabei ihr Wissen und ihre Kompetenzen erweitern und aktiv anwenden. Durch die wechselnde Studierendenschaft an den Hochschulen werden bei jährlicher Durchführung des Kurses regelmäßig neue Teilnehmende geschult.

Durch die besondere Zusammensetzung der Kursinhalte sollen die Netzwerke der Hochschulen sozial schwache Bevölkerungsgruppen nicht nur mithilfe der Studierenden, sondern auch durch Kooperationen mit Behörden und nichtstaatlichen Organisationen erreichen.

Die Forschungsergebnisse des Projekts zeigen, dass die Zielgruppe der Befragten bei der Entscheidung für eine Beratungsleistung nach wie vor noch zur Hausbank gehen. Dies steht konträr zu der häufig angeführten Meinung, dass Freunde und Familien die erste Anlaufstelle seien. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Finanzangelegenheit bevorzugt vertraulich behandelt und daher nicht im privaten Umfeld geteilt werden. Die persönliche Beratung

genießt in Deutschland noch immer einen hohen Stellenwert und die allgemeine Digitalisierung vermochte diesen Trend bisher noch nicht zu ändern.

Aktuell fließen die Forschungserkenntnisse in die Entwicklung einer App-Anwendung, die das Ziel hat, junge Berufsschülerinnen und -schüler im Bereich Finanzwissen zu unterstützen. Mit der Einführung einer App können wiederum wertvolle Informationen zum Nutzungsverhalten und zum vorliegenden Wissensstand der Nutzergruppe gewonnen werden.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Weitere Aktivitäten des isf

Bei einer Fachkonferenz in Atlanta, Georgia wurde Prof. Dr. Frank Lehrbass als Gast eingeladen, um seine Forschungsarbeit „Analyzing promotion effectiveness in fashion retailing using quantile regression“ im Bereich Big Data vorzustellen. Veranstalter der Fachkonferenz waren die Georgia State University und das Journal of Retailing, die den internationalen Austausch unter den Fachexperten im November 2019 ermöglichten. Im Folgenden werden die Kernergebnisse seiner Arbeit, die auf der Fachkonferenz vorgetragen wurden, auszugsweise aufgelistet:

- Unternehmen müssen eine wichtige Entscheidung treffen, inwiefern sie im Internet gefunden werden möchten
- Hierbei zu überlegen, ob informational, navigational oder transactional
- Für „Informational Searches“ ist die „Domain Authority“ entscheidend, welche von moz.com berechnet werden kann
- Dasselbe gilt auch für „Transactional Searches“, wobei hier der Fokus eher auf die Relevanz liegen sollte
- Empfehlung den Fokus auf die Schlagwörter zu legen, um so bei den Online-Suchen möglichst optimal gefunden zu werden

Auch in diesem Jahr wurde die Dividendenstudie unter dem Titel „Dividendenstudie 2020 – Im Bann des Virus: Zwischen Ausschüttung und Ausfall“ durchgeführt. Die gemeinsame Untersuchung von Christian W. Röhl, der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. sowie dem isf brachte wieder spannende Ergebnisse mit Bezug zu der aktuellen Corona-Pandemie hervor.

Als Grundgesamtheit für die Datenreihen bis 2019 wurden alle im Prime und General Standard der Frankfurter Börse und Freiverkehrssegmenten der inländischen Börsen gelisteten deutschen Unternehmen herangezogen. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass nur Unternehmen mit einem Börsenwert größer 10 Mio. Euro am Stichtag (31. März 2020) untersucht wurden. Für die restlichen Unternehmen wurden individuelle Prognosen und allgemeine Analystenschätzungen verwendet.

Die Kernergebnisse der Dividendenstudie 2020 werden im Folgenden aufgelistet:

- Die COVID-Krise hat direkten Einfluss auf die Dividendenpolitik der Unternehmen, da dies zum Anlass genommen wurde bestehenden Dividenden-Ankündigungen oder Gewinnverwendungsvorschläge zu kürzen
- Die EZB fordert Unternehmen sogar zum Verzicht auf Gewinnausschüttungen, insbesondere wenn staatliche Hilfsmittel mit involviert sind
- Es ist noch nicht absehbar inwiefern Unternehmen wie z. B. Bayer von den neuen aktienrechtlichen Sonderregelungen Gebrauch machen werden
- Anders als in den Vorjahren wird nur das Ausschüttungsverhalten in den Auswahl-Indices DAX, MDAX und SDAX untersucht
- Bei den Nebenwerten ist die Datenlage momentan zu dünn, weshalb die aggregierten Statistiken zu sämtlichen in Prime Standard, General Standard und Freiverkehr notierten Gesellschaften zum Jahresende nachgereicht werden.

Eine weitere Studie von großer Forschungsrelevanz fand unter dem Namen „Bank der Zukunft 2020“ statt. Die Studiendurchführung fand unter der gemeinschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Julius Reiter, Prof. Dr. Alexander Zureck und Prof. Dr. Dr. habil. Eric Frère statt. Ziel war die Ermittlung der Wünsche der Befragten hinsichtlich zukünftiger Dienstleistungen und Finanzprodukte zu. Hintergrund der Studie sind die nach wie vor die anhaltenden Kundenveränderungen, die durch den allgemeinen digitalen Wandel sowie den Siegeszug der immer beliebteren FinTechs ausgelöst werden. Traditionelle Banken sehen sich zunehmend in der Situation, auf die neuen Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden rechtzeitig reagieren zu müssen, während jüngere Wettbewerber oftmals schneller am Trend sind, um so die Gunst der Kundschaft für sich zu gewinnen.

Die Studie befasst sich daher mit den für die Kundschaft relevantesten Bankthemen und soll sowohl traditionellen Banken als auch jungen FinTechs einen Einblick in die aktuellen Wünsche der Befragten geben. Die Fragen beinhalten unter anderem Themen wie die Beratungs- oder Anlagepräferenz der Befragten (auszugsweise dargestellt):

- 1) Wie lassen Sie sich hauptsächlich in finanziellen Angelegenheiten (insbesondere Geldanlage) beraten?
- 2) Sind Sie bereit für die Finanzberatung ein Honorar, wie z. B. beim Rechtsanwalt oder Steuerberater, zu zahlen?
- 3) In welche Finanzprodukte investieren Sie?
- 4) Was wünschen Sie sich von einer Bank in der Zukunft?

Ein wichtiges Ergebnis der Befragung ist, dass Bankkundinnen und Bankkunden den größten Wert auf hohe Sicherheitsstandards, hohe Transparenz und vor allem schnelle Prozesse legen. Aktuell arbeiten Banken häufig daran, neue und innovative Finanzprodukte auf den Markt zu bringen, allerdings kann die Prozessverbesserung für bestehende Produkte und Dienstleistungen einen ggf. höheren Stellenwert einnehmen. Der Fokus auf die Schaffung von schnellen und performanten Prozessen hinsichtlich einer Kreditbeantragung oder Geldanlage in Aktien oder Fonds könnte dem Unternehmen somit eine stabilere Marktposition verschaffen. Hierbei spielt vor allem der Mobile-Kanal eine wichtige Rolle, um grundlegende Produkte und Dienstleistungen von offline auf online umzustellen.

Als weiteres Ergebnis kann festgehalten werden, dass Befragte zunehmend Anlagenentscheidungen unabhängig treffen möchten und daher auch die Anlageform des „Robo-Advice“ eine wichtige Rolle für die Zukunft spielen wird. So gaben 54 Prozent der Befragten an, dass eine Anlage in einen Robo-Advisor zukünftig in Frage käme. Die Teilmenge der Ablehner kann wiederum von dem digitalen Angebot überzeugt werden, wenn Banken und FinTechs eine persönliche Beratungskomponente hinzufügen würden. Dadurch werden für 42 Prozent der Nein-Sager Robo-Advice wieder eine mögliche Anlageoption.

Die Studie liefert wertvolle Einsichten in das Innenleben von Bankkundinnen und Bankkunden, so dass eine jährlich wiederholende Untersuchung geplant ist, um den stetigen Wandel im Finanzdienstleistungsbereich Rechnung zu tragen.

Neben der Studie „Bank der Zukunft 2020“ fanden weitere zahlreiche **Publikationen** und **internationale Konferenzteilnahmen** statt, um zum wissenschaftlichen Dialog und Diskurs beizutragen. Im Folgenden werden diese auszugsweise aufgelistet:

Wissenschaftliche Publikationen

- Au, C.-D. / Krahnhof, P. (2020): The Role of Robo-Advisors in the German Banking Market - Critical Analysis on Human versus Digital Advisory Services, in: Proceedings of IASTEM International Conference, Brussels, Belgium, 13-15. May, S. 1-6, Institute for Technology and Research, ISSN: 978-93-89732-92-4.
- Gehrke, M. (2019): Angewandte empirische Methoden in Finance & Accounting - Umsetzung mit R, 1. Aufl., De Gruyter Oldenbourg, Berlin/Boston, ISBN: 978-3-11-058624-4.
- Krahnhof, P. (2020): Robo-Advice: Digitale Ergänzung im standardisierten Bankgeschäft, in: Bank intern, Nr. 24, S. 1-2, kapital-markt intern, Düsseldorf, ISSN: 1615-522X.
- Krahnhof, P. / Zureck, A. (2020): Einfluss eines Migrationshintergrundes auf das Anlageverhalten, in: bdvb (Hrsg.), URL: <https://www.bdvb.de/blog/einfluss-eines-migrationshintergrundes-auf-das-anlageverhalten/>.
- Krahnhof, P. / Zureck, A. (2020): Bankberatung: Führung und Kundenkommunikation im digitalen Zeitalter, in: bank intern spezial, Jg. 23, Nr. 30, S. 1-2, kapital markt intern Verlag GmbH, Düsseldorf, ISSN: 1615-522X.
- Krahnhof, P. / Zureck, A. (2019): Der richtige Umgang mit Digitalisierung, in: Bank intern, Jg. 22, Nr. 9, S. 1-2, kapital-markt intern, Düsseldorf, ISSN: 1615-522X.
- Krahnhof, P. / Kellen, L. (2019): Change Management: Wandel in Fusionen erfolgreich gestalten, in: banking hub by zeb (Hrsg.), URL: <https://bankinghub.de/banking/human-capital-change/change-management-wandel-in-fusionen>.
- Lehrbass, F. / Toksoy, F. / Wörndl, F. (2020): Warnsignale bei Wirecard: Eine Entzauberung in drei Akten, in: Corporate Finance, Nr. 7, S. 196-201, Handelsblatt, Düsseldorf.
- Lehrbass, F. (2020): Sales Forecasting: Ein Vergleich von ökonomischen Methoden und Machine Learning, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.), Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Lehrbass, F. / Bähren, T. / Maasjosthusmann, R. / Walter, A. (2020): Praktische Umsetzung von Business Analytics im Mediensektor: Predictive Analytics im Filmgeschäft, in: Krol, B. (Hrsg.), ifes Schriftenreihe, Band 21, MA Akademie- und Druckverlagsgesellschaft, ISBN: 978-3-89275-418-3.

- Lehrbass, F. (2020): Do Lives Matter? Why Football Players Get Tested for The Coronavirus and Why Nurses Do Not An Analysis of Governmental Decisions in Germany, in: SSRN (Hrsg.), URL: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3594098.
- Lehrbass, F. (2020): Dangerous Deep Learning: How The Machines Can Hit The Wall, in: SSRN (Hrsg.), URL: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3607952.
- Lehrbass, F. (2020): Analyzing promotion effectiveness in fashion retailing using quantile regression, SSRN, URL: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3576434.
- Lehrbass, F. / Raasch, A. (2019): Investmentstrategien im Rahmen von Übernahmen börsennotierter Gesellschaften – Merger Arbitrage und Maschinelles Lernen, in: Krol, B. (Hrsg.): ifes Schriftenreihe, Band 19, MA Akademie- und Druckverlagsgesellschaft, ISBN: 978-3-89275-413-8.
- Lehrbass, F. / Kümpel, T. (2019): IFRS Accounting for Transparency? Wunsch und Wirklichkeit der Berichterstattung von Warenpreisrisiken auf Basis von IFRS 7, in: IRZ Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, Nr. 11, S. 467-472, Beck, München, ISSN: 1862-5533.
- Lübke, K. / Gehrke, M. / Horst, J. / Szepannek, G. (2020): Why We Should Teach Causal Inference: Examples in Linear Regression with Simulated Data, Taylor & Francis.
- Lübke, K. / Gehrke, M. / Markgraf, N. (2019): Statistical Computing and Data Science in Introductory Statistics, in: Bauer, N. et al. (Hrsg.): Applications in Statistical Computing - From Music Data Analysis to Industrial Quality Improvement, 1. Aufl., S. 139-150, Springer Nature, Cham, ISBN: 978-3-030-25146-8.
- Reuse, S. / Frère, E. / Svoboda, M. (2020): Vergleich verschiedener Value-at-Risk-Verfahren im Kontext von Corona, in: ZfgK - Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, Jg. 73, Nr. 10, S. 560-565, Fritz Knapp Verlag GmbH, Frankfurt, ISSN: 0341-4019.
- Reuse, S. (2020): Success Factors for Future Growth of Car Sharing Services, in: Stefan Zeranski / Svend Reuse / Jens Kopp (Hrsg.): 1. Aufl., Springer Gabler, Wiesbaden, ISBN: 978-3-658-29888-3.
- Reuse, S. (2020): Neukonzeption der Eigenmittelzielkennziffer 2019/2020 – Kritischer Analyse der Methodik und Integration in die Banksteuerung, in: Bankpraktiker, Jg. 15, Nr. 4, S. 87-94, FC Heidelberg, Heidelberg, ISSN: 1861-4884.
- Reuse, S. (2020): Editorial BankPraktiker 06/2020 und 07-08/2020, in: Bankpraktiker, Jg. 15, Nr. 6, S. 161-161, FC Heidelberg, Heidelberg, ISSN: 1861-4884.
- Reuse, S. (2020): Editorial Bankentimes Spezial Vorstand & Aufsichtsrecht 05.2020, in: FC Heidelberg (Hrsg.), Heidelberg.
- Reuse, S. / Frère, E. (2020): DAX-Verluste 2020 – Versagen die Risikomodelle der Banken?, in: Banken-Times Spezial Vorstand & Aufsichtsrat, 04.05.2020, Ausgabe 05.2020 (Hrsg.), FC Heidelberg.
- Reuse, S. / Opala, N. / Svoboda, M. (2020): Berücksichtigung ökonomischer Risiken in der normativen Perspektive, in: Bankpraktiker, Jg. 15, Nr. 6, S. 166-172, FC Heidelberg, Heidelberg, ISSN: 1861-4884.
- Röhl, C. W. / Tüngler, M. / Frère, E. (2020): Dividendenstudie 2020 – Im Bann des Virus: Zwischen Ausschüttung und Ausfall, URL: <https://www.dividendenadel.de/dividendenstudie-2020-deutschland>.
- Schmidt, D. / Zureck, A. / Gradetzki, S. / Seel, G. (2019): Critical investigation of the effects of series extensions on the stock price of the provider, in: Masaryk University Faculty of Economics and Administration Department of Finance and Institute for Financial Market (Hrsg.), European Financial Systems 2019 Proceedings of the 16th International Scientific Conference, 1. Aufl., S. 494-501, Masaryk University Press, Brno, ISBN: 978-80-210-9337-9.
- Schmidt, D. / Zureck, A. / Seel, G. (2019): Analyzing the Emotional Bondage of Serial Fans and Business Decisions on Series Extension in the Context of Impact on the Stock Price of the Providers, in: Journal of Financial Assets and Investing, Jg. 2019, Nr. 1, S. 25-39, Masaryk University Department of Finance Faculty of Economics and Administration, Brno, Czech Republic, ISSN: 1804-5081.
- Schmidt, D. / Zureck, A. / Svoboda, M. / Burmeister, S. (2019): A critical analysis of too prominent to fail in times of Neymar, in: Masaryk University Faculty of Economics and Administration Department of Finance and Institute for Financial Market (Hrsg.), European Financial Systems 2019 Proceedings of the 16th International Scientific Conference, 1. Aufl., S. 488-493, Masaryk University Press, Brno, ISBN: 978-80-210-9337-9.
- Wolf, R. / Bungert, S. (2019): Value-Performance OMX30 Schweden - Ranking 2014 - 2018 nach Value Added bzw. Value-Rate, in: Bank intern, Jg. 22, Nr. 45, S. 1-2, markt intern Verlag GmbH, Düsseldorf.

- Wolf, R. / Bungert, S. (2019): Value-Performance NAS-DAQ30 und TecDAX30 - Ranking 2014 - 2018 nach Value Added bzw. Value-Rate, in: Bank intern, Jg. 22, Nr. 35, S. 1-2, markt intern Verlag GmbH, Düsseldorf.
- Wolf, R. / Bungert, S. (2019): Value-Performance LSE30 London/UK - Ranking 2014 - 2018 vor dem Brexit nach Value Added bzw. Value-Rate, in: Bank intern, Jg. 22, Nr. 30, S. 1-2, markt intern Verlag GmbH, Düsseldorf.
- Mania, M. / Wolf, R. (2019): Value-Performance EuroStoxxBanken – Ranking 2011-2017 nach Value Added cfrv bzw. Value-Rate cfrv, in: Bank intern, Jg. 22, Nr. 4, S. 1-2, markt intern Verlag GmbH, Düsseldorf.
- Wolf, R. / Mania, M. (2019): Value-Performance DAX30 - Ranking 2017 + 2018e Kurs-Value-Verhältnis, in: Bank intern, Jg. 22, Nr. 7, S. 1-2, markt intern Verlag GmbH, Düsseldorf.
- Wolf, R. / Bungert, S. (2019): Value-Performance BSE30 Bombay/Indien - Ranking 2013 - 2017 nach Value Added cfrv bzw. Value-Rate cfrv, in: Bank intern, Jg. 22, Nr. 18, S. 1-2, markt intern Verlag GmbH, Düsseldorf.
- Wolf, R. / Mania, M. (2019): Umsatzprognosen gemäß DRS 20 versus Analystenschätzungen. Untersuchung der Prognosegüte von HDAX-Unternehmen der Jahre 2013 bis 2016, in: PiR – Praxis der internationalen Rechnungslegung, Jg. 15, Nr. 3, S. 78-83, NWB Verlag GmbH & Co. KG, Herne, ISSN: 1868-3118.
- Zureck, A. / Krahnhof, P. / Klein, C. (2020): Kapitalmarkt und politische Ereignisse, in: wisu das wirtschaftsstudium, Nr. 1, S. 73-77, Lange Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ISSN: 0340-3084
- Zureck, A. / Steverding, F. (2020): Initial Coin Offerings in Europe - The Current Legal Framework and its Consequences for Investors and Issuers, SSRN, Elsevier.
- Zureck, A. / Varol, O. (2020): Assessment of the digital Competence of Germany: Global Competitive Analysis towards global Industries, in: Elsevier SSRN (Hrsg.), Elsevier, URL: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3626521.

3.10 iwip Institut für Wirtschaftspsychologie



Die Mitglieder des iwip Institut für Wirtschaftspsychologie um die wiss. Direktorin Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück (fünfte v. l.) und den stellv. wiss. Direktor Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer (dritter v. r.; Foto: FOM/Tim Stender)

Menschliches Erleben und Verhalten, welches im Mittelpunkt psychologischer Forschung steht, hat in wirtschaftlichen Prozessen einen entscheidenden Einfluss, wie zum Beispiel bei der Wirkung von Arbeitsgestaltung zur langfristigen Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden der Arbeitnehmer, im Kontext von Veränderungsprozessen, bei Finanzentscheidungen im Börsenhandel oder dem Konsumverhalten.

Vor diesem Hintergrund ist es die Leitidee des iwip, wissenschaftlich fundierte Lösungen für Praxisprobleme der Wirtschaft anzubieten, in denen Psychologie eine Rolle spielt. Die Stärke des iwip liegt in der gleichwertigen Verknüpfung der Wissenschaft (Theorie) und der Wirtschaft (Praxis). Dabei setzt das iwip sowohl auf hohe empirisch-wissenschaftliche Standards als auch die Verknüpfung der Forschungserkenntnisse mit den eigenen Praxiserfahrungen der Institutsmitglieder.

Dass sich eine Reihe von an der FOM tätigen Forschungsakteuren mit dieser Leitidee identifizieren können, zeigt das erfreuliche Wachstum, das das iwip unter der Leitung von **Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück** und (stellvertretend) **Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer** seit seiner offiziellen Gründung im Februar 2017 verzeichnen konnte. Aktuell umfasst das Team des iwip insgesamt 42 Forschungsakteure, darunter 30 hauptberuflich Lehrende der FOM und 12 Research Fellows, welche in allen vier Bereichen der Wirtschaftspsychologie (Arbeit, Organisation, Personal, Konsumenten) aktiv forschen und die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit sowohl in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften als auch in sehr praxisnahen Veröffentlichungen präsentieren. Die vier Anwendungsbereiche der Wirtschaftspsychologie werden durch je eine Fachbereichsleitung geführt. Diese Funktionen übernehmen für den Bereich Arbeitspsychologie Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira, für den Bereich Testentwicklung und -evaluation Prof. Dr.

Das Team des iwip

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück
Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Stephan Bulheller
Prof. Dr. Stephan de la Rosa
Prof. Dr. Lenka Duranova
Dr. Silke Eschert
Prof. Dr. Kai Externbrink
Prof. Dr. Mira Fauth-Bühler
Prof. Dr. habil. Yvonne Ferreira
Prof. Dr. Frank Gehring
Prof. Dr. Michael Gräf
Prof. Dr. Christian Härtwig
Prof. Dr. habil. Oliver Hirsch
Prof. Dr. Matthias Hudecek
Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens
Prof. Dr. René Lehmann
Prof. Dr. habil. Eva Lermer
Prof. Dr. Ellen Meissner
Prof. Dr. Hannah Möltner
Prof. Dr. Mandy Nuszbaum
Prof. Dr. Manuel Pietzonka
Prof. Dr. Susana Ruiz Fernandez
Prof. Dr. Britta Rüschoff
Prof. Dr. Katharina Sachse
Prof. Dr. Jessica Sängler
Prof. Dr. habil. Andrea Schankin
Prof. Dr. Gernot Schiefer
Prof. Dr. Stefan Schmid
Prof. Dr. Mario Städtgen
Prof. Dr. habil. Ekkehard Stephan
Prof. Dr. Silke Surma
Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt

Research Fellows

Laura Sophie Aichroth M.Sc.
Tim Brouns M.Sc.
Thomas Brych B.Sc.
Vera Göllner M.A. M.Sc.
Dennis Meinbreckse M.Sc.
Kimberly Meyer B.Sc.
Katharina Steffens M.Sc.
Markus Thiemann M.Sc.
Jaqueline Vieregge M.Sc.
David Weber M.Sc.
Julius Weidinger
Simone Wilson M.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-iwp.de

Stefan Bulheller, für den Bereich Konsumentenpsychologie Prof. Dr. Mandy Nuszbaum und für den Bereich Organisationspsychologie Prof. Dr. habil. Sebastian Sauer.

Übergeordnete Schwerpunkte des iwip

- Organisationsdiagnose
- Führungsforschung
- Entwicklung von Testverfahren für Personalpraktiker
- Entscheidungsprozesse bei Käufen
- Finanzentscheidungen
- Entwicklung neuer Messverfahren

Weitere Aktivitäten des iwip

Psychologische Mechanismen der Impfentscheidung

(Prof. Dr. Katharina Sachse)

Impfungen gehören zu den effektivsten Maßnahmen der Prävention, indem sie wirksam vor verschiedenen Infektionskrankheiten schützen und dadurch viele potentiell tödliche Erkrankungen vermeiden. Trotzdem ist die Impfbereitschaft mitunter gering. Prof. Dr. Katharina Sachse erforscht seit mehreren Jahren die psychologischen Mechanismen der Impfentscheidung und betrachtet dabei u. a., welche Einflüsse eine Informationssuche im Internet sowie die Kommunikation in sozialen Medien auf diese Entscheidung haben. Dabei interessiert sie auch, durch welche Maßnahmen die Impfbereitschaft gefördert werden kann. Ihre Erkenntnisse stellt sie regelmäßig auf Fachveranstaltungen für Ärztinnen, Ärzte und medizinisches Fachpersonal vor, z. B. auf der (virtuellen) Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin 2020. Zudem ist sie Mitglied der Expert_innengruppe Impfcompliance bei Erwachsenen des Vereins zur Förderung der Erforschung, Prävention und Behandlung von Infektionskrankheiten, Österreich.

Arbeitszufriedenheit und Burnout-Risiko bei ärztlichem und nicht-ärztlichem Endoskopie-Fachpersonal in deutschen Kliniken und Praxen: Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage

(Prof. Dr. habil. Oliver Hirsch)

Prof. Dr. habil. Oliver Hirsch forscht im Bereich der Arbeitszufriedenheit und des Burnout-Risikos bei ärztlichem und nicht-ärztlichem Endoskopie-Fachpersonal. Arbeitskräfte im medizinischen Bereich sind mit immer größer werden-

den Herausforderungen konfrontiert. Zudem besteht vielerorts ein Fachkräftemangel, so dass zunehmend das ärztliche und nicht-ärztliche Endoskopiefachpersonal dem Risiko ausgesetzt ist, Burnout-Symptome zu entwickeln. Über die Arbeitszufriedenheit und die Burnout-Prävalenz bei ärztlichem und nicht-ärztlichem Endoskopiefachpersonal ist bislang wenig bekannt. Es wurde ein Online-Survey in Kooperation mit den jeweiligen Berufsverbänden durchgeführt, so dass relativ repräsentative Stichproben erreicht werden konnten (je n >600). Mit dem Maslach Burnout Inventory (MBI-D), dem Kurzfragebogen zur Erfassung von Allgemeiner und Facettenspezifischer Arbeitszufriedenheit (KAFA), dem Work Satisfaction Questionnaire (WSQ) sowie demographischen und Strukturmerkmalen wurden erstmals in diesen speziellen Stichproben Zusammenhänge (z. B. kanonische Korrelationen) und Gruppenunterschiede berechnet, aus denen ein differenziertes Burnout-Risiko und eine differenzielle Prädiktion des Burnout-Risikos durch verschiedene Subfaktoren der Arbeitszufriedenheit ermittelt werden konnten. Die Ergebnisse wurden auf der 74. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten mit Sektion Endoskopie im Oktober 2019 in Wiesbaden präsentiert. Ferner wurden die Ergebnisse in den Fachzeitschriften Zeitschrift für Gastroenterologie (h Index 53), International Journal of Environmental Research and Public Health (h Index 78) veröffentlicht, drei weitere Artikel befinden sich aktuell im Peer Review.

Doktorandenkolloquium 2019

(Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück)

Vom 23.-23. November 2019 fand an der FOM Hochschule in Dortmund das Doktorandenkolloquium 2019 statt, welches im Rahmen der Promotionskooperation zwischen Frau Prof. Dr. habil. Sandra Sülzenbrück und Univ.-Prof. Dr. Christine Sutter von der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol), Fachgebiet II.4 Verkehrswissenschaft & Verkehrspsychologie, jährlich veranstaltet wird.

In dem zweitägigen Workshop stellten die Doktorandinnen und Doktoranden ihre aktuellen Promotionsprojekte vor und diskutierten diese intensiv mit Fachvertreterinnen und -vertretern aus Wissenschaft und Praxis. Folgende Dissertationsprojekte wurden vorgestellt und diskutiert:

- Visuelle Wahrnehmung und polizeiliche Expertise: Gaze control and training for high-stress situations in law enforcement
- Work-Life-Blending: Entwicklung und Validierung einer Skala zur Erfassung der Entgrenzung von Arbeit und Leben

- Wirkmechanismen und Interventionen in High Reliability Organizations
- Identifizierung von Langzeitnutzungsmotiven für aktive User der Applikation „Früherkennung von Gefahrenstellen im Straßenverkehr“
- Systemische Führung in Organisationen: Konstruktklä rung und Entwicklung eines mehrdimensionalen Messinstruments
- Hochsensibilität im Organisationskontext
- Persuasion durch moralisch-emotionale Sprache in Inhalten digitaler Medien

Frau Professorin Sülzenbrück, die für die inhaltliche Betreuung von fünf der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern verantwortlich ist, ist sehr erfreut, dass sich mit der Promotionskooperation mit Frau Professorin Sutter die Möglichkeit bietet, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und exzellenten Absolventinnen und Absolventen der FOM Hochschule die Möglichkeit zu geben, ihre Promotionsvorhaben zu verwirklichen. „Das Engagement und die fachliche Kompetenz unseres wissenschaftlichen Nachwuchses hat mich auch bei dem diesjährigen Doktoranden-Workshop sehr begeistert“, resümierte Professorin Sutter. Doktorandin Vera Göllner M.Sc. M.A., Job Coach/Karriereberaterin bei E.ON SE Essen, Absolventin des FOM Master-Studiengangs Wirtschaftspsychologie und Dozentin an der FOM Hochschule bestätigte: „Das zweitägige Doktorandenkolloquium war durch einen professionellen Austausch und tiefgründige Diskussionen geprägt. Ich gehe mit vielen neuen Ideen und großer Motivation nach Hause.“ Prorektor Forschung der FOM Hochschule Herr Prof. Dr. Thomas Heupel, der die Teilnehmenden gemeinsam mit Dipl.-Kffr. (FH) Keare Han MBA, Geschäftsleitung der FOM in Dortmund, begrüßte, freute sich über die „tiefgründige und umfassende Reflexion durch die gleich mehreren Expertinnen und Experten und die wertvollen Hinweise, die die interdisziplinäre Betrachtung gibt und durch die die Arbeiten abgerundet und gestärkt werden“. Dankbar war er insbesondere Frau Professorin Sutter für die Zusammenarbeit und die Wertschätzung, die sie speziell auch bezüglich der Expertise der im Berufsleben stehenden Doktorandinnen und Doktoranden kommunizierte.

Wissenschaftliche Publikationen

Wie in den vorherigen Jahren zeigt sich das iwip publikationsfreudig: 41 Einträge haben es in die Publikationsdatenbank des iwip für den aktuellen Berichtszeitraum geschafft. Neben Fachartikeln im Peer-Review-Verfahren in internatio-

nal führenden Zeitschriften finden sich wirtschaftspraktische Arbeiten für deutschsprachige Anwender. Es wurden wieder mehrere Bücher publiziert, zum Teil in der Schriftenreihe des iwip, die es an der FOM unterhält. Ihre internationale Vernetzung dokumentierten die Mitglieder durch rege Vortragstätigkeit. Im Folgenden sind einige Schriften im Berichtszeitraum beispielhaft vorgestellt; online findet sich ein ausführliches Verzeichnis (www.fom-iwip.de/publikationen):

Fachartikel (Auswahl)

- Adarkwah, C. C. / Hirsch, O. (2020): The Association of Work Satisfaction and Burnout Risk in Endoscopy Nursing Staff – A Cross-Sectional Study Using Canonical Correlation Analysis. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 17(8), 2964. doi: 10.3390/ijerph17082964
- Adarkwah, C. C. / Labenz, J. / Birkner, B. / Beilenhoff, U. / Hirsch, O (2020): Work satisfaction and burnout risk of gastroenterologists in Germany: results of a nationwide survey, in: *Zeitschrift für Gastroenterologie*, a-1176-2344. doi: 10.1055/a-1176-2344
- Brouns, T. / Externbrink, K. / Blesa Aledo, P. S. (2020): Leadership beyond Narcissism: On the Role of Compassionate Love as Individual Antecedent of Servant Leadership, in: *Administrative Sciences*, Vol. 10, Issue 2, 20. doi: 10.3390/admsci10020020
- Externbrink, K. (2019): Falsche Propheten in Organisationen: Ein berufsbezogener Kurztest zur dunklen Triade der Persönlichkeit, in: *Wirtschaftspsychologie*, 21(3), S. 3-7.
- Galinowski, A. / Miranda, R. / Lemaitre, H. / Artiges, E. / Paillère Martinot, M. / Filippi, I. / Penttilä, J. / Grimmer, Y. / Noort, B. M. / Stringaris, A. / Becker, A. / Isensee, C. / Struve, M. / Fadai, T. / Kappel, V. / Goodman, R. / Banaschewski, T. / Bokde, A. L. W. / Bromberg, U. / ... for the IMAGEN Consortium (2020): Heavy drinking in adolescents is associated with change in brainstem microstructure and reward sensitivity. *Addiction Biology*, 25(3). doi: 10.1111/adb.12781
- Gaube, S. / Fischer, P. / Windl, V. / Lermer, E. (2020): The effect of persuasive messages on hospital visitors' hand hygiene behavior, in: *Health Psychology*, 39(6), S. 471-481. doi: 10.1037/hea0000854
- Hirsch, O. / Donner-Banzhoff, N. (2019): Welcher Anteil der Medikamentenverordnungen in Deutschland ist evidenzbasiert?, in: *Das Gesundheitswesen*, a-0842-6689. doi: 10.1055/a-0842-6689

- Kowalewski, T. / Rüschoff, B. (2019): Engagement and exhaustion in healthcare: A network approach. *Career Development International*, 24 (4), S. 383–394. doi: 10.1108/CDI-01-2019-0021
- Möltner, H. (2019): Mögen hätte ich ja schon wollen... Implizite und explizite Führungsmotivation in Theorie und Praxis. *Wirtschaftspsychologie*, 21(3), S. 121–130.
- Sülzenbrück, S. / Ferreira, Y. / Sauer, S. (2019): Psychologisches Kapital fördern durch Führung – eine quantitative Beobachtungsstudie zu den Wirkmechanismen von Servant Leadership, in: *Wirtschaftspsychologie*, 21(3), S. 60–67.
- Sülzenbrück, S. / Töpfer, R. (2019): Kompetenzen hochsensibler Personen im Arbeitskontext – empirische Befunde und weiterführende Propositionen, in: *Wirtschaftspsychologie*, 21(3), S. 42–51.
- Stephan, E. / Menzl, A. (2019): Effizienz der Direktansprache bei der Führungskräftevermittlung, in: *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie*, 63, S. 204–216.
- Yu, T. / Jia, T. / Zhu, L. / Desrivières, S. / Macare, C. / Bi, Y. / Bokde, A. L. W. / Quinlan, E. B., Heinz, A., Ittermann, B., Liu, C., Ji, L., Banaschewski, T., Ren, D., Du, L., Hou, B., Flor, H., Frouin, V., Garavan, H., ... Robert, G. (2019): Cannabis-Associated Psychotic-like Experiences Are Mediated by Developmental Changes in the Parahippocampal Gyrus. *Journal of the American Academy of Child & Adolescent Psychiatry*, S0890856719304691. <https://doi.org/10.1016/j.jaac.2019.05.034>
- Härtwig, C. / Borgnäs, K. / Tuleweit, S. / Lenski, A. / Niebuhr, C. (2019): Beschäftigtenbefragung Monitor Digitalisierung. Entwicklungen der Arbeitsqualität in zwölf Industriebranchen (S. 57) [Forschungsbericht]. Stiftung für Arbeit und Umwelt der IGBCE. https://www.monitor-digitalisierung.de/files/Monitor_Digitalisierung_Bericht2019_H%C3%A4rtwig-et-al.pdf
- Lermer, E. (2019): *Positive Psychologie*. Stuttgart: Utb.
- Meßtorff, C. / Kurzenhäuser-Carstens, S. (2019): Achtsamkeit und Prävention, in: Chang-Gusko, Y.-S. / Heße-Husain, J. / Cassens, M. / Meßtorff, C. (Hrsg.): *Achtsamkeit in Arbeitswelten*. Wiesbaden: Springer, S. 53–68.
- Rüschoff, B. (2019): Methoden der Kompetenzerfassung in der beruflichen Erstausbildung in Deutschland: Eine systematische Überblicksstudie (Bd. 206). Bundesinstitut für Berufsbildung. <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10485>
- Sandermann, J. (2020): Einfluss von appbasiertem Achtsamkeitstraining auf Gesundheit und Wohlbefinden von Berufstätigen, in: Kurzenhäuser-Carstens, S. / Sülzenbrück, S. (Hrsg.): *iwp Schriftenreihe, Band 2*. Essen: MA-Verlag.

Vorträge national und international (Auswahl)

Das iwip beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Eine umfassende Liste finden Sie auf der Seite der Instituts-Website (www.fom-iwp.de). Zu den wichtigsten Vorträgen im Berichtszeitraum gehören:

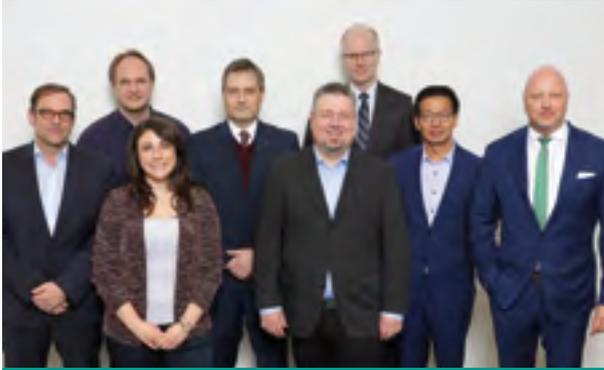
Gastherausgeberschaften

- Externbrink, K. / Dries, C. (2019): Themenheft „Positive und destruktive Führung in Organisationen“, in: *Wirtschaftspsychologie*, 2019-3.
- Stephan, E. (2019): Themenheft „Finanzpsychologie“ in: *Wirtschaftspsychologie*, 2019-4.

Bücher und Buchkapitel (Auswahl)

- Externbrink, K. / Kolominski, S. / Surma, S. / Möltner, H. / Sülzenbrück, S. (2020): Wege zur empirischen Abschlussarbeit in der Wirtschaftspsychologie, in Sülzenbrück, S. / Sauer S. (Hrsg.), *iwp Schriftenreihe, Band 3*, Essen: MA-Verlag.
- „What is a “sharing philosophy”? How was this concept developed?“, invited panel, Huse, M. / Rigolini, A. / Möltner, H., 7th Critical & Alternative Thinking to Governance Annual Workshop (virtual), Barcelona, Spain, 26. Juni 2020.
- „Resilienz im Change – Eine empirische Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Resilienz und der Veränderungsbereitschaft von Mitarbeitern“, Vortrag, Lohse, K. / Sachse, K., AOW Tagung, Braunschweig, 27. September 2019.
- „Verbesserung Der Arbeitssicherheit Durch Gamification? – Ein Feldexperiment Im Treppenhaus“, Vortrag, Sachse, K. / Dabrunz, N., AOW Tagung, Braunschweig, 27. September 2019.
- „Gefühl schlägt Evidenz – Hindernisse auf dem Weg zum Impfen“, Sachse, K., 2. Mitteldeutsches Impfforum, Leipzig, 24. August 2019.

3.11 mis Institute of Management & Information Systems



Die Mitglieder mis Institute of Management & Information Systems um die wiss. Direktoren Prof. Dr. Oliver Koch (rechts) und Prof. Dr. Andreas Lischka (links; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das mis Institute of Management & Information Systems (mis) der FOM Hochschule beschäftigt sich mit Forschungsaktivitäten in den Bereichen Management und Wirtschaftsinformatik.

Aktuell bearbeitet ein Team unter der Leitung von Prof. Lischka das BMBF-geförderte Projekt WiViTe, bei dem es um Wissenstransfer und Wissensgenerierung in virtuellen Teams geht.

Die Forschungsgruppe „Robotic Process Automation (RPA)“ befasst sich unter der Leitung von Prof. Koch mit der Evaluation und prototypischen Entwicklung von Lösungen zur IT- und KI-gestützten Optimierung sowie Automatisierung von Geschäftsprozessen.

Die Forschungsgruppe „SoftwareLAB“ baut unter der Leitung der beiden Institutsdirektoren ein Labor zur professionellen Evaluation moderner technologischer Treiber unternehmerischer Entwicklung und Innovation auf.

In der Vergangenheit forschte das mis schwerpunktmäßig zur IT-Unterstützung von Personalprozessen unter Einbindung internetbasierter sozialer Netzwerke. Hierbei entstanden spannende Forschungsprojekte an der Schnittstelle zwischen Informatik/Mathematik, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie. In der Zeit von 2012-2016 wurde beispielweise das BMBF-geförderte Vorhaben „efficientRecruiting 2.0 – Effizientes Recruiting von Fachkräften im Web 2.0“ durchgeführt.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches arbeitet das mis intensiv mit Forschungspartnern aus anderen FOM Instituten sowie anderer Hochschulen in projektbe-

Das Team des mis

Wissenschaftliches Direktorium

Prof. Dr. Oliver Koch (Direktor)
Prof. Dr. Andreas Lischka (Direktor)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Lenka ıranová
Prof. Dr. Holger Stein
Prof. Dr. Claudius Stern
Prof. Dr. Wolfram Heinrich Wirbelauer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tamara Schulz B.Sc.

Research Fellows

Luca Braun M.Sc.
Sven Dunkhase B.A.
Christian Erler M.Sc.
Dr. Christofer Fein
Enes Kanmaz B.Sc.
Johannes Kurik B.A.
Oliver Andreas Meschkat MBA
Martin Möhwalld B.Sc.
Aron Scheffczyk B.A.
Gurpreet Kaur Tangri M.Tech.
Dipl.-Betriebswirt (FH) Carsten Weber

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-mis.de

zogenen Kooperationsverbänden zusammen. Neben der wissenschaftlichen Fundierung steht besonders die Anwendbarkeit der Forschungsergebnisse im Vordergrund. Deshalb kooperiert das Institut mit zahlreichen Praxispartnern unterschiedlicher Größe aus der Wirtschaft.

Übergeordnete Schwerpunkte des mis

Das mis forscht anwendungsorientiert

- zur Realisierung digitaler arbeitsorganisatorischer Wissenstransfer- und Wissensgenerierungsprozesse sowie
- zur Lösung von technologischen Herausforderungen im virtuellen Arbeitsumfeld.

Forschungsschwerpunkte sind

- Digitalisierung der Arbeitswelt
- Ausbau von Schnittstellen im Bereich der Informatik/ Mathematik, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie
- IT-Unterstützung von Arbeitsprozessen

Drittmittelprojekte des mis

Im Berichtszeitraum befand sich ein Forschungsprojekt in der Durchführung:



Innovative Wissensräume - Wissenstransfer und Wissensgenerierung in virtuellen Teams (WiViTe)

(Prof. Dr. Andreas Lischka; Förderkennzeichen: 02L17C571; Laufzeit: 01.02.2019-31.01.2022)

Aufgrund steigender Digitalisierungs- und Internationalisierungstendenzen nimmt die Bedeutung virtueller Arbeitsformen zu. Unternehmen setzen vermehrt virtuelle Teams ein, um schneller auf Marktveränderungen reagieren und über Unternehmensgrenzen hinweg tätig werden zu können. Gleichzeitig erhöhen virtuelle Arbeitsformen die Flexibilität und Autonomie der Arbeitnehmer, da diese unabhängig vom Arbeitsort ihre Arbeit organisieren können. Allerdings ist die räumlich getrennte Zusammenarbeit mit besonderen Herausforderungen verbunden: Die physische Distanz der Teammitglieder erschwert den Transfer und das Generieren neuen Wissens. In der Praxis steht bislang die technische Entwicklung und Optimierung digitaler Informationssysteme im Vordergrund, während Fragen nach der Arbeitsorganisation und gemeinsamen Nutzung dieser Tools vernachlässigt werden.

Das Forschungsprojekt WiViTe untersucht, wie der digitale Wissenstransfer und die Wissensgenerierung in virtuellen Teams effizient gestaltet werden kann. Ziel ist die Entwicklung und praktische Erprobung einer neuartigen arbeits-, organisations- und informationswissenschaftlichen Arbeitsweise. Diese basiert auf einer digitalen Plattform, um den Aufbau, Transfer und die Vernetzung von Wissen in der virtuellen Zusammenarbeit zu unterstützen.

Im Forschungsprojekt werden die Besonderheiten und Herausforderungen des digitalen Wissenstransfers und der Wissensgenerierung in virtuellen Teams empirisch analy-

siert. Die daraus resultierenden Anforderungen bilden den Ausgangspunkt für die Entwicklung eines ganzheitlichen Ansatzes zur Gestaltung und Organisation digitaler Wissensprozesse. Basierend auf diesem sozio-technischen Framework werden konkrete Gestaltungsmaßnahmen abgeleitet und in eine Methode zur Optimierung digitaler Wissenstransfer- und Wissensgenerierungsprozesse überführt. Der virtuelle Austausch und die Vernetzung erfolgt über eine IT-Plattform, die eine barrierefreie Einbindung verschiedener Tools ermöglicht, vor allem E-Mail, Video-Konferenzsysteme und Soziale Netzwerke. Nutzen und Anwendbarkeit der Methode werden in den beteiligten KMU erprobt und evaluiert.

Als Zwischenergebnis liegt ein auf Graph Datenbanken und RPA (Robotic Process Automation)-Technologie basierender Prototyp vor, der im weiteren Projekt in diversen projektspezifischen Prozessen in Anwendung gebracht wird.

Des Weiteren befinden sich verschiedene VR (Virtual Reality) basierte Szenarien in der praktischen Erprobung. Das Verbundprojekt „WiViTe“ wird im Rahmen des Programms „Zukunft der Arbeit“ (FKZ 02L15A312) als Teil des Dachprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ aus dem Bundeshaushalt, Einzelplan 30, Kapitel 04, Titel 68324, Haushaltsjahr 2019, sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF), Förderperiode 2014-2020 gefördert.



Wissenschaftliche Publikationen

Das mis dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige Publikationen. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

Herausgeberschaft

- Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (im Erscheinen): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft - Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen, FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler.

Fachaufsatz in referierter Zeitschrift

- Koch, O. / Buchkremer, R. / Kneisel, E. (2020): Graph Databases and Robotic Process Automation: Achieving improvement in Project knowledge Management, in: Bled Conference - 33rd Bled Conference - Enabling Technology for a Sustainable Society, Jg. 2020, Maribor: University of Maribor Press, S. 171-183.

Fachaufsatz in Sammelband

- Duranová, L. / Ohly, S. (2019): ICT overload and employee productivity- Buffering effects of goal attainment. Symposiumsbeitrag. 19th congress of the European Association of Work and Organizational Psychology (EAWOP), Turin.
- Koch, O. / Wildner, S. (im Erscheinen): Intelligent Robotic Process Automation - Konzeption eines Ordnungsrahmens zur Nutzung Künstlicher Intelligenz für die Prozessautomatisierung, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft und Gesellschaft - Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen, FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Koch, O. / Kneisel, E. (2020): Robotic Process Automation and Artificial Intelligence as Control Instruments for Knowledge Management in Virtual Teams, in: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (GfA) (Hrsg.), 66. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Berlin: GfA-Press.
- Stein, H. / Golowko, N. / Tamlá, P. / Böhm, T. / Hemmje, M. / Onete C. (2019): On the trail of future management topics with digital technology - how can artificial intelligence influence the didactic content of higher education in economics? In: Education Excellence and Innovation Management through Vision 2020, Granada, S. 8145-8155.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Das mis beteiligt sich regelmäßig an wissenschaftlichen Veranstaltungen oder richtet diese aus. Hier werden exemplarisch einige Veranstaltungen des mis aufgeführt:

- "Graph Databases and Robotic Process Automation: Achieving Improvement in Project Knowledge Management", Vortrag, Koch, O., 33rd Bled eConference "Enabling technology for a sustainable society", Bled (Slowenien), 28.06-29.06.2020.

- „Robotic Process Automation and Artificial Intelligence as Control Instruments for Knowledge Management in Virtual Teams“, Vortrag, Koch, O., 66. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V., Berlin, 16.-18.03.2020.

- 11. Tagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (AOW) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), 11. Fachgruppentagung, Braunschweig, 25.-27.09.2019:

- „Die Rolle unerledigter Aufgaben für die berufsbezogene IKT-Nutzung am Wochenende: Positive und negative Auswirkungen auf Erholungserfahrungen und Kortisolspiegel“, Vortrag, Duranová, L.

- „Feedback als Moderator zwischen Workplace Telepressure und innovativem Arbeitsverhalten“, Forschungsreferat, Duranová, L.

- „(Höchste) Zeit runterzukommen. Unerledigte Aufgaben und Anspannung im Verlauf des Wochenendes.“, Symposiumsbeitrag, Duranová, L..

3.12 KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation



Die Mitglieder des KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation um die wiss. Leitung Prof. Dr. Bernd Neitz (zweiter v. r.) und Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald (Mitte, Foto: FOM/Tom Schulte)

Das KCAT KompetenzCentrum für Accounting & Taxation versteht sich als Plattform für alle Forschenden und an der Forschung interessierten Kolleginnen und Kollegen der FOM Hochschule, die sich den Themen Accounting und Taxation verbunden fühlen.

Die Forschungsaktivitäten dieser Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden hier gebündelt und ein entsprechender Beitrag zur Entwicklung der Forschungslandschaft an der FOM geleistet. Das KCAT dient dabei als Basis für den wechselseitigen Austausch.

Die Forschungsschwerpunkte werden über das gesamte Bundesgebiet verteilt – derzeit an den Hochschulzentren Berlin, Duisburg, Hamburg, Leipzig, Mannheim – gemeinsam bearbeitet.

Auf Grundlage dieser Arbeit trägt das KCAT mit Sorge dafür, dass der aktuelle Forschungsstand an der FOM Hochschule direkt Einzug in die Lehre findet.

Die Themenschwerpunkte sind:

- Steuerplanung und Steuergestaltung
- Internationales Steuerrecht – International Accounting
- Accounting nach HGB und IFRS
- Controlling mit Kennzahlen aus der Finanzberichterstattung
- Bilanzanalyse unter sich ändernden Rechnungslegungsstandards

Das Team des KCAT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Bernd Neitz
Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Michael Drabek
Prof. Dr. Michael Drewes
Prof. Dr. Hans-Jörg Fischer
Prof. Dr. Ingo Fross
Prof. Dr. Christian Hanke
Prof. Dr. Andreas Lühn

Research Fellow

Okan Bülbül LL.M.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcat.de

- Vergleichende Analysen deutscher und chinesischer Rechnungslegung

Übergeordnete Schwerpunkte des KCAT

- Aktuelle Fragen der nationalen und internationalen Steuergestaltung von Unternehmen und Privatpersonen
- Einfluss der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen
- Rechtskritische Analysen der bestehenden Gesetze, von Verwaltungsvorschriften und der Gesetzgebung
- Jahresabschlussanalyse und -politik, der Prüfung von Geschäftsberichten sowie der Verhaltensforschung im Rechnungswesen.

Forschungsaktivitäten des KCAT

Das KCAT dokumentiert seine Forschungsarbeit durchvielschichtige **wissenschaftlichen Publikationen**. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Drabek, M. (2020): Das wirtschaftliche Eigentum als wesentliche Leitlinie, in: Bilanz + Buchhaltung, Nr. 2, S. 26-29, Haufe Verlag.

- Drewes, M. (2020): Fall Wirecard sollte nicht zu mehr Regulierung führen, in: Die Welt, Jg. 2020 (11.07.2020), S. 19.
- Drewes, M. / Daumann, F. / Follert, F. (2020): Exploring the sports economic impact of COVID-19 on professional soccer, in: Soccer & Society, Jg. 2020. doi: <https://doi.org/10.1080/14660970.2020.1802256>
- Drewes, M. (2019): Widersprüchlichkeiten bei der Aktivierung von Spielerwerten im Berufsfußball nach dem HGB, in: BC Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling, Jg. 43, Nr. 10, S. 491-496.
- Drewes, M. (2019): Two perspectives on accounting and reporting standards – Welfare vs. Austrian economics, in: Journal of Prices & Markets, Jg. 7, Nr. 1, S. 92-106.
- Drewes, M. / Rebeggiani, L. (2019): Mehr Spannung durch größere Teilmärkte – supranationale Ligen als Wachstumsschance für kleinere Fußballnationen am Beispiel einer Benelux-Liga, in: Königstorfer, J. (Hrsg.): Innovationsökonomie und -management im Sport, Schorndorf: Verlag Karl Hofmann, S. 103-116.
- Drewes, M. / Rebeggiani, L. (2019): Die European Super League im Fußball: Mögliche Szenarien aus sport- und wettbewerbsökonomischer Sicht., in: Sciamus - Sport und Management, Jg. 2019, Nr. 4, S. 127-142.
- Fischer, H. (im Erscheinen): Grunderwerbsteuer, in: Jesgarzewski, T / Schmittmann, J. (Hrsg.): Steuerrecht, Grundlagen und Anwendungsfälle aus der Wirtschaft, 3. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler.
- Fischer, H. (2020): Kommentierung von OLG Köln vom 10.02.2020: Pflicht zur Stichtagsbilanz bei Verschmelzung nicht buchführungspflichtiger nichtwirtschaftlicher Vereine, in: Betriebs-Berater, Jg. 75, Nr. 38, S. 2096-2096.
- Fischer, H. / Fischer, K. (2020): Die GmbH in Verantwortungseigentum (VE-GmbH) im Rahmen der Umsetzung globaler Nachhaltigkeitsziele - eine mögliche neue Rechtsform für den Mittelstand, in: Betriebs-Berater, Jg. 75, Nr. 39, S. 2122-2128.
- Fischer, H. (2019): Glück oder Leistung? - Eine Untersuchung zur Einkommensbesteuerung von Preisgeldern bei Fernsehshows, in: Betriebs Berater, Jg. 74, Nr. 36, S. 2071-2074.
- Fross, I. (2019): Grundzüge der Unternehmensbesteuerung, 3. Aufl., München: Verlag Franz Vahlen.
- Hanke, C. (2020): Wertberichtigung von Forderungen im Rahmen der Corona-Krise, in: WP Praxis, Nr. 7, S. 210-210.
- Hanke, C. (2020): Verweigerung der Unterzeichnung des Jahresabschlusses durch einen gesetzlichen Vertreter, in: WP Praxis, Nr. 1, S. 22-22.
- Hanke, C. (2020): Mitarbeiterdarlehen in der Jahresabschlussprüfung, in: WP Praxis, Nr. 3, S. 81.
- Hanke, C. (2020): Kurzarbeitergeld – Weitere Aspekte der Verbuchung, in: BC - Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling, Nr. 6, S. 266-268.
- Hanke, C. (2020): Geschäftsvorfälle richtig buchen: Corona-Hilfen, in: BC - Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling, Nr. 6, S. 263-266.
- Hanke, C. (2020): Durchführung der Berichtskritik bei Prüfung einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft, in: WP Praxis, Nr. 4, S. 115.
- Hanke, C. (2020): Berichterstattung bei Verstoß gegen gesellschaftsvertragliche Offenlegungspflichten, in: WP Praxis, Nr. 2, S. 54
- Hanke, C. (2020): Beck-Steuer-Lotse: Wesentliche Verbesserungen über den ursprünglichen Zustand hinaus, München: C. H. Beck.
- Hanke, C. (2020): Beck-Steuer-Lotse: Sonstige Mieterebauten oder Mieterumbauten, München: C. H. Beck.
- Hanke, C. (2020): Beck-Steuer-Lotse: Scheinbestandteile, München: C. H. Beck.
- Hanke, C. (2020): Beck-Steuer-Lotse: Homepages, München: C. H. Beck.
- Hanke, C. (2020): Beck-Steuer-Lotse: Erhaltungsaufwand, München: C.H. Beck.
- Hanke, C. (2020): Beck-Steuer-Lotse: Betriebsvorrichtungen, München: C.H. Beck.
- Hanke, C. (2020): Beck-Steuer-Lotse: Anschaffungsnahe Herstellungskosten, München: C.H. Beck.
- Hanke, C. / Graw, M. (2020): Auswirkungen der Corona-Krise auf Financial Covenants, in: BBK , Nr. 9, S. 431-433.
- Hanke, C. (2020): Auswirkungen der Corona-Krise auf die Abschlussprüfung, in: WP Praxis, Nr. 5, S. 147.

- Hanke, C. (2019): DRS 27: Anteilmäßige Konsolidierung, in: BBK - Buchführung Bilanzierung Kostenrechnung, Nr. 7, S. 330-337.
- Hanke, C. (2019): DRS 26: Assoziierte Unternehmen, in: BBK - Buchführung Bilanzierung Kostenrechnung, Nr. 3, S. 145-154.
- Hanke, C. (2019): Der neue Bestätigungsvermerk - Was ändert sich in Zukunft?, in: BC - Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling, Jg. 43, Nr. 1, S. 10-15.
- Hanke, C. (2019): Bilanzielle Abbildung von Vermietungsinvestitionen bei Erbbaurecht, in: BC - Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling, Nr. 8, S. 369-371.
- Hanke, C. (2019): Bilanzielle Abbildung von Sale-and-lease-back-Transaktionen, in: BC - Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling, Jg. 43, Nr. 3, S. 112-117.
- Hanke, C. (2019): Berichterstattung bei zulässiger Nichtangabe des Abschlussprüferhonorars, in: WP Praxis, Nr. 12, S. 358.
- Hanke, C. (2019): Berichterstattung bei unterlassener Einrichtung eines Aufsichtsrats, in: WP Praxis, Nr. 11, S. 332.
- Lühn, A. (im Erscheinen): Körperschaftsteuerrecht, in: Jesgarzewski, T / Schmittmann, J. (Hrsg.): Steuerrecht, Grundlagen und Anwendungsfälle aus der Wirtschaft, 3. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler.
- Lühn, A. (2019): Grundlagen Steuern, in: Jäger, C. / Heupel, T. (Hrsg.), Management Basics - Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 173-202.
- Rademacher-Gottwald, C. (2020): Internationales Steuerrecht, in: Jesgarzewski, T / Schmittmann, J. (Hrsg.): Steuerrecht, Grundlagen und Anwendungsfälle aus der Wirtschaft, 3. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler.

Weitere Aktivitäten des KCAT

In enger Zusammenarbeit mit dem KCBT German-Sino Competence Centre for Business and Technology verfolgt das KCAT das Ziel einer gegenseitigen Unterstützung bei internationalen Forschungsprojekten mit einem Schwerpunkt in der Volksrepublik China. Prof. Dr. Bernd Neitz ist stellvertretender Vorsitzender der Fachkommission Accounting am German Sino Institut der Shanxi Univesity of Finance and Economics, Taiyuan, Shanxi Provinz, Volksrepublik China.

Frau Prof. Dr. rer. pol. Rademacher-Gottwald wurde in den Fachbeirat Steuern der E-WISE GmbH, Berlin berufen. Zusammen mit dem Haufe Verlag hat Frau Prof. Dr. rer. pol. Rademacher-Gottwald folgende E-trainings realisiert:

- Rademacher-Gottwald, C. (2020): Überlassung von Firmenwagen an Arbeitnehmer, Rudolf Haufe. URL: <https://onlinetraining.haufe.de/14/steuern--rechnungswesen/etraining/firmenwagendienstwagen/>
- Rademacher-Gottwald, C. (2020): Ordnungsgemäßes Fahrtenbuch, Rudolf Haufe. URL: <https://onlinetraining.haufe.de/14/steuern--rechnungswesen/etraining/firmenwagendienstwagen/>
- Rademacher-Gottwald, C. (2020): Nutzung von Geschäftswagen durch Unternehmer, Rudolf Haufe. URL: <https://onlinetraining.haufe.de/14/steuern--rechnungswesen/etraining/firmenwagendienstwagen/>

3.13 KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology



Die Mitglieder des KCBT German-Sino Competence Center of Business & Technology um den wiss. Gesamtleiter Prof. Andreas Oberheitmann (vierter v. l.) und FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (fünfter v. l.; Foto: FOM/Tim Stender)

Das German-Sino Competence Center of Business & Technology bündelt die Forschungsaktivitäten der German-Sino School of Business & Technology an der FOM Hochschule. Zielsetzung: wichtige globale und nationale Entwicklungen in China in ihren Ursachen, Wirkungen, Verflechtungen und Perspektiven darzustellen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf diesen Themen:

- Energie und Umwelt, Digitalisierung und Strukturwandel
- demografischer Wandel und Urbanisierung
- Globalisierung und internationales Bankwesen
- interkulturelles Management, Human Resources und Wirtschaftspsychologie
- angewandte Statistik und Big Data
- Umweltrecht
- Medizinökonomie

Bei den Aktivitäten selbst sollen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl der FOM Hochschule als auch der chinesischen Partnerhochschulen einbezogen werden. Sie umfassen:

- genuine Forschung zu aktuellen, relevanten Themen in China
- Organisation von Konferenzen und Symposien in Zusammenarbeit mit chinesischen Partnerhochschulen sowie anderen renommierten Universitäten in China

Das Team des KCBT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Andreas Oberheitmann
(Wissenschaftliche Gesamtleitung; Leitung des Bereichs Energie und Umwelt, Digitalisierung, Strukturwandel und KMU)

Prof. Dr. Axel Müller
(stellvertretende wissenschaftliche Gesamtleitung; Leitung des Bereichs demografischer Wandel und Urbanisierung)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Dr. Julian Phillip Christ
Prof. Dr. Andree Elsner
Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup
Dipl.-Kfm. Sven Lauterjung
Prof. Dr. Xiaojuan Ma-Becker
Prof. Dr. Bernd Neitz
Prof. Dr. Angi Rösch
Prof. Dr. Marcel Seidel
Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Christian Thielscher
Prof. Dr. Jens Wuttke

Research Fellow

Dr. (USA) Charmaine Fritsche
Dipl.-Kfm. Jörg Macht
Dipl.-Math. Jürgen Schaumann
Prof. Dr. Harald Schmidbauer

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcbt.de

- Publikationen
- wissenschaftliche Kooperationen mit chinesischen und deutschen Einrichtungen und Organisationen
- Austausch von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern
- Verbesserung der Qualität der Forschung und Weiterentwicklung der Forschungskonzeption

Übergeordnete Schwerpunkte des KCBT

Die chinabezogene Forschung der FOM Hochschule ist im KCBT gebündelt. Ziel ist jedoch die Einbeziehung möglichst vieler anderer KompetenzCentren/Institute der FOM Hochschule durch die aktive Beteiligung an der Forschung, den Konferenzen und Publikationen. Leitidee des KCBT ist dabei die masterkongruente Forschung, d. h. die Nutzung der Forschungsergebnisse für die Lehre. Dabei soll eine enge Zusammenarbeit mit den chinesischen Partnerhochschulen und anderen Universitäten/Forschungszentren in China (Tsinghua University, Renmin University, Beijing Union University etc.), Deutschland (RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Universität Duisburg-Essen etc.) und anderen Ländern eine wichtige Rolle spielen. Zur Leitidee des KCBT gehört natürlich auch eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität der Forschung und Weiterentwicklung der Forschungskonzeption. Ziel ist dabei die Weiterentwicklung des KCBT in ein In-Institut. Thematisch setzt das KCBT folgende Schwerpunkte:

- Transformation der Wirtschaft mittels Strukturreformen (Reform von Staatsunternehmen, erleichterter Marktzugang von Privatunternehmen zu bisherigen Staatsmonopolen, Förderung von Firmenneugründungen, Stärkung von Marktmechanismen, Globalisierung der Wirtschaft und Stärkung der Infrastruktur, z. B. im Rahmen der One Belt One Road Initiative, Modernisierung der Landwirtschaft, Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen etc.).
- Aufwertung der Industrieproduktion durch mehr technologischen Fortschritt (Digitalisierung, Robotik, High-Tech-Maschinen- und Anlagenbau, Bio- und Medizintechnik, Elektromobilität, Luft- und Raumfahrt, Forschung und Entwicklung von ausländischen Unternehmen in China, Schutz geistigen Eigentums, IT-Sicherheit etc.)
- Stärkung der Binnennachfrage und Förderung von Dienstleistungssektoren (Finanzen, Logistik, Bildung etc.) und der Cyber Economy (Online-Handel etc.)
- Verbesserungen beim Umweltschutz (Klimaschutz, lokale Emissionen, Ressourceneffizienz etc.)
- Erhöhung der Wohlfahrt der Bevölkerung (Herausforderungen des demografischen Wandels und der Urbanisierung, Bildung, Ausbildung, Umbau des Sozial- und Gesundheitssystems etc.).

Forschungsaktivitäten des KCBT

Das KCBT unternimmt genuine Forschung zu aktuellen, relevanten Themen in China. Im Berichtszeitraum waren die folgenden **Forschungsprojekte** in der Durchführung:

- Gemeinsam mit Prof. Dr. Oliver Gansser (ifes) und Prof. Dr. Rainer Eigenstetter adaptierte Prof. Oberheitmann die Sommerumfrage der FOM zum Thema „Bio-Ökonomie“. Die Umfrage wurde von 979 chinesischen Studierenden in deren sozialem Umfeld in China unter insgesamt 13.261 Personen durchgeführt. Die Verteilung des Geschlechts und der Altersstruktur in ganz China wurde dabei abgebildet. Die Ergebnisse zur Einstellung zur Bio-Ökonomie in China werden unter anderem in China in Form eines Forschungspapieres über die Auslandshandelskammern in Peking und Shanghai publiziert.
- Prof. Dr. Angi Rösch und Prof. Dr. habil. Harald Schmidbauer entwickelten das R-Package „WaveletComp“ zur Analyse der Periodizität von Zeitreihen. Dieses wird weltweit in vielen Publikationen und Projekten eingesetzt.
- Prof. Dr. habil. Harald Schmidbauer wurde in das 100 Talente-Programm der chinesischen Provinz Shanxi aufgenommen und unternimmt als Honorarprofessor an der Shanxi University of Finance and Economics Forschungsprojekte mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen.
- Prof. Oberheitmann und Prof. Dr. Xu Xuanguo bauen an der Shandong Agricultural University das „Research Center for Small and Medium-Sized Enterprises in China and Germany“ auf. Ziel des gemeinsamen Instituts ist die gemeinsame Forschung unter anderem zu den Themen kleine und mittlere Unternehmen, Strukturwandel und Innovationen in China und Deutschland. Viele der Probleme, die sich derzeit in China zeigen, hatte auch Deutschland in der Vergangenheit und diese erfolgreich gemeistert. Hier sollen im Rahmen gemeinsam beantragter Forschungsprojekte evidenzbasierte Lösungen für China aufgezeigt werden. In manchen Bereichen kann Deutschland aber sicherlich auch von China lernen.

Im Berichtszeitraum beteiligte sich das KCBT an folgenden **Förderbekanntmachungen:**

- BMBF Bekanntmachung zur Förderung von Forschung zu aktuellen gesellschafts-, sozial-, wirtschafts- sowie innovationspolitischen Entwicklungen in der Volksrepublik China, Titel der Projektskizze „Das Hochschul-Bildungssystem als Basis für Innovationen und Unternehmensgründungen in China (BSysInno CH)“ in Kooperation mit dem RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen sowie

Shanxi University of Finance and Economics und der Shandong Agricultural University (in Begutachtung).

- DAAD Programm des Projektbezogenen Personenaustauschs Hong Kong, Titel der Skizze "Impact of the corona pandemic on energy consumption and CO₂-emissions in Hong Kong and Germany" in Kooperation mit der Education University of Hong Kong (in Begutachtung).

Das KCBT dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM (KCBT Insights to German and Chinese Business and Technology).

- Gansser, O. / Oberheitmann, A. / Eigenstetter, R. (2020): Die Einstellung der Bevölkerung zur Bioökonomie in China - Ergebnisse der Sommerumfrage 2020 der FOM in der VR China. Mimeo.
- Kluger, S. / Thielscher, C. (2020): Is QALY-based rationing illegal in countries with a natural-law-constitution? A multidisciplinary systematic review, in: Ethics, medicine & Public health, Nr. 14, S. 1-6, Elsevier.
- Lauterjung, S. (im Erscheinen): Vom smarten Berater zur smarten Maschine - Künstliche Intelligenz in der Finanzbranche, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft. Wiesbaden. Springer Gabler.
- Oberheitmann, A / Heupel, T. / Yang, J. / Wang, Z. (Hrsg.) (im Erscheinen): German and Chinese Contributions to Digitalization – Opportunities, Challenges, and impacts. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Oberheitmann, A. (im Erscheinen): "Industry 4.0" – Economic Benefits and Challenges, Especially for Small and Medium-sized Enterprises, in: Oberheitmann, A / Heupel, T. / Yang, J. / Wang, Z. (Hrsg.): German and Chinese Contributions to Digitalization – Opportunities, Challenges, and impacts. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Oberheitmann, A. / Chai, N. (2020): Energy Economics and Climate Change. Oxford Bibliographies in Chinese Studies. Oxford University Press (forthcoming).

Das KCBT hat darüber hinaus im Berichtszeitraum verschiedene internationale und nationale Konferenzen organisiert oder durch seine Forschenden an **wissenschaftlichen Veranstaltungen** teilgenommen.

- „Energy and agricultural commodity prices: asymmetry in joint heteroskedasticity, and its implications“, Vortrag, Rösch, A. / Schmidbauer, H., International Conference on Economic Modeling and Data Science EcoMod2019, Ponta Delgada, Portugal, 10.07.2019-12.07.2019.
- „Trend and shock persistence of energy prices and policy implications“, Vortrag, Schmidbauer, H. / Rösch, A., International Conference on Economic Modeling and Data Science EcoMod2019, Ponta Delgada, Portugal, 10.07.2019-12.07.2019.
- „Die Aktienmärkte der BRICS-Staaten: Wie wichtig ist China?“, Vortrag, Schmidbauer, H. / Rösch, A., KCBT-Roundtable 2020, Essen, 05.02.2020.
- „Chinese New Year and International Gold Markets“, Vortrag, Rösch, A. / Schmidbauer, H. / Jiang, D., KCBT-Roundtable 2020, Essen, 05.02.2020.

Weitere Aktivitäten des KCBT

Im Berichtszeitraum wurde gemeinsam mit dem Privatgymnasium Stadtkrone (PGS), Semper Schulen Nordrhein-Westfalen gemeinnützige GmbH in Dortmund ein Schülerprojekt durchgeführt. 15 Studierende der German-Sino School of Business & Technology und 15 Schüler der Abschlussklasse der PGS forschten gemeinsam unter der Anleitung von Ron Eisleben, Prof. Andreas Oberheitmann und den Lehrern Dietmar Appel und Peter Stemmerich der PGS zum Thema Strukturwandel in China und Deutschland. Die Ergebnisse ihrer Forschung fanden Eingang in die Bachelorarbeiten der Studierenden der FOM und die Facharbeiten der Schüler der PGS. Im Jahr 2020/21 läuft ein Anschlussprojekt zum Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität“.

Prof. Bernd Neitz wurde 2020 zum Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Shanxi University for Finance and Economics in Taiyuan zur Implementierung der Lehre berufen.

3.14 KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility



Die wissenschaftliche Leitung des KCC:
Prof. Dr. Linda O'Riordan, Prof. Dr. Piotr Zmuda (Fotos: FOM)

Das KCC KompetenzCentrum für Corporate Social Responsibility (CSR) ist eine international ausgerichtete wissenschaftliche Einrichtung der FOM Hochschule für CSR und verwandte Forschungsbereiche. Der Ausgangspunkt der Aktivitäten liegt in der ergebnis- und praxisorientierten wissenschaftlichen Bearbeitung von nachhaltigkeitsfördernden Managementansätzen im Schnittfeld von ökonomischer, sozialer und ökologischer Sphäre. Als „Think-Tank“ für Wissenschaftsakteure und im Dialog mit Fachleuten und Führungskräften aus der Praxis fokussiert sich das KCC auf die CSR Management-Forschung sowie Sustainable Management Solutions.

Als wissenschaftliche Forschungseinrichtung der FOM Hochschule versteht sich das KCC ebenso als Katalysator für die entsprechenden wissenschaftlichen Weiterentwicklungen der anwendungsorientierten Forschung sowie der Studienangebote. Das KCC setzt sich zum Ziel, anwendungsnahe und zugleich theoretisch abgesicherte Ergebnisse für Wissenschaft und Gesellschaft zu generieren.

Die Ergebnisse der Forschung des KCC sollen sowohl der inhaltlichen und begrifflichen Weiterentwicklung der CSR-Theorie Rechnung tragen, als auch Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen dabei helfen, neue funktionsbezogene sowie funktionsübergreifende Management-Konzepte und Geschäftsmodelle, die das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung positiv befördern, zu entwickeln und umzusetzen. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bildet stets die Überlegung, dass die Wahrnehmung der Verantwortung von Organisationen für die Auswirkungen ihrer Entscheidungen und Tätigkeiten auf die Gesellschaft und Umwelt, welche über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgeht und durch Freiwilligkeit gekennzeichnet ist, zu innovativen Lösungen und zur Schaffung eines „gemeinsamen Mehrwertes“, somit zum langfristigen Erfolg, führen kann.

Das Team des KCC

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Linda O'Riordan
Prof. Dr. Piotr Zmuda

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Cornelius Arnow MBA
Prof. Dr. Matthew J. Drake
Prof. Dr. Volker Eickenberg
Dr. Lukasz Jabłoński
Prof. Dr. habil. Marek Jabłoński
Dr. Peter Kinne MBA
Dr. Ortrud Knauf
Dr. Donna Marshall
Dr. Lucy McCarthy
Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels
Dr. Josephus Remmé

Research Fellows

Dr. Nina Marsh
Barbara Schmidt M.A. MBA

Beirat

Prof. Dr. habil. Marek Cwiklicki
Prof. Dr. habil. Matthias S. Fifka
Prof. Dr. Charles Hampden-Turner
Prof. Dr. Stefan Heinemann
Dr. Samuel O. Idowu
Prof. Dr. Jan Jonker
Dr. Rodrigo Lozano
Prof. Dr. Rolf Nagel
Prof. Dr. Fons Trompenaars
Frank Welvaert

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcc.de

Zu den Aufgabenbereichen gehören u. a.:

- Forschung im Bereich CSR
- Unterstützung der Weiterentwicklung der Lehre
- Networking & Dialog mit Experten aus der Wissenschaft und Praxis

Übergeordnete Schwerpunkte des KCC

- Sustainable Business Solutions und Circular Economy
- Stakeholder Value Creation und Innovative Business Models
- Innovation und Base of the Pyramid Strategies
- Management Frameworks und CSR Reporting
- Social Banking und Responsible Sustainable Investment
- Sustainable Development Goals (SDGs)
- Egalitäre Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltige Lösungsansätze zur Unternehmenswertschöpfung

Forschungsaktivitäten des KCC

Das KCC forscht zusammen mit Partnern aus diversen Bereichen in seinem Forschungsfokus.

Es verfolgt grundlegende Untersuchungen zu Fragen hinsichtlich

- Mechanismen einer egalitären Wirtschaft
- Ideen für den Übergang zu einer neuen Kreislaufwirtschaft
- Lösungsansätze zur nachhaltigen Wertschöpfung, basierend auf alternativen Kreislauf-Beziehungen zwischen Stakeholdern

Aktuell beteiligt sich das KompetenzCentrum u. a. an Erforschung innovativer, nachhaltiger Geschäftsmodelle zusammen mit der Cracow University of Economics (UEK). Mit Forschungspartnern der Leuphana Universität Lüneburg, des Karlsruhe Institute of Technology und der Cracow University of Economics wurden außerdem diverse Forschungsaktivitäten unternommen sowie Fördermittelanträge für Projekte in Themenbereichen der nachhaltigen Managementlösungen (Kreislaufwirtschaft, Cradle to Cradle etc.) gestellt:

- DFG BEETHOVEN Classic 3 – Polish-German Funding Initiative. Titel: Co-creating Sustainable Stakeholder Value: Exploring Network Relationships in the Transition to a Circular Economy in a Polish-German Business to Business Context.

- DAAD Programme for Project-Related Personal Exchange. Titel: Decision-Making in the Transition to a Circular Business Model.

Trotz der Tatsache, dass die Projekte von den jeweiligen Förderinstituten nicht gefördert wurden, laufen die Forschungsaktivitäten zusammen mit den renommierten Kooperationspartner weiter.

Das KCC dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM.

Aktuell erscheint die Springer International Veröffentlichung O’Riordan, L. & Hampden-Turner C. (2021). CSR in Germany, in: Idowu, S., (Hrsg.): Current Global Practices of Corporate Social Responsibility: CSR in the Era of Sustainable Development Goals.

Darüber hinaus haben die Forschenden des KCC im Dezember 2019 an der **wissenschaftlichen Veranstaltung** zum Forschungsprojekt „Sustainable Value Creation – Reflections on Entrepreneurship“ an der Cracow University of Economics in Polen teilgenommen.

Die Organisation bzw. Teilnahme an weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen musste aufgrund der Covid-19-Pandemie unterbrochen werden.

Weitere Aktivitäten des KCC

Weitere Aktivitäten des KCC umfassen v. a. den Ausbau von Kooperationen mit internationalen Universitäten, u. a. die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Cracow University of Economics im Rahmen eines gemeinsamen Promotionsprogramms, welches das Spektrum der Forschungsaktivitäten des KCC erweitern wird.

3.15 KCD KompetenzCentrum für Didaktik in der Hochschullehre für Berufstätige



Die wissenschaftliche Leitung des KCD (v. l.):
Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada, Prof. Dr. Frank P. Schulte

Neben einer Entwicklung in den klassischen Kompetenzfacetten Fach- und Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und personaler Kompetenz wirft die FOM einen besonderen Augenmerk auf die Entwicklung der Transferkompetenz ihrer Studierenden: In den Studiengängen der Hochschule soll den Lernenden die Möglichkeit gegeben werden, auf systematische Art und Weise über die Beziehung von akademischen Wissen und beruflicher Tätigkeit zu reflektieren. Dabei können die Lehrenden und Studierenden besonders gut auf ihre eigenen Erfahrungen zurückgreifen – dies ist eine Besonderheit eines berufs begleitenden und dualen Studiums an der FOM.

Im Fokus der didaktischen Konzeption der Lehre an der FOM Hochschule stehen daher nicht nur die speziellen Bedürfnisse berufs begleitend Studierender, sondern auch die Nutzung ihrer berufspraktischen Erfahrungen – es gilt, diese auch in die Lehre zu integrieren, und so einen Transferkompetenzentwicklung zu begleiten. Unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada und Prof. Dr. Frank P. Schulte ist es Ziel des KCD, die Qualität in Lehre und Prüfung kontinuierlich an moderne Kompetenzziele unter besonderen Berücksichtigung der Transferkompetenz anzupassen. Das KCD stellt dabei zum einen die wissenschaftliche Plattform für die Professorinnen und Professoren sowie die Lehrbeauftragten der FOM zur Entwicklung, Erprobung und Evaluation didaktischer Konzepte, Methoden und Instrumente für ihre Lehre dar. Das KCD bietet regelmäßig unterschiedliche Formate zur (medien-) didaktischen Qualifizierung an und berät Lehrende zur FOM Hochschuldidaktik. Zum anderen beteiligt sich das KCD an Wettbewerben und Förderbekanntmachungen in seinem Themenfeld.

Das Team des KCD

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Sabine Fichtner-Rosada
Prof. Dr. Frank P. Schulte (stellv.)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Roger Bons
Prof. Dr. Rüdiger Buchkremer
Prof. Dr. Oliver Gansser
Prof. Dr. Matthias Gehrke
Prof. Dr. Roswitha Grassl
Prof. Dr. Ilse Hartmann
Prof. Dr. Marcus Helfrich
Prof. Dr. Birgitt Killersreiter
Prof. Dr. Bianca Krol
Prof. Dr. Karsten Lübke
Prof. Dr. Manuel Pietzonka
Prof. Dr. Sebastian Sauer
Prof. Dr. Alexander Spermann
Prof. Dr. Sandra Sülzenbrück
Prof. Dr. Lars Taimer
Prof. Dr. Klemens Waldhör
Prof. Dr. Yang Xia
Prof. Dr. Alexander Zureck

Wissenschaftliche Koordination

Dr. Henrik Dindas

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcd.de

Übergeordnete Schwerpunkte des KCD

Das kontinuierliche Leistungsangebot des KCD besteht in:

- Informationen, Schulungen und individuellen Beratungen der Lehrenden zur FOM Hochschuldidaktik für berufstätige Studierende im Online-Campus der FOM, in Workshops zur didaktischen Qualifizierung während der mehrmals jährlich stattfindenden Dozententage sowie in persönlichen Coachings.
- Vorschlag und Stellungnahme zur Nominierung für den BCW-Stiftungspreis für exzellente Lehre sowie für die regionalen Lehrpreise an der FOM.

- Mitwirkung in Qualitätsgremien der Hochschule zur didaktischen Weiterentwicklung der Studienprogramme.
- Evaluierungen zum Einsatz der entwickelten didaktischen Konzepte und Methoden.
- Beteiligung an Förderprogrammen und Wettbewerben.

Forschungsaktivitäten des KCD

Im KCD wird eine Vielzahl an forschungsrelevanten Untersuchungen durchgeführt. Eine Auswahl aktueller Projekte wird hier präsentiert:

Die Entwicklung, Beschreibung und Umsetzung **der Transferdidaktik** ist Thema des Forschungsprojektes von Prof. Dr. Frank P. Schulte und Dr. Henrik Dindas. Es gilt, das transferdidaktische Modell der FOM weiter zu beschreiben, Einsatzszenarien zu entwickeln, Handlungsempfehlungen für Lehrende abzuleiten sowie die Evaluation von Lehrveranstaltungen und Lernprozessen entsprechend anzupassen. Hierbei arbeiten Sie intensiv mit den zentralen Abteilungen der Hochschule zusammen, im Besonderen mit dem Qualitätsmanagement.

Virtual Reality ist eine der Schlüsseltechnologie der Digitalisierung. Im Rahmen des Projektes **DPLK-VR** (Prof. Dr. Frank P. Schulte, Laufzeit: 15.01.2018 - 29.02.2020) wurde die Überführung der Erkenntnisse aus vereinzelt Piloten zu VR-Anwendungen in der FOM in nachhaltige Lehrkonzepte für den Einsatz von Virtual Reality adressiert. Dazu wurden Lernszenarien zur Vermittlung von Kompetenz zum Lösen komplexer dynamischer Probleme mit Hilfe von Virtual-Reality-Technologie didaktisch konzeptioniert, programmiert und evaluiert.

Smart Qualifiziert - Weiterbildung für den digitalen Wandel
Das Programm „Smart Qualifiziert“ ist Teil der Initiative Future Skills des Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V. Es adressiert insbesondere die Hochschulen im Bereich Bildung für die digitale Arbeit und Gesellschaft. Konkret unterstützt das Programm die Hochschulen bei der Entwicklung von Strategien und Maßnahmen, die zukünftige Anforderungen der Arbeitswelt in den Mittelpunkt der eigenen Hochschulentwicklung stellen.

In der ersten Ausschreibungsrunde des Programms waren alle staatlichen und privaten, staatlich anerkannten Hochschulen eingeladen, sich mit ihren Konzepten und Zukunftsstrategien für die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für digitale, technische Arbeitswelten um eine Förderung zu bewerben. Förderfähig waren damit sowohl Hochschulstrategien als auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen. Die

Auswahl der Geförderten erfolgte durch eine Fachjury mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Unter der Federführung des KCD beteiligte sich die FOM Hochschule im Berichtszeitraum mit der Skizze „Weiterbildung für den digitalen Wandel (WediWa)“ erfolgreich an der Ausschreibungsrunde und ist Teil eines aus zehn Universitäten und Fachhochschulen bestehenden Netzwerks für den Ideentransfer und Erfahrungsaustausch zu diesem Thema. Die Förderung und die gemeinsame Netzwerkarbeit haben im Juni 2020 begonnen.

Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz

Mit dem Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz zeichnen der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. und die VolkswagenStiftung jährlich eine Universität und eine Fachhochschule aus, die sich hier beispielhaft aufgestellt haben, über eine solche Lehrverfassung bzw. Lehrstrategie verfügen und Lehre auch als Experimentier- und Innovationsfeld begreifen. Die beiden Preisträger erhalten eine Förderung, die zweckgebunden für die Einladung eines Visiting Scholar of Teaching and Learning in Higher Education zu verwenden sind. Der Genius Loci-Preis ist der einzige institutionelle Preis für exzellente Lehre, der deutschlandweit vergeben wird. Ende Mai wurde die FOM Hochschule informiert, dass sie auf der Basis einer unter der Federführung des KCD erstellten Bewerbung in die Shortlist für den Preis aufgenommen wurde.

Ergebnisse dieser und anderer Projekte wurden wissenschaftlich disseminiert: Das KCD dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen** und **Veranstaltungen**. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM.

- Dindas, H. (im Erscheinen): Wissenstransfer und Transferkompetenz in Studium und Lehre – Grundlagen und Veranschaulichung am Beispiel der FOM Hochschule, in: Boos, A. / van den Eeden, M. / Viere, T. (Hrsg.): CSR und Hochschullehre: Transdisziplinäre und innovative Konzepte und Fallbeispiele. Wiesbaden: Springer.
- Dindas, H. (im Erscheinen): Future Skills and Competence Development in the Focus of Transfer Didactics: Trends and Challenges in Higher Education, in: V. Chiou, V. / Holz, O. / Ertürk, N. O. / Shelton, F. (Hrsg.): International Insights: Equality in Education. Münster: Waxmann.
- Dindas, H. (im Erscheinen): Kommunikationsmodelle, Zeichen und Verzeichnung – Semiotische Fundamente der Kommunikationswissenschaft, in: Kodikas/Code. An International Journal of Semiotics.

- Dindas, H. / Oleschko, S. (im Erscheinen): Interaktionsgestalter*innen und Kommunikationsbegleiter*innen: Kommunikation im Kontext diversitätssensiblen Lehren und Lernens genauer erkunden, in: Ogris, K. (Hrsg.): Diversität im Kontext Hochschullehre: Best Practice. Münster: Waxmann.
- „Die Bedeutung der Förderung von Transferkompetenz in der hochschulischen Ausbildung.“, Vortrag (peer reviewed), Dindas, H., Higher and Professional Education Forum „Flexibles Lernen an Hochschulen gestalten“, School of Management and Law in Winterthur, Schweiz, 15.11.2019.
- Schulte, F.P. (2019): (Virtuelles) Lernen hier, hier und hier, und (reales) Handeln dort – Die Bedeutung einer (Transfer-) Kompetenzorientierung bei der Gestaltung von Virtual/Augmented/Mixed Reality-Lernszenarien, in Ullrich, C. / Wessner, M. (Hrsg.): Proceedings of DeLFI and GMW Workshops 2017 Chemnitz, Germany. <http://ceur-ws.org/Vol-2092/paper15.pdf>



Im Berichtszeitraum beteiligte sich die FOM erfolgreich am Hochschulwettbewerb Smart Qualifiziert 2020

3.16 KCE KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand



Die wissenschaftliche Leitung des KCE: Prof. Dr. Simone Chlosta, Prof. Dr. Farid Vatanparast und Prof. Dr. Holger Wassermann (v.l.n.r.; Foto: FOM / Holger Wassermann)

Einen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung des Standortfaktors Mittelstand leisten – so lautet die Zielsetzung des KompetenzCentrums für Entrepreneurship & Mittelstand. Gemeinsam mit mittelständischen Unternehmen und Verbänden werden daher betriebswirtschaftliche Fragen untersucht – u. a. aus den Bereichen Unternehmertum, Gründung und Nachfolge. Wichtig ist dabei die Anwendungsorientierung der Forschungsprojekte. Schließlich sollen die neuen Erkenntnisse zu verwertbaren Ergebnissen in mittelständischen Unternehmen führen.

Neben der Zusammenarbeit mit Verbänden und Unternehmen genießt die Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen eine hohe Priorität. Auch Studierende, Dozentinnen und Dozenten sind herzlich eingeladen, an Projekten des KCE mitzuwirken. Jede Seminararbeit, Bachelor- oder Masterthesis trägt dazu bei, dass unser Wissen über Zusammenhänge und Wirkungsweisen in den Forschungsfeldern Entrepreneurship und Mittelstand größer wird.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCE

Die Gründungsaktivität nimmt in Deutschland seit Jahren ab. Ein Forschungsschwerpunkt des KCE stellt deshalb die Person des Unternehmers bzw. der Unternehmerin dar, die in den besonderen Lebensphasen des Unternehmens untersucht wird:

- Gründungen
- Nachfolgen

Das Team des KCE

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Simone Chlosta (Entrepreneurship & Mittelstand)
 Prof. Dr. Holger Wassermann (Unternehmensnachfolge)
 Prof. Dr. Farid Vatanparast (Social Entrepreneurship)

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Markus Büch
 Prof. Dr. Beate Dahlke
 Prof. Dr. Nick Dimler
 Prof. Dr. Arno Elmer
 Prof. Dr. Sascha Frohwerk
 Prof. Dr. Rüdiger Grimm
 Prof. Dr. Thomas Hanke
 Prof. Dr. Christian Härtwig
 Prof. Dr. Thomas Heupel
 Prof. Dr. Guy Katz
 Prof. Dr. Orhan Kocagöz
 Prof. Dr. Carsten Kruppe
 Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter
 Dr. Hartmut Meyer
 Prof. Dr. Claudia Rademacher-Gottwald
 Prof. Dr. Sebastian Serfas
 Prof. Dr. Roland Wolf
 Prof. Dr. Jens Wuttke

Research Fellows

Antonia Erlic
 Rieke Fehrenkötter
 Tim Friedhoff
 Timo Hornig
 Dr. Patrick Peters
 Dennis Roitzsch
 Silvia Straten

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kce.de

Ein weiterer Schwerpunkt ist die strategische Führung mittelständischer Unternehmen.

- Standortstrategie
- Wertorientierung

Forschungsaktivitäten des KCE

Gemeinsam mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern, u. a. Kammern und Verbänden, wurden im Projekt **Mittelstandsatlas - Analyse der Standortstrategien, insbesondere von mittelständischen Unternehmen in ländlichen Regionen** (Prof. Dr. Orhan Kocagöz, Nürnberg) neben einer theoretischen Untersuchung der Chancen und Risiken von ländlichen bzw. peripheren Standorten und einer exemplarischen Untersuchung der Metropolregion Nürnberg eine Analyse von Firmenwanderungen (Land-Stadt-Bewegungen) durchgeführt. Als weiteres Ergebnis ist die Erstellung von Karten mit Unternehmensangaben (Mitarbeitende, Umsatz) geplant.

Im Januar 2020 erfolgte eine Vorstellung der Ergebnisse des Forschungsprojektes Mittelstandsatlas bei der IHK Fürth. Weitere Termine mit anderen Kammern sind geplant. Die Analyse zu den Standortbewegungen innerhalb des Beobachtungsraums Mittelfranken ist abgeschlossen. Es hat sich gezeigt, dass nur sehr wenige Unternehmen von ländlichen Räumen in Städte abwandern. Die Erstellung von Karten mit der geographischen Verteilung von Mittelstandsunternehmen ist noch in Bearbeitung. In einem Atlas als Nachschlagewerk sollen die Karten abschließend zusammengefasst werden.

Das bereits 2016 von Prof. Dr. Lévy-Tödter gemeinsam mit zwei ehemaligen Masterstudentinnen der FOM, Frau Annett Bergk und Paula Slomian sowie Prof. Dr. Per Christiansen gegründete **#FOMpreneurs Forum - Gründungsunterstützung** (Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter, Hamburg) bietet potenziellen Gründerinnen und Gründern an der FOM praxisorientierten Input zu Finanzierung, Marketing, Recht und Personal. Neben Veranstaltungen werden auch Gründersprechstunden angeboten.

Gemeinsam mit dem Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) und Creditreform Rating führt das KCE mit dem Projekt **Nachfolgemonitor – Untersuchung der aktuellen Lage bei Unternehmensnachfolgen in Deutschland** (Prof. Dr. Holger Wassermann, Berlin) eine Untersuchung des Nachfolgesgeschehens in Deutschland durch. Ziel ist die Erfassung der aktuellen Situation in den einzelnen Landkreisen, Branchen und Größenklassen sowie die Schaffung einer Basis für die Prognose der künftigen Entwicklung. Es ist vorgesehen, den Nachfolgemonitor in Zukunft jährlich zu aktualisieren.

Der Nachfolgemonitor 2019 reflektiert als erste Ausgabe die Entwicklungen bei den Unternehmensnachfolgen speziell bei KMU der Jahre 2013-2018 und erscheint in einer eigenen Schriftenreihe beim KCE. Erste Ergebnisse wurden am 02.05.2019 auf der Jahrestagung des VDB in Berlin, am 17.05.2019 auf dem Erfahrungsaustausch des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) in Regensburg sowie am 13.06.2019 auf dem Annual Meeting der European Association of Guarantee Institutions (aecm) in Antwerpen vorgestellt.

Der Nachfolgemonitor 2019 wurde im September 2019 veröffentlicht und in Berlin präsentiert. Im Oktober 2019 folgte mit der Sonderausgabe Sachsen-Anhalt die Herausgabe der ersten Regionalausgabe. Die Veröffentlichung des Nachfolgemonitor 2020 ist für September 2020 geplant.

Ein weiteres Projekt lautet **Voraussetzungen der Anwendung und Umsetzung von Wertkonzepten (Value Added) bei der Unternehmenssteuerung in mittelständischen Unternehmen** (Prof. Dr. Roland Wolf, Essen). Die Übertragung von Konzepten zur wertorientierten Unternehmenssteuerung kapitalmarktorientierter Unternehmen auf den Mittelstand anhand eines standardisierten Bewertungskonzepts ist Gegenstand des Projekts.

Das KCE dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM.

- Bijedic, T. / Chlosta, S. / Werner, A. (2020): Inventions and their commercial exploitation in German universities: Analyzing determinants among academic researchers, in Mietzner, D. / Schulz, C. (Eds.): New Perspectives in Technology Transfer – Theories, Concepts, and Practices in an Age of Complexity. FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship. Berlin: Springer Verlag.
- Meyer, H. (2020): State Entrepreneurship versus Private Entrepreneurship: New lessons for SME policy as a result of the Covid-19 pandemic, in: ICSB Annual Global Micro-, Small and Medium-Sized Enterprises Report – German Contribution, ICSB-United Nations Report on the MSME Day New York.
- Meyer, H. (2020): Betriebswirtschaftliche Beratung in der Gastronomie und Hotellerie: Herausforderungen in der Unternehmens- und Finanzplanung während der Restart-Phase, in: Betriebswirtschaftliche Beratung Nr. 9/2020.

Weitere Aktivitäten des KCE

Prof. Dr. Simone Chlosta ist Mitglied des G-Forum Gutachterboards beim Förderkreis Gründungs-Forschung e. V. (FGF).

Dr. Hartmut Meyer nahm als Gastprofessor im Studiengang Entrepreneurship und hielt eine Onlinevorlesung am International Council for Small Business (ICSB) New York zur deutschen Pandemie-Lage und dem Modell der Kurzarbeit. Er nahm zudem mit FOM Studierenden an der Entrepreneurship-Academy teil.



3.17 KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility



Mitglieder des KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility um den wiss. Leiter Prof. Dr. Roland Vogt (zweiter v. r.) und FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (Mitte; Foto: FOM/Tim Stender)

Die gesamte Mobilitätswirtschaft zeichnet sich durch disruptive Veränderungen aus: Verkehr, Transport und Mobilität befinden sich im Umbruch. Betroffen sind der Straßen-, Schienen-, Luft- und Wasserverkehr. Auch die Logistik muss neu gedacht werden, für Transporte werden vermehrt Schifffahrt und Schiene statt Lkw eingesetzt. Verkehrssysteme werden vernetzt, neue Verkehrssysteme entwickelt.

Ein Umbruch findet auch im privaten Bereich statt, die Nutzungsmuster der Konsumenten ändern sich. Flug-Taxis befinden sich in der Entwicklung. Das Auto, das bislang als Statussymbol galt, wird heute in urbanen Zentren eher zum Ballastfaktor – aus Gründen des Platzes wie der Umweltbelastung. Die Entwicklung geht weg von individueller Nutzung, hin zu Sharing-Konzepten mit unterschiedlichsten Systemen und Apps. Das Zukunftsauto fährt zudem vernetzt, autonom und wird durch abnehmende Abgas- und CO₂-Emissionen immer umweltfreundlicher. Hochgeschwindigkeitszüge werden weiterentwickelt.

Von den oben skizzierten Entwicklungen gehen viele ökonomische und gesamtwirtschaftliche Fragestellungen aus. Hier sieht die FOM Hochschule einen großen Bedarf an Forschung und Expertise, sowohl in der Wissenschaft als auch in der Wirtschaft. Unter der Leitung von Prof. Dr. Roland Vogt werden im KCFM KompetenzCentrum für Future Mobility thematisch ausgerichtete Expertinnen und Experten zusammengeführt.

Zunächst fokussiert sich die Expertenrunde auf die Automobilindustrie. Elektromobilität, das autonome Fahren und neue Geschäftsmodelle zur Mobilität sind dabei nur drei Themen und strategische Herausforderungen der aktuellen Entwicklung.

Das Team des KCFM

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Roland Vogt

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Christian Chlupsa

Prof. Dr. Tilko Dietert

Prof. Dr. Hans Kraus

Prof. Dr. Ulf Pillkahn

Prof. Dr.-Ing Thomas Russack

Prof. Dr. Klemens Waldhör

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcfm.de

Jährlich werden neue Fahrzeug-Modelle auf den Markt gebracht. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) prognostiziert für das Jahr 2030, dass der Anteil der Elektrofahrzeuge bei 20,3 Prozent liegen wird. Das sind 7.1 Mio. Fahrzeuge. Big Data und autonomes Fahren ermöglichen neue Geschäftsmodelle für innovative Serviceprozesse. So werden aktuell weltweit Pilotversuche zum autonomen Fahren in verschiedenen Ausbaustufen durchgeführt, Last-Mile-Lösungen z. B. über Drohnen umgesetzt und in urbanen Gebieten laufend neue Möglichkeiten für Micro Mobility erprobt.

Digitale Ökosysteme, in die Kundinnen und Kunden sowie Händlerinnen und Händler integriert werden, stehen bei fast in der Automobilwirtschaft ganz weit oben in der Priorität. Für die private wie berufliche Future Mobility gilt: Vernetzte Mobilitätsformen und Mobilitätsbudgets entwickeln sich zunehmend zu Alternativen zum klassischen (Firmen-)Fahrzeug. Diese Entwicklungen beziehungsweise disruptiven Veränderungen führen dazu, dass sich viele traditionelle Geschäftsmodelle in der Mobilitätswirtschaft verändern müssen und neue entstehen werden.

Das KCFM möchte mit seiner gebündelten Expertise, verbunden mit den Forschungsmöglichkeiten an der FOM Hochschule, flächendeckend verteilt über ganz Deutschland, einen Beitrag zur Ausgestaltung zukünftiger Mobilität leisten.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCFM

- nachhaltige Mobilitätskonzepte
- Mobilität von Berufstätigen
- Flotten- und Mobilitätsmanagement
- zukunftsfähige Stadtkonzepte,
- alternative Antriebe, vernetzte Mobilität

Weitere Aktivitäten des KCFM

Umfrage JobMobility2019

(Erhebungszeitraum Oktober 2019):

Mit einem Umfang von 1.220 Teilnehmenden im Großraum München konnten wichtige Einblicke in das Mobilitätsverhalten der Berufstätigen, der Unterstützungsleistungen der Arbeitgeber sowie der Präferenzen und das hypothetische Mobilitätsverhalten der Berufstätigen bei Wunscherfüllung gewonnen werden. Die Auswahl der Befragten erfolgte durch Studierende des 2. Semesters verschiedener Studiengänge an der FOM Hochschule. Die Ergebnisse konnten in deren Seminararbeiten eingebracht werden. Die Quotierung erfolgte repräsentativ nach beruflichen Qualifikationen und Altersgruppen. Die Ergebnisse wurden u. a. auf dem Nachhaltigkeitssymposium „Die Agenda 2030: Systemische Perspektiven“, ausgerichtet durch das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit an der FOM, am 07.11.2019 in Düsseldorf, auf dem Branchentreffen „Autoflotte Fuhrparkmonitor“ am 26.11.2019 in Frankfurt sowie auf der Konferenz MOVE @ 2020 in ExCeL London am 12.02.2020 einem internationalen Fachpublikum präsentiert werden.

Wissenschaftliche Publikationen

- Vogt, R. (2020): Das Ende des Firmenwagens?, in: Autoflotte, Jg. 2020, Nr. 2, S. 44-46, Springer Fachmedien GmbH.
- Vogt, R. (2020): Nachhaltigkeit und geschäftliche Mobilität - Ein Widerspruch in sich?, in: Estelle Herlyn, Magdalène Lévy-Tödter (Hrsg.), Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit, 1. Aufl., S. 301-319. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Vogt, R. (2020): Zukunftsmusik, in: Autoflotte, Jg. 2020, Nr. 4, S. 38-38. München: Springer Fachmedien GmbH.

Ausblick

Es ist in Planung, in 2021 ein Wirtschafts- und Forschungssymposium Future Mobility im vollständig virtuellen Format durchzuführen.

3.18 KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie



Die wissenschaftliche Leitung des KCI (v. l.): Prof. Dr. Lutz Hoffmann (wissenschaftliche Gesamtleitung) und Prof. Dr. Winand Dittrich (wissenschaftliche Leitung Bereich Verhaltensökonomie)

Einen großen Teil seiner Entscheidungen fällt der Mensch unbewusst, nur ein geringer Teil wird durch Nachdenken und Abwägen getroffen – und auch diese weitgehend kognitiven Entscheidungen werden durch unbewusste Prozesse und Emotionen beeinflusst. Das KCI KompetenzCentrum für interdisziplinäre Wirtschaftsforschung & Verhaltensökonomie macht sich auf die Suche nach den Ursachen dieser Verhaltensweisen und Entscheidungen sowie deren Determinanten.

Das Hauptaugenmerk des KCI liegt in der Vernetzung und dem aktiven Wissensaustausch zwischen den relevanten Akteuren in unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen sowie in der Wirtschaft.

Realisiert wird dieser Transfer insbesondere durch:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen,
- Initiierung und Moderation des Know-how-Transfers zwischen Verbänden, Unternehmen und Institutionen,
- Forschung und Entwicklung in den Themenfeldern interdisziplinäre Wirtschaftsforschung und Verhaltensökonomie,
- Unterstützung der Weiterentwicklung der Lehre,
- Aufbau einer Wissensdatenbank mit Indizierung von interdisziplinären und BWL-fremden Beiträgen und Ansätzen,
- Unterstützung interessierter Forscherinnen und Forscher sowie Lehrender an der FOM bei ihren interdisziplinären Arbeiten im Sinne des KCI,

Das Team des KCI

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Lutz Hoffmann (Gesamtleitung)
Prof. Dr. Winand Dittrich (Bereich Verhaltensökonomie)

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Thomas Bürkle
Prof. Dr. Andreas Lischka

Research Fellows

Tatjana Bockler M.Sc.
Dipl.-Ing. (FH) Suzana Kubura M.Sc.
Anna Lemma L.L.B.
Franziska Riedl
Tamara Schulz B.Sc.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kci.de

- Veröffentlichung von Studien- und Arbeitsergebnissen mit interdisziplinären Aufgabenstellungen in der hochschuleigenen Schriftenreihe oder Fachzeitschriften und externen Fachverlagen,
- Anregungen zu und Betreuung von Abschlussarbeiten im Masterstudium, die sich mit der Integration fachfremder Ansätze beschäftigen.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCI

Die nachfolgenden Schwerpunkte gehören zum Bereich Verhaltensökonomie.

Innovationskraft

- Cluster

Durch die Wissensgesellschaft hat sich das Verständnis von Clustermodellen in verschiedenen Ländern auf unterschiedliche Weise verändert. Durch die Analyse von Clusterpolitik in Deutschland, Polen und anderen Ländern auf einem Makrolevel wird die Entwicklung von Maßnahmen und deren Anwendung im wirtschaftlichen Wachstum aufgezeigt. Im Fokus steht die Schaffung eines universellen Cluster Policy-Modells.

Entscheidungsverhalten

- Nudging

Nudging hält, als positive Beeinflussung von Individuen innerhalb organisatorischer Prozesse, Einzug in den modernen Führungsstil. Die lenkende Einflussnahme auf Mitarbeiter ist, seit 2009 durch Thaler und Sunstein beschrieben, ein wichtiges Instrument in der Beobachtung von verhaltensökonomischen Strukturen innerhalb einer Organisation.

Rolle der Agilität in der Kommunikation

- Forward Guidance der Zentralbanken als neues Kommunikationsmodell

Der Einfluss auf die langfristige Zinsentwicklung ist nicht nur für die Anschaffung dauerhafter Konsumgüter, sondern auch zur Wahrung von Preisstabilität sowie zur Erwartungsbeeinflussung innerhalb der Zentralbankkommunikation wichtig. Mit Pressekonferenzen und Berichtsveröffentlichungen unterstützt die EZB den transparenten Kommunikationsaustausch. Der Forward Guidance wird seit 2013 als Hinweis auf die zukünftige Ausrichtung der Geldpolitik genutzt.

Design von Signalsystemen

- Dynamic Pricing

Dynamic Pricing, auch dynamic price optimization genannt, bedeutet, dass der Händler in regelmäßigen Abständen die Warenpreise mittels eines Algorithmus auf Basis der momentanen Marktlage anpasst. Preise werden daher automatisch oder halb-automatisch generiert und sind abhängig von den relevanten Performance-Kennzahlen. Die Preisgestaltung richtet sich gleichzeitig nach anderen relevanten Kontextfaktoren, wie Nachfrage, Bestand oder Preisen der Wettbewerber, um so den Erfolg der Preisstrategie zu maximieren. Aus Sicht der Verhaltensökonomie beschäftigen wir uns mit der Rolle des Dynamic Pricing auf die Kaufentscheidung des Kunden hinsichtlich Fairness, Akzeptanz und Loyalität.

Betriebswirtschaftlicher Nutzen von Diversität und Nachhaltigkeit

- Berufliche Rehabilitation

Anwendung und Evaluation von kognitiven und verhaltensökonomischen Ansätzen in multidisziplinären beruflichen Rehabilitationsprogrammen. Personen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit und/oder psychisch-emotionaler Verfassung werden in neue kognitive Interventionsprogrammen/Therapien integriert, welche auf nachhaltige Wiedereingliederung von Langzeiterkrankten ausgelegt sind.

Forschungsaktivitäten des KCI

Mit dem National Centre for Occupational Rehabilitation in Rauland, Norwegen, konnte das Verbundprojekt **„Cognitive and emotional functions in sick listed patients going through occupational rehabilitation“** (Prof. Dr. Winand Dittrich) erfolgreich abgeschlossen werden. Das Forschungsprojekt wurde aus Drittmitteln der Norwegian Labour and Welfare Administration sowie der Regional Health Authority North, Norwegen, finanziert. Zielsetzung des Projektes: Ergänzend zur klassischen Arbeitsmedizin oder Psychiatrie gibt es in Norwegen seit über 25 Jahren multidisziplinäre berufliche Rehabilitationsprogramme in Rehabilitationszentren. Die Zahl der Studien, die die Qualität und die Wirksamkeit unterschiedlicher Interventionen in diesem Bereich erfassen, ist begrenzt. Ziel des Projekts war die Anwendung und Evaluation von kognitiven und verhaltensökonomischen Ansätzen. Personen, die für lange Zeit arbeitsunfähig diagnostiziert sind und Probleme mit der Bewegung bzw. dem Muskel-Skelett-Apparat oder mit der psychisch-emotionalen Verfassung haben, wurden neue kognitive Interventionsprogramme/Therapien angeboten. Es wurden individuelle emotionale und kognitive Faktoren (z. B. Entscheidungsverhalten, Aufmerksamkeit, Vertrauen, Achtsamkeit, Soziale Kompetenz) bei der nachhaltigen Wiedereingliederung langzeiterkrankter Patientinnen und Patienten in das Berufsleben stärker berücksichtigt. Zielsetzung war, aus der Evaluierung der Rehabilitationsmaßnahmen und der Charakterisierung individueller Entscheidungsprozesse Empfehlungen für die Wiedereingliederung von Patientinnen und Patienten in das Wirtschaftsleben zu entwickeln. Das Projekt wurde in drei (Südost, West, Nord) der insgesamt acht regionalen Gesundheitszentren in Norwegen umgesetzt. Das KCI (Prof. Dittrich) begleitete das Projekt in methodischer Hinsicht bei der Anwendung qualitativer und quantitativer Methoden und lieferte zusätzlich theoretischen Input in den Bereichen Verhaltensökonomie und Neuropsychologie. Eine internationale Fachpublikation hierüber ist bereits erschienen und eine weitere ist im Druck.

In diesem Zusammenhang ist das KCI (Prof. Dittrich) federführend zusammen mit dem norwegischen Kooperationspartner Dr. Thomas Johansen und dem schweizerischen Klinikpartner Rehaklinik Bellikon an der Ausrichtung des 3. internationalen Seminars zum Thema Rehabilitation beteiligt. Im Januar 2019 fand das 3. internationale Seminar zum Thema „Mentale Gesundheit, berufliche Rehabilitation und Verhaltensökonomie“ statt (www.rehabellikon.ch). Das Seminar fand in der Schweiz statt und bat führenden Vertreterinnen und Vertretern der Rehabilitationswissenschaften und Medizin aus den USA, Norwegen, der Schweiz und Deutschland die Gelegenheit zu einem intensiven Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Die Beiträge der ersten beiden internationalen Seminare werden bis Ende 2020 der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. In Zusammenarbeit mit dem Springer Gabler Verlag wird derzeit ein Buch in der FOM-Edition International Series mit dem Titel „Occupational Health and Rehabilitation“ erstellt.

Das KCI dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM.

- Dittrich, W. / Schulz, T. (im Erscheinen): Entscheiden bei Unsicherheit. KI-System als Nudge beim Wissenstransfer, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Dittrich, W. / Libelt, E. (2020): Teil I: Aus der Dissonanz mit Kreativität zum Glück: Ein Einleitungssatz, in: Dittrich, W. / Keil, M. (Hrsg.): Über den Zusammenhang von Glück, Belohnung und Kreativität: Ein Beitrag aus der Hirnforschung mit funktioneller MRT. FOM KCI Schriftenreihe, Band 6, Essen: MA Verlag.
- Dittrich, W. / Libelt, E. (2020): Teil III: Von Glück mit Motivation zur Führung: Ein Fazit-Essay, in: Dittrich, W. / Keil, M. (Hrsg.): Über den Zusammenhang von Glück, Belohnung und Kreativität: Ein Beitrag aus der Hirnforschung mit funktioneller MRT. FOM KCI Schriftenreihe, Band 6, Essen: MA Verlag.
- Johansen, T. / Jensen, C. / Eriksen, H. R. / Lyby, P. S. / Dittrich, W. H. / Holsen, I. N. / Jacobsen, H. / Øyeflaten, I. (2019): Occupational Rehabilitation is associated with improvements in focused and sustained attention, in: *Frontiers in Psychology*, 10, 2233. doi: 10.3389/fpsyg.2019.02233

Für das KCI hat Prof. Dr. Winand Dittrich an folgender **wissenschaftlicher Veranstaltung** teilgenommen:

- „Cognitive pitfalls in personnel selection.“, Vortrag. Dittrich, W., Bundesverband der Personalmanager (BPM) in Frankfurt am Main. Regionalgruppentreffen, Frankfurt am Main. 07.02.2020.

Weitere Aktivitäten des KCI

Prof. Dr. Winand Dittrich fungiert bei folgenden Einrichtungen als Editorial Board Member:

- *Animal Cognition* (Springer; Impact factor 2,651 (2019))
- *Economics of the 21st Century* (University of Economics Wroclaw, Poland)
- *Frontiers of Rehabilitation Sciences* (Associate Editor; www.frontiersin.org)

Das **6. Zukunfts-FORuM «Innovation und Vertrauen»** (Gastredner: Univ.-Prof. Dr. Guido Möllering, Direktor Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung, Universität Witten / Herdecke) in Kooperation mit der DB Systel GmbH / Skyview Frankfurt am Main, war mit mehr als 60 Anmeldungen und eingeladenen Gästen für den 25. März 2020 geplant. Aufgrund der derzeitigen Corona-Lage musste das 6. ZukunftsFORuM Mensch & Management nach Rücksprache mit dem Kooperationspartner DB Systel GmbH / Skyview Frankfurt allerdings verschoben werden. Der Nachholtermin stand zum Redaktionsschluss dieses Berichtes noch nicht fest.

3.19 KCM KompetenzCentrum für Medizinoökonomie



Angewandte Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer im Bereich der Medizinoökonomie stehen im Fokus des 2010, zunächst unter dem Namen KCG KompetenzCentrum für Management im Gesundheits- & Sozialwesen gegründeten, KCM KompetenzCentrum für Medizinoökonomie. Die Aktivitäten des KCM als wissenschaftliche Einrichtung

der FOM zielen darauf ab, die Kernkompetenzen der Hochschule im Bereich der Medizinoökonomie zu bündeln und durch gezielte anwendungsbezogene Forschungsaktivitäten weiter auszubauen.

Konkret hat sich das KCM zuletzt schwerpunktmäßig mit der Frage der Messung von Qualität in der Medizin, mit der medizinischen Versorgung in der Fläche, Marketing in der Medizin und dem Einsatz von EDV-Systemen im Gesundheitsbereich befasst.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCM

- Messung von Qualität in der Medizin
- medizinische Versorgung in der Fläche
- Marketing in der Medizin
- Einsatz von EDV-Systemen im Gesundheitsbereich

Forschungsaktivitäten des KCM

Unter der Teilprojektleitung von Prof. Dr. Florian Kron war das KCM an der Beantragung von Fördermitteln des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss für ein Projekt zur Steuerung personalisierter Lungentherapie durch digitale Vernetzung von Behandlungspartnern und Patienten in einem Konsortium unter der Gesamtprojektleitung des nationalen Netzwerks Genomische Medizin (nNGM) unter Mitwirkung der Universitätsklinik Köln und der Charité Universitätsmedizin Berlin beteiligt.

Das KCM dokumentiert seine diversen Forschungsaktivitäten durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**. Das Handbuch Medizinökonomie wird im Internet laufend aktualisiert. Im Druck erscheint der erste Band Ende 2020/Anfang 2021. Voraussichtlich Ende des Jahres

Das Team des KCM

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Dr. Christian Thielscher

Forschungsgruppe eHealth

Dr. Stefan Charchut
 Prof. Dr. Arno Elmer
 Prof. Dr. Hans-Joachim Flocke
 Prof. Dr. Michael Frie
 Prof. Dr. Thomas Jäschke
 Prof. Dr. Florian Kron
 Prof. Dr. David Matusiewicz

Wissenschaftliche Koordination

Gesine Hahn, M.A.

Research Fellows

Dr. Christiane Chadasch
 Dr. Claudia Kemper

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcm.de

2020 erscheint zudem das englischsprachige Lehrbuch „Health Economics“ im Verlag Agenda Publishing.

Zu den Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Hofmann, U. / Blankart, K. / Schubring, S. / Guyen, H. / Matusiewicz, D. / Walter, A. (2020): Thema 4 - Finanzierung von DI und Markteintritt, in: Thieme Praxis Report, Positionspapier: Gemeinsam weiter! Interdisziplinäre Zusammenarbeit am Beispiel von Disease-Interception, S. 12-15.
- Kluger, S. / Thielscher, C. (2020): Is QALY-based rationing illegal in countries with a natural-law-constitution? A multidisciplinary systematic review, in: Ethics, medicine & Public health, Nr. 14, S. 1-6.
- Matusiewicz, D. / Stratmann, F. / Wimmer, J. (2019): Marketing im Gesundheitswesen: Einführung – Bestandsaufnahme – Zukunftsperspektiven. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Puls, M. / Matusiewicz, D. (Hrsg., 2020): Digitale Geschäftsmodelle im Gesundheitswesen: Persönlichkeiten. Zukunftsperspektiven, Berlin: MWV.

- Thielscher, C. (2019): Das ärztliche Berufsbild wird sich ändern, in: Deutsches Ärzteblatt, Nr. 1, S. 18.
- Thielscher, C. (2019): Ethical decomposition as a new method to analyse moral dilemmata Findings on mad trolleys and self-driving cars, in: Gesellschaft für Informatik (Hrsg.), INFORMATIK 2019, S. 37-50.
- Thielscher, C. (2019): Zur Pathogenese der Ökonomisierung, Nr. 2, S. 130-134.
- Thielscher, C. / Kron, F. (2019): Akutversorgung und medizinische Rehabilitation in ländlichen Krankenhäusern: Potenziale zur ökonomischen Stabilisierung, in: Health&Care Management, Nr. 12, S. 64-65.
- Werner, J. / Höhling, C. / Matusiewicz, D. (2020): Smart Hospital als Entwicklungsplattform für Gesundheitsberufe, in: Werner, J. A. / Forsting, M. / Kaatze T, Schmidt-Rumpsch, A. (Hrsg.): Smart Hospital - digitale und emphatische Zukunftsmedizin, Berlin: MWV, S. 305-312.
- van Berck, J. / Knye, M. / Matusiewicz, D. (2019): Automotive Health - Gesundheit im Auto im (Rück-)spiegel der Kundenbedürfnisse. Berlin: Springer.
- Wasem, J. / Matusiewicz, D. / Neumann, A. / Noweski, M. (2019): Medizinmanagement - Grundlagen und Praxis des Managements in Gesundheitssystem und Versorgung. Berlin: MWV.

Seit 2008 werden an der FOM Hochschule regelmäßig **wissenschaftliche Veranstaltungen** zu aktuellen Themenstellungen des Gesundheitswesens ausgerichtet, stets unter Beteiligung unterschiedlicher kooperierender Partner. Das KCM ist mit zahlreichen Beiträgen auf relevanten Kongressen im gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus vertreten.

Im Berichtszeitraum war Prof. Thielscher beispielsweise eingeladener Vortragender auf der 50. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik (<https://informatik2019.de/>), dokumentiert in dem gleichnamigen Artikel „Ethical decomposition as a new method to analyse moral dilemmata Findings on mad trolleys and self-driving cars“, in: Gesellschaft für Informatik (Hrsg.), INFORMATIK 2019, S. 37-50.

3.20 KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management



Die Mitglieder des KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management um die wiss. Leitung, Prof. Dr. Julia Naskrent (dritte v. l.), Prof. Dr. Marcus Stumpf (erster v. r.) und Prof. Dr. Jörg Westphal (vierter v. l.; Foto: FOM/Tom Schulte)

Im Januar 2019 wurde das KCMS KompetenzCentrum für Marketing & Sales Management, kurz: KCMS, der FOM Hochschule gegründet. Hervorgegangen ist es aus den ehemaligen KCM KompetenzCentrum für Marketing & Medienwirtschaft und KCV KompetenzCentrum für Vertriebsmanagement. Wissenschaftlich geleitet wird es gemeinschaftlich durch Prof. Dr. Julia Naskrent, Prof. Dr. Marcus Stumpf und Prof. Dr. Jörg Westphal.

Das KCMS ist ein international ausgerichtetes wissenschaftliches KompetenzCentrum für Marketing, Vertrieb und verwandte Forschungsbereiche. Es nimmt im Dialog mit Marketing-, Vertriebsexperten und Führungskräften aus der Wirtschaft die Zukunft der marktorientierten Unternehmensführung sowie Vertriebsstrategien aus der wirtschaftswissenschaftlichen Perspektive in den Fokus.

Der Ausgangspunkt der Aktivitäten liegt in den interdisziplinären Wurzeln der beiden Forschungsfelder, die sich neben der Wirtschaftswissenschaft u. a. in der Psychologie und der Informationstechnologie verorten lassen. Als wissenschaftlicher Forschungsbereich der FOM Hochschule versteht sich das KCMS aber nicht als Vermittler operativer Fähigkeiten, sondern beleuchtet den Sektor aus der Perspektive des Managements, also aus der ökonomischen Position.

Im Forschungsfokus: Zunehmend austauschbare Produkte und Leistungen sowie immer anspruchsvollere Kundinnen und Kunden stellen viele Unternehmen vor neue Herausforderungen. Plötzlich reicht es nicht mehr, mit einer guten Produktargumentation und einem vermeintlich wettbewerbsfähigen Preis die Kundschaft zu überzeugen. Vielmehr sind heute exzellente analytische Fähigkeiten gefragt, um

Das Team des KCMS

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Julia Naskrent
Prof. Dr. Marcus Stumpf
Prof. Dr. Jörg Westphal

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Mahmut Arica
Prof. Dr. Silvia Boßow-Thies
Prof. Dr. Oliver Gansser
Prof. Dr. Hendrik Godbersen
Prof. Dr. Daniel Heinrich
Prof. Dr. Wolf Hiemeyer
Prof. Dr. Gudrun Mahlau
Prof. Dr. Michael Pankow
Prof. Dr. Petra Schmidt
Prof. Dr. Frank Tubbesing

Research Fellows

Thomas Barsch M.Sc.
Ann-Kristin Block M.A.
Dr. Christian Johann Henrich
Dr. rer. pol. Georg Leppelmann
Dominik Rode

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcms.de

Kundinnen und Kunden wirklich zu verstehen und kundenorientierte Nutzenstrategien zu entwickeln. Aus der vormaligen operativen Funktion ist nun eine strategische Wertschöpfungsfunktion geworden, die für eine der beiden Komponenten der unternehmerischen Gewinngleichung und damit signifikant für den Unternehmenserfolg verantwortlich ist.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCMS

Das KCMS betreibt angewandte Forschung, um innovative und effiziente Lösungsansätze für aktuelle und praxisrelevante Marketing- und Vertriebsfragen zu entwickeln.

Mit dem Anspruch des „Scientific Sales Management“ und des „Scientific Customer Insight“ soll die Kundenorientierung auf eine wissenschaftlich fundierte Plattform gestellt werden.

Forschungsaktivitäten des KCMS

Der im September 2019 veröffentlichte Call for Papers für die neue **Publikationsreihe des KCMS „Marketing & Innovation“** war überaus erfolgreich: Mehr als 50 Beiträge wurden zu dem Überthema **„Digitalität – die Vernetzung von digital und analog“** eingereicht. Die letztendlich zur Einreichung zugelassenen 20 Beiträge wurden im Frühjahr 2020 anonym von den kooptierten Wissenschaftler/innen des KCMS begutachtet. Die Veröffentlichung des Buches ist für Ende des Jahres 2020 geplant.

Mit dieser Publikationsreihe ist geplant, allen FOM Kolleginnen und Kollegen im Bereich Marketing & Sales, aber auch externen Dozierenden eine Plattform zu bieten, im 2-Jahrestakt aktuelle und innovative Themenstellungen, Forschungen und Projekte zu publizieren. In ihrer Systematik soll diese Publikationsreihe den bereits bestehenden FOM-Editionsreihen im Springer Gabler Verlag „Banking & Innovation“ sowie „Controlling & Innovation“ gleichen. Das Konzept sieht vor, ein (breites) Überthema zu definieren und einen entsprechenden Call for Papers zu versenden.

Das KCMS dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen**. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Arica, M. (2019): Sales Funnel – Qualifiziertes Pipelinemanagement, in: Purle, E. / Steimer, S. / Hamel, M. (Hrsg.): Toolbox für den B2B-Vertrieb: Ein systematischer Werkzeugkasten für Ihren Kundenerfolg, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 72-77.
- Boßow-Thies, S. / Hofmann-Stölting, C. / Jochims, H. (im Erscheinen): Data-driven Marketing: Insights aus Wissenschaft und Praxis, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Godbersen, H. (im Erscheinen): Aktives Schadenmanagement bei Automobilflotten aus Kundensicht – Kundenerwartungen, deren Erfüllung und Optimierungsansätze für Dienstleister und Versicherungen, KCMS Schriftenreihe, Band 5. Essen: MA Verlag.
- Godbersen, H. (2019): Hörererwartungen, Programmqualität und Optimierungspotenzial von musikbasierten Formatradios - Eine empirische Analyse mit der Means-End Theory of Complex Cognitive Structures, in: transfer Zeitschrift für Kommunikation und Markenmanagement, Jg. 65, Nr. 3, S. 12-21.
- Naskrent, J. (im Erscheinen): Kommunikationsmaßnahmen zur Spenderbindung, in: Urselmann, M. (Hrsg.): Handbuch Fundraising, 2. Aufl., Wiesbaden: Springer.

- Stumpf, M. (im Erscheinen): Cause Related Marketing, in: Urselmann, M. (Hrsg.): Handbuch Fundraising, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer.
- Stumpf, M. (2019): Zürcher Modell der sozialen Motivation, in: Purle, E. / Steimer, S. / Hamel, M. (Hrsg.): Toolbox für den B2B-Vertrieb: Ein systematischer Werkzeugkasten für Ihren Kundenerfolg, Stuttgart: Schäffer-Poeschel, S. 198-201.
- Rumler, A. / Stumpf, M. (Hrsg.) (2019): Praxis Wissen, German Journal of Marketing, Heft 01/2019, Entrepreneurial Marketing, Berlin: uni-Edition.
- Stumpf, M. / Brandstätter, M. / Borghoff, J. (2019): Sustainable Project Management and the Role of Integrated Communications (IC), in: European Project Management Journal, Volume 9, Issue 1, pp. 10-20.

Darüber hinaus haben die Forschenden des KCMS **wissenschaftliche Veranstaltungen** ausgerichtet oder an ihnen mit Vorträgen teilgenommen:

Für den 25./26. Juni 2020 war eine SalesConference in Kooperation mit dem Global Sales Science Institute geplant. Vertreter renommierter Unternehmen wie z. B. Würth, Bosch, Thyssen oder Showpad sowie in einem Double-blind-peer-review-Verfahren ausgewählte Wissenschaftler und Wissenschaftler wollten ihre Erkenntnisse zum Motto „Sales Enablement – Fundament des Vertriebs Erfolgs präsentieren.“

Aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zu „erfolgstreibenden Voraussetzungen und Rahmenbedingungen“ sollten auf dieser zweitägigen Konferenz vorgestellt werden. Die Keynote-Speech wäre von Tamara Schenk, der international ausgewiesenen Expertin und Buchautorin zum aktuellen Vertriebsthema „Sales Enablement“ gehalten worden. Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste der Termin jedoch abgesagt werden. Als neuer Termin ist nun der 25./26. Februar 2021 geplant, zu dem erfreulicherweise die meisten Referentinnen und Referenten u. a. auch Tamara Schenk erneut zugesagt haben.

Weitere Aktivitäten des KCMS

Das KCMS hat zu Beginn des Sommersemesters 2020 bei der inhaltlichen Überarbeitung des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ unterstützt und sich für eine angemessene Repräsentanz von Marketing- und Vertriebsthemen im Studienverlauf eingesetzt.

3.21 KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung



Die Mitglieder des KCN KompetenzCentrum für nachhaltige Entwicklung um die wiss. Leitung, Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn (dritte v. r.) und Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter (rechts; Foto: FOM/ Tom Schulte)

Zielsetzung des KompetenzCentrums für nachhaltige Entwicklung ist es, Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030, zur Erreichung der 17 Sustainable Development Goals (SDG) und zur Erreichung des 2°C-Ziels im Klimabereich zu leisten. Es fördert den Austausch über und die Auseinandersetzung mit dem systemischen Charakter der Agenda 2030 und den damit einhergehenden Herausforderungen. Es trägt zur Entwicklung von Lösungsansätzen bei, die trotz aller Herausforderungen Hoffnung machen, und entwickelt Handlungsempfehlungen für die Praxis. Um dem systemischen Charakter der Herausforderung Nachhaltigkeit gerecht zu werden, sind aufeinander abgestimmte Maßnahmen von der lokalen bis zur globalen Ebene zu ergreifen.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCN

Das KCN möchte sich mit eigenen Aktivitäten in den aktuellen Diskurs zur Nachhaltigkeit einbringen. Diese erstrecken sich auf vier Handlungsfelder:

- Forschungsprojekte
- Förderung des gesellschaftlichen Dialogs (Third Mission)
- Förderung einschlägiger Kooperationen und Netzwerke
- Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), insbesondere im Bereich der ökonomischen Ausbildung, nicht nur im Umfeld der FOM Hochschule

Forschungsaktivitäten des KCN

Im Mittelpunkt der Forschung des KCN in den Jahren 2018/19 stand die systematische Auseinandersetzung mit Synergieeffekten und Zielkonflikten zwischen den Nachhal-

Das Team des KCN

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Estelle L. A. Herlyn
Prof. Dr. Magdalène Lévy-Tödter

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Klaus Fischer
Prof. Dr. Barnim Jeschke
Prof. Dr. habil. Achim Lerch
Prof. Bernd Platzek, PhD
Prof. Dr. habil. Nicolai Scherle

Research Fellows

Céline Fabienne Kampes M. Sc.
Dipl.-Kffr. Karolina Lecina
Dr. Nadine Pratt
Prof. Dr. Sven Schulze

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcn.de

tigkeitszielen der Agenda 2030, die in noch komplexerer Weise als das „Magische Viereck“ der Wirtschaftspolitik ein Zielsystem mit zahlreichen Wechselwirkungen und Zielkonflikten aufspannen. Ziel der Analyse war es, aufbauend auf einer umfassenden Status-Quo-Analyse, Ansätze zu beschreiben, die es erlauben, die bestehenden Herausforderungen in ihrer Komplexität zu erfassen und in der Folge Lösungsansätze zu entwickeln. Beteiligt an dem Projekt waren, neben Mitgliedern des KCN, weitere Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Aus diesen Aktivitäten ging ein Sammelband hervor, der im Herbst 2019 unter dem Titel „Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit. Systemische Perspektiven.“ (SpringerGabler, FOM-Edition) erschien.

Aufbauend auf den Inhalten des Sammelbands fand am 07. November 2019 am FOM Hochschulzentrum Düsseldorf eine vom KCN ausgerichtete Konferenz mit gleichnamigem Titel statt. Bei Keynotes, Podiumsdiskussionen und Workshops wurden ausgewählte Handlungsfelder der Agenda 2030 (Klimaschutz, nachholende Entwicklung, globale Wertschöpfungsketten, Mobilität) mit hochkarätigen Referenten aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft beleuchtet, die sich in ihrem Umfeld

für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Unter ihnen waren Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im NRW-Umweltministerium, Daniel Schmid, Chief Sustainability Officer bei SAP, sowie Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher, u. a. Mitglied des Club of Rome.



Prof. Dr. Kay Schlenkrich, wiss. Gesamtstudienleitung FOM Hochschulzentrum Düsseldorf, Daniel Schmid, Chief Sustainability Officer bei SAP, Prof. Dr. Estelle L.A. Herlyn und Prof. Dr. Alexander Siegmund, Professor an der PH und Universität Heidelberg, Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für Erdbeobachtung und Geokommunikation am Tag der KCN-Konferenz (v. l. n. r.; Foto: FOM/ Tom Schulte)

Ein Themenfeld, das in vorbildlicher Weise eine enge Verknüpfung von Forschung und Praxis ermöglicht und diverse Ziele der Agenda 2030 positiv befördert, ist die CO₂-Kompensation. Das schon seit mehreren Jahren von Prof. Dr. Estelle Herlyn beforschte Thema hat es im vergangenen Jahr in den politischen Raum und damit in die breite Praxis geschafft. Im November 2018 rief das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit der Allianz für Entwicklung und Klima eine neue Multiakteurspartnerschaft ins Leben, die inzwischen über 350 Unterstützer, vornehmlich Unternehmen, zählt. Das Ziel der Allianz ist die Förderung von nichtstaatlichem Engagement für Entwicklung und internationalen Klimaschutz. Prof. Herlyn war von Anfang an eng in den Aufbau des Bündnisses involviert und betreut es von der wissenschaftlichen Seite.

Das KCN dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen:**

- Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. (2020) (Hrsg.): Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit. Systemische Perspektiven. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Herlyn, E. (2020): Die Agenda 2030 als systemische Herausforderung - Zielkonflikte und weitere Umsetzungsherausforderungen, in: Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. (2020) (Hrsg.): Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit. Systemische Perspektiven. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 43-58.
- Herlyn, E. (2020): Freiwillige Klimaneutralität und CO₂-Kompensation nicht-staatlicher Akteure - Eine Chance auf vielfältige Co-Benefits im Sinne der Agenda 2030, in: Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. (2020) (Hrsg.): Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit. Systemische Perspektiven. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 135-148.
- Herlyn, E. / Radermacher, F. (2019): Income Distribution and Social Policy: Relevance for the Social Dimension of Sustainability, in: CADMUS, Jg. 2019, Nr. 4, S. 74-81.
- Herlyn, E. (2019): Freiwillige Klimaneutralität des Privatsektors durch internationale CO₂-Kompensation - Ein Ansatz zur Realisierung umfangreicher Co-Benefits im Sinne der Agenda 2030, in: Leal Filho, W. (Hrsg.), Aktuelle Ansätze zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Berlin: Springer Spektrum, S. 392-403.
- Herlyn, E. (2019): Chance für den Klimaschutz - Die Allianz für Entwicklung und Klima hat bereits 300 Unterstützer, in: BKU Journal - Zeitschrift des Bundes Katholischer Unternehmer e.V., Jg. 2019, Nr. 1, S. 10-11.
- Jeschke, B. (2020): Zum Systemverständnis und seiner Anwendung in der Unternehmenspraxis, in: Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. (2020) (Hrsg.): Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit. Systemische Perspektiven. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 95-114.
- Jeschke, B. / Breinlinger, H. (2020): Nachhaltige Agrarwirtschaft - ein holistischer Ansatz für Boden, Pflanze und Mensch, in: Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. (2020) (Hrsg.): Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit. Systemische Perspektiven. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 149-178.
- Lerch, A. (2020): Klimapolitik für den Verkehrssektor: Echter Emissionshandel statt heiteres Preise-Raten, in: Ökologisches Wirtschaften, Jg. 35, Nr. 1, S. 10.
- Lerch, A. (2020): Anforderungen an nachhaltige Emissionshandelssysteme vor dem Hintergrund der Agenda 2030, in: Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. (2020) (Hrsg.): Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit. Systemische Perspektiven. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 115-133.
- Lerch, A. / Rudolph, S. / Kawakatsu, T. (2019): Iustum Pretium Carbonei. Wie CO₂-Preise den Klimaschutz gerechter machen, in: Ökologisches Wirtschaften, Jg. 34, Nr. 3, S. 10.

- Lévy-Tödter, M. (2020): Globale Gesundheitsversorgung: Ethische Aspekte der Ärztemigration, in: Leal Filho, W. (Hrsg.): Aktuelle Ansätze zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele. Berlin: SpringerSpektrum, S. 63-79.
 - Lévy-Tödter, M. (2020): Impact der globalen Ärztemigration auf die Agenda 2030: Herausforderungen bei der Definition von Messinstrumenten und ethischen Kriterien., in: Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. (2020) (Hrsg.): Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit. Systemische Perspektiven. FOM-Edition, Wiesbaden: Springer Gabler, S. 231-252.
 - Pillmayer, M. / Scherle, N. / Pforr, C. / Locher, C. / Herntrei, M. (2020): Transformation processes in Germany's health resorts and spas - a three case analysis, in: Annals of Leisure Research, Jg. 23, Nr. 3. doi: 10.1080/11745398.2020.1765399
 - Rudolph, S. / Kawakatsu, T. / Aydos, E. / Lerch, A. / Dellatte, J. (2020): May Link Prevail! A Comparative Analysis of Lessons Learnt from (not) Linking Carbon Markets in Japan and Oceania, Discussion Paper No 10, Research Project on Renewable Energy Economics, Graduate School of Economics, Kyoto University, S.1-15.
 - Scherle, N. (2020): Im Spannungsfeld von Klimawandel, Overtourism und Agenda 2030: Tourismus in Destinationen des Globalen Südens, in: Herlyn, E. / Lévy-Tödter, M. (Hrsg.): Die Agenda 2030 als Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit: Systemische Perspektiven. Wiesbaden: SpringerGabler, S. 199-229.
 - Scherle, N. / Pillmayer, M. / Herntrei, M. (2020): Die Umwidmung von Beherbergungsbetrieben in Flüchtlingsunterkünften: Ausgewählte empirische Befunde, in: Reif, J. / Eisenstein, B. (Hrsg.): Tourismus und Gesellschaft: Kontakte - Konflikte – Konzepte. Berlin: ESV, S. 279-293.
 - Scherle, N. / Pillmayer, M. (2019): Coworking im Kontext urbaner Räume. Problemzentrierte Einblicke aus diversitätsspezifischer, destinationsspezifischer und stadtplanerischer Perspektive, in: Freytag, T. / Kagermeier, A. (Hrsg.): Touristifizierung urbaner Räume, Mannheim: MetaGIS, S. 73-86.
 - Scherle, N. / Rosenbaum, P. (2019): Erfolgsfaktor Diversity Management? Konzeptionelle Zugänge und empirische Befunde im Kontext der Aviation-Branche, in: Zeitschrift für Tourismuswissenschaft, Jg. 11, Nr. 3, S. 403-428.
- Die Forschenden des KCN haben überdies an folgenden **wissenschaftlichen Veranstaltungen** teilgenommen:
- „Die Allianz für Entwicklung und Klima – Baustein für die Umsetzung der Agenda 2030 und des Pariser Klimaschutzabkommens“, Vortrag, Herlyn, E., Festkolloquium zur Verleihung des Abt Jerusalem Preises der TU Braunschweig an Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher, Braunschweig, 26. November 2019.
 - „E-Fuels als Motor nachhaltiger Entwicklung?“, Teilnahme, Herlyn, E., BMZ-Veranstaltung, Berlin, 25. September 2019.
 - 6th Alternative Fuels Forum, Teilnahme, Herlyn, E., Duisburg, 24. September 2019.
 - „Umweltschutz = Nachhaltigkeit? Die Agenda 2030 als 'Magisches Vieleck der Nachhaltigkeit'“, Festvortrag, Herlyn, E., Preisverleihung zur 29. Wettbewerbsrunde des BundesUmweltWettbewerbs (BUW) 'Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln', Evangelische Akademie Frankfurt, 14. September 2019.
 - „Agenda 2030: Innovative approaches in analyzing and coping with critical interrelations and further systemic challenges“, Vortrag, Lévy-Tödter, M., Conference: Accelerating the implementation of sustainable development in research programmes, ESSSR (European School of Sustainability Science and Research), Turin (Politecnico di Torino), Italy, 01. Juli 2019-02. Juli 2019.

Weitere Aktivitäten des KCN

Estelle Herlyn wurde Anfang 2020 in die Deutsche Gesellschaft des Club of Rome berufen.

In Fortführung der beschriebenen Aktivitäten plant das KCN unter anderem einen weiteren Sammelband und eine weitere Konferenz. Im Zentrum sollen Multiakteur-spartenschaften als Chance für die Umsetzung der Agenda 2030 in der ‚Decade of Action‘ stehen.

Unter der Federführung von Prof. Dr. Barnim Jeschke beteiligte sich das KCN mit dem Antrag „SUDEST – ein quantitatives Tool zur systematisch-pragmatischen Unterstützung nachhaltiger Entscheidungen“ an einer Förderbekanntmachung der Deutschen Bundestiftung Umwelt „Education for Sustainable Development for 2030“, Förderthema 1 „Instrumente und Kompetenzen der Nachhaltigkeitsbewertung sowie Stärkung von Nachhaltigkeitsbewusstsein und -handeln“. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Antrag in der Begutachtung.

3.22 KCQF KompetenzCentrum für Qualitative Forschung



Die Mitglieder des KCQF KompetenzCentrum für Qualitative Forschung um die wiss. Leitung Prof. Dr. Gernot Schiefer (fünfter v. r.), Prof. Dr. Ulrike Schwegler (vierte v. l.) und FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (hintere Reihe, mittig; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das KCQF KompetenzCentrum für Qualitative Forschung bietet Lehrenden und Forschenden der FOM eine gemeinsame Plattform, auf der sie qualitativ-hermeneutische Forschungsansätze und -methoden für ihre Forschung und für ihre akademische Lehre weiterentwickeln, teilen und erproben können.

An allen FOM Hochschulzentren gibt es Lehrende, die sich mit qualitativen Forschungsmethoden auseinandersetzen, eigene qualitative Forschungsideen verfolgen und entsprechend umsetzen. Im KCQF werden die Forschungsansätze dieser Gruppe gebündelt und Synergien zwischen den qualitativ Forschenden systematisch hergestellt und für weitere Aktivitäten genutzt.

Das KompetenzCentrum beteiligt sich in Form von Projekten, Publikationen und Veranstaltungen am nationalen wie auch internationalen wissenschaftlichen Dialog. Diese Aktivitäten fördern den Transfer der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse des KCQF in Wissenschaft und Wirtschaft. Nicht zuletzt wird darüber die Relevanz qualitativen Forschens und die Bedeutung qualitativ-wissenschaftlichen Arbeitens nachhaltig gestärkt.

Die Vernetzung und der Austausch unter den qualitativ forschenden Kolleginnen und Kollegen begünstigt die Initiierung von Forschungsprojekten und fördert (gemeinsame) Publikationen. Ein systematischer Austausch unter den an der FOM qualitativ Forschenden und Lehrenden wird im Rahmen von virtuellen und realen Tagungen, Round Tables und Arbeitsgruppentreffen weiterentwickelt.

Das Team des KCQF

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Gernot Schiefer
Prof. Dr. Ulrike Schwegler

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Ulf Dettmann
Prof. Dr. Bitia Fesidis
Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink
Prof. Dr. Christian Härtwig
Prof. Dr. Anja Liebrich
Prof. Dr. Marion Müller
Prof. Dr. Stefan Schmid
Prof. Dr. Julia Schorlemmer
Prof. Dr. Silke Surma
Prof. Dr. Bernd-Friedrich Voigt

Research Fellows

Dipl.-Päd. Anna Jovanov-Sadzikowski M.A.
Dr. Meike Olbrecht

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcqf.de

Ferner soll die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen gefördert werden, wobei auch der interdisziplinäre Austausch vertieft werden soll. Darüber hinaus sind Tagungen mit qualitativ Forschenden anderer Hochschulen ein wichtiger Baustein.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCQF

- Alltagsforschung
- Vertrauen und Kontrolle
- Cross-Cultural Communication
- psychische Belastung,
- postheroische Führungskonzepte
- Entgrenzung und Work-Life-Balance, Digitalisierung

Forschungsaktivitäten des KCQF

Das KCQF dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Zu den wichtigsten Publikationen im Berichtszeitraum gehören:

- Dettmann, U. / Kopecz, J. (im Erscheinen): Moralische Maschinen. Zur ethischen Ununterscheidbarkeit von Mensch und Maschine, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft und Gesellschaft. Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen. FOM-Edition. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Fesidis, B. / Gupta, S. (im Erscheinen): Künstliche Intelligenz im Bankwesen – Chancen und Herausforderungen personalisierter Kundenangebote, in: Marcel Seidel (Hrsg.): Banking & Innovation 2020/21. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Liebrich, A. (2020): Psychische Belastung: Das gibt es bei uns nicht - oder doch?, in: ARP Arbeitsschutz in Recht und Praxis, Nr. 3, S. 74-77.
- Schiefer, G. / Nitsche, H. (2019): Die Rolle der Führungskraft in agilen Organisationen: Wie Führungskräfte und Unternehmen jetzt umdenken sollten. Wiesbaden: Springer Fachmedien.



Die gemeinsame Erstellung der letztgenannten Springer Veröffentlichung durch Prof. Dr. Gernot Schiefer und FOM Wirtschaftspsychologie-Absolventin Hanna Nitsche M.Sc. ist ein gelungener Beleg für die Einbeziehung von Studierenden in die Forschungsaktivitäten der FOM. (Foto: FOM, das Foto wurde 2019 vor Ausbruch der Corona Pandemie aufgenommen)

Weitere Aktivitäten des KCQF

Vom 23.-24. Juli 2020 haben die Forschenden des KCQF einen virtuellen Round Table durchgeführt. Der nächste Round Table des KCQF ist – nach Möglichkeit in Präsenz, alternativ virtuell – für den 5.-6. November 2020 in Frankfurt geplant.



Die wissenschaftliche Leiterin Prof. Dr. Ulrike Schwegler und der wissenschaftliche Leiter Prof. Dr. Gernot Schiefer (mit Blumen) des neuen KCQF Kompetenzzentrum für Qualitative Forschung mit FOM Rektor Prof. Dr. Burghard Hermeier (links) und dem Prorektor Forschung Prof. Dr. Thomas Heupel. Das Foto wurde vor Ausbruch der Corona Pandemie aufgenommen (Foto: FOM/Tom Schulte)

3.23 KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement



Die Mitglieder des KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement um den wiss. Leiter Prof. Dr.-Ing. Thomas Abele (mitte; Foto: FOM/Tom Schulte)

Das KCT ist ein international ausgerichtetes wissenschaftliches KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement und angrenzender Forschungsbereiche. Es stellt ein Bindeglied zwischen Forschung, Lehre und Wirtschaft dar.

Die Zielsetzung des KCT ist die bundesweite Bündelung der Kompetenzen und die Entwicklung anwendungsorientierter sowie fachübergreifender Forschungsergebnisse in den Bereichen Technologie und Innovation. Hierfür arbeitet das KCT intensiv mit einem Netzwerk aus Unternehmen, Fachverbänden und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zusammen. Über die Einbindung von Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen und gesellschaftlichen Gruppen werden aktuelle Herausforderungen einer kritischen Analyse und Bewertung unterzogen, um Antworten auf zentrale Fragestellungen zu entwickeln. So überträgt das KompetenzCentrum wissenschaftliche Erkenntnisse aus der anwendungsorientierten Forschung in die Studienangebote der Hochschule, beispielsweise in Form eines Master-Studiengangs Technologie- und Innovationsmanagement mit dem Hochschulabschluss Master of Science (M.Sc.).

Zur Unterstützung eines intensiven Theorie-Praxis-Dialogs wird das KCT unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Thomas Abele durch ein bundesweites Team aus erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Praktikerinnen und Praktikern unterstützt. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen zum intensiven Austausch zwischen Wissenschaft und Unternehmenspraxis statt. Begleitet werden die Aktivitäten des KCT derzeit durch über 100 Publikationen des KCT-Teams. Neben den wissenschaftlichen Veranstaltungen und Fachforen verfolgt die KCT-Schriftenreihe das Ziel, Forschungsergebnisse des KCT einer breiteren Öffentlichkeit verfügbar zu machen.

Das Team des KCT

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr.-Ing. Thomas Abele

Kooptierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Prof. Dr. Esther Bollhöfer

Prof. Dr. Roland Eckert

Prof. Dr. Bitia Fesidis

Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink

Prof. Dr.-Ing. Markus Wolfgang Hesse

Prof. Dr. Rudolf Jerrentrup

Prof. Dr. Andreas Lischka

Prof. Dr. Friederike Müller-Friemauth

Prof. Dr. Arnd Schaff

Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner

Research Fellows

Dipl.-Psych. Kornelia Ahrens

Thomas Barsch M.Sc.

Santiago Mas M. Edu. MBA

Stephan Röß M.Sc.

Dr. Silvia Rummel

Jürgen Schaumann

Daniela Schwarz M.A.

Dipl.-Betriebsw. (FH) Carsten Weber

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Steffen Weimann

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kct.de

Forschungsaktivitäten des KCT

Innovations-Check-Up: Die digitale Transformation des Geschäftsmodells steht an, ein Innovationsprojekt ist in Planung oder das Unternehmen benötigt eine Status-quo-Analyse seines Innovationsprofils: Solche Anliegen beschleunigt das „Innovations-CheckUp“ des KCT, welches unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Michael Schaffner entwickelt wurde.

Das Tool navigiert Unternehmen schnell und strukturiert durch zehn Kategorien strategisch relevanter, durch die Innovationsforschung validierter Handlungsfelder und berücksichtigt 100 Einzelaspekte von Geschäftsprozessen. In einem Ein-Tages-Workshop mit ca. zehn Teilnehmenden ermöglicht es eine Selbstbewertung zentraler Stellhebel der

eigenen Innovationsfähigkeit. Im Dialog mit den Expertinnen und Experten des Kompetenzzentrums erhalten die Teilnehmenden wertvolle Impulse und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Rückmeldungen, um das Instrumentarium weiterzuentwickeln. Es fungiert als Steuerungstool sowie als Katalysator und kann alternativ zur Analyse, Strukturierung, Ideenfindung oder -bewertung eingesetzt werden.

Das Ergebnis ist ein komprimierter Überblick über die zentralen Erfolgsfaktoren, Handlungsfelder und Gaps – sowohl in einer Stärken-/Schwächen-Bilanz über die Einzelkriterien als auch im Benchmark in Form eines Netzdiagramms. Damit lassen sich in verdichteter Form und in kurzer Zeit eine Entscheidungsgrundlage sowie innovationsstrategische Handlungsempfehlungen erarbeiten.

Studie Technologie- und Innovationsmanagement: Die voranschreitende digitale Transformation stellt durch die Verschiebung bisheriger Marktstrukturen, einen globalisierten Wettbewerb und kürzere Produktlebenszyklen eine der größten Herausforderungen für den industriellen Mittelstand dar. Gleichzeitig beschleunigt die digitale Transformation das Aufkommen neuer Technologien und bietet Unternehmen somit die Chance auf neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. In solch einem dynamischen, von technologischen Neuerungen geprägten Umfeld stellt ein systematisches Technologie- und Innovationsmanagement ein wichtiges Instrument dar, um neue Technologien frühzeitig zu erkennen, deren Anwendungspotentiale zu erschließen und Wettbewerbsvorteile zielgerichtet durch stetige Produkt- und Prozessinnovationen zu generieren.

Das KCT hat in Kooperation mit **Fraunhofer Austria** zu diesem Thema eine breit gefächerte Studie durchgeführt. Der regionale Fokus lag dabei auf Deutschland und Österreich, die wesentliche Zielgruppe waren mittelständische Unternehmen. Insgesamt haben Vertreterinnen und Vertreter von ca. 400 Unternehmen teilgenommen. Zurzeit werden die Ergebnisse mit dem Ziel ausgewertet, die Zusammenhänge zwischen den Erfolgstreibern auf der einen Seite und dem unternehmerischen Erfolg auf der anderen Seite besser zu verstehen.

Vonseiten des KCT wird dieses Forschungsprojekt federführend von Dipl.-Psych. Kornelia Ahrens, Prof. Dr. Arnd Schaff und Prof. Dr. Joachim Hafkesbrink betreut.

Das KCT dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen** und **Veranstaltungen**. Es unterhält eine eigene Schriftenreihe an der Hochschule und hat zudem bereits fünf Monografien bzw. Sammelbände in der FOM-Edition im Springer Gabler Verlag herausgegeben. Ein sechster Band mit „Fallstudien zur Digitalisierung im Mittelstand“ ist für 2021 zur Veröffentlichung

vorgesehen. Zu den wichtigsten Publikationen im vorliegenden Berichtszeitraum gehören:

- Bollhöfer, E. (2019): Der nächste Angriff kommt bestimmt: Verbreitung von Maßnahmen zur Prävention gegen ungewollten Wissensabfluss bei KMU, in: Wallwaey, E. / Bollhöfer, E. / Knickmeier, S. (Hrsg.): Wirtschaftsspionage und Konkurrenzausspähung, Berlin: Duncker & Humblot, S. 77-94.
- Müller-Friemuth, F. / Kühn, R. (im Erscheinen): Rollenwechsel von Unternehmen im kybernetischen Kapitalismus, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft und Gesellschaft. Auswirkungen, Herausforderungen und Handlungsempfehlungen. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Olaf, F. / Weber, C. / Procher, C. / Schorling, S. (2019): Psychologische Folgen einer permanenten Erreichbarkeit durch digitale Medien, in: Schaff, A. / Abele, T. (Hrsg.): Transferbeiträge zu Arbeit und Psyche, KCT Schriftenreihe, Band 2. Essen: MA Verlag.
- Röb, S. (2020): Künstliche Intelligenz und Blockchain in der Automobilzuliefererindustrie. Zukünftige Anwendungsfelder, Strategien und Technologien. München: GRIN Verlag.
- Schaff, A. (im Erscheinen): Wissensmanagement im BGM, in: Matusiewicz, D. / Kardys, C. / Nürnberg, V. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital. Berlin: MWV Verlag.
- Schaff, A. (im Erscheinen): Organisations- und Personalentwicklung im BGM, in: Matusiewicz, D. / Kardys, C. / Nürnberg, V. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement: analog und digital. Berlin: MWV Verlag.
- Schaff, A. (im Erscheinen): Employer Branding im Generationenwandel, in: Perspektiven – Zeitschrift für Führungskräfte, Die Führungskräfte e. V., Essen.
- Schaffner, M. (2020): Motivation und Führung, in: Wagner, D. (Hrsg.): Praxishandbuch Personalmanagement, 2. Aufl. Freiburg: Haufe, S. 545-623.
- Schaffner, M. / Weber, C. (2019): Innovationsexzellenz in der Geschäftsmodellierung; in: tcworld GmbH (Hrsg.), Proceedings tekomp-Jahrestagung tcworld conference 2019, Stuttgart: tcworld GmbH, S. 317-321.
- „Innovationsexzellenz in der Geschäftsmodellierung“, Vortrag, Schaffner, M. / Weber, C., Jahrestagung tcworld conference 2019, Stuttgart, 12.11.2019-14.11.2019.

3.24 KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance

Das KCU KompetenzCentrum für Unternehmensführung & Corporate Governance forscht anwendungsorientiert und fachübergreifend. Ein wesentliches Ziel ist die Initiierung und Durchführung von Forschungsprojekten, die Wissenschaftler und Praktiker an einen Tisch bringen und einen Mehrwert für Unternehmen bieten. Dieser Ansatz umfasst sowohl Fragen der internen als auch der externen Corporate Governance.

Das KCU arbeitet dazu intensiv mit einem Netzwerk aus Unternehmen, Fachverbänden und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen zusammen. Über die Einbindung von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen und gesellschaftlichen Gruppen werden aktuelle Herausforderungen einer guten Unternehmensführung und -überwachung einer kritischen Analyse unterzogen, um Antworten auf zentrale Fragestellungen einer „Good Governance“ zu entwickeln. Das KCU richtet dazu z. B. Veranstaltungen im Rahmen des FOM Forums Unternehmensführung & Corporate Governance aus und veröffentlicht regelmäßig den Aufsichtsrat-Score, ein Benchmarking der Aufsichtsräte in den DAX- und MDAX-Gesellschaften. Unterstützt wird dieser Theorie-Praxis-Dialog durch den mit erfahrenen Praktikerinnen und Praktikern besetzten Beirat.

Das Team des KCU

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Peter Ruhwedel

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Thomas Suermann de Nocker

Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels

Beirat

Prof. Dr. Michael Bursee

Astrid Hamker

Prof. Dr. Burghard Hermeier

Dr. Roland Köstler

Research Fellows

Dennis Fleischer M.A.

Dipl.-Kffr. Helge Hentschel

Koordination

Dipl.-Kfm. Gerrit Landherr

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcu.de



Prof. Dr. Thomas Heupel, Prof. Dr. Hartmut Mohr, Dr. Roland Köstler, Astrid Hamker, Prof. Dr. Peter Ruhwedel, Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels und Prof. Dr. Burghard Hermeier (v. l.n.r.; Foto: FOM / Tom Schulte)

Übergeordnete Schwerpunkte des KCU

Betrachtungsfelder der internen Corporate Governance:

- Unternehmensüberwachung durch Aufsichtsräte und Beiräte
- Risikomanagement und Interne Überwachung
- Managementteams und Leadership
- Unternehmenssteuerung und Anreizsysteme
- Organisationsgestaltung und -entwicklung

Betrachtungsfelder der externen Corporate Governance:

- Anforderungen der Kapitalgeber (Fremdkapitalgeber/ Ratingagenturen, Eigenkapitalgeber/Analysten)
- Rolle und Aufgaben des Abschlussprüfers
- Unternehmerische Mitbestimmung
- Deutsche und Europäische CG-Regeln bzw. -kodizes
- Haftung und Haftungsabwehr von Vorstand und Aufsichtsrat
- Fraud und Compliance Management

Forschungsaktivitäten des KCU

Das KCU dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige wissenschaftliche Publikationen. Es unterhält zudem eine eigene Schriftenreihe an der FOM. ZU den Veröffentlichungen im Berichtszeitraum gehören:

- Müller-Michaels, O. (2020): Ermessensklauseln bei Vorstandsboni sind nicht empfehlenswert, in: Betriebs-Berater (BB), Jg. 2020, Nr. 4, S. 148-148, Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt. ISSN: 0340-7918
- Müller-Michaels, O. (2020): Zur Relevanz der Empfehlungen der DVFA und des IDW beim Squeeze-out (Kommentar zu LG München I)), in: Betriebs-Berater (BB), Jg. 2020, Nr. 12, S. 690-690, Deutscher Fachverlag GmbH, Frankfurt. ISSN: 0340-7918
- Ruhwedel, P. (2020): Der Aufsichtsrat in und nach der Krise, in: Board, Nr. 4, S. 164-165. Reguvis: Köln. ISSN: 2192-211x
- Ruhwedel, P. (2019): High Performance Boards, in: Board, Jg. 6, Nr. 2, S. 24-28. Bundesanzeiger Verlag: Köln. ISSN: 2192-211X
- Ruhwedel, P. (2019): Selbstbeurteilung der Wirksamkeit des Aufsichtsrats, in: Board, Nr. 5, S. 211-212. Reguvis: Köln. ISSN: 2192-211X
- Ruhwedel, P. (2019): Strategische Handlungskompetenz des Aufsichtsrats, in: Board, Nr. 5, S. 175-179. Reguvis: Köln. ISSN: 2192-211X

3.25 KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre



Die Mitglieder des KCT KompetenzCentrum für Technologie- & Innovationsmanagement um den wiss. Leiter Prof. Dr.-Ing. Thomas Abele (mitte; Foto: FOM/ Tom Schulte)

Das KCV KompetenzCentrum für angewandte Volkswirtschaftslehre bündelt die Forschungsaktivitäten der an der FOM tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Volkswirtschaftslehre und deckt daher ein breites Spektrum von der mikro- zur makroökonomischen Forschung sowie von der theoretischen zur empirischen Forschung ab.

Besondere inhaltliche Schwerpunkte liegen in den großen Herausforderungen unserer Zeit: dem demografischen Wandel, der Globalisierung, dem Klimawandel sowie der Digitalisierung. Das KCV vereint die diesbezügliche Expertise von Fachleuten auf verschiedenen Gebieten, darunter die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, öffentliche Finanzen, Geldpolitik oder auch internationale Wirtschaftsbeziehungen. In diesem Zusammenhang spielt die angewandte Forschung eine besondere Rolle, da sie Antworten auf konkrete, aktuelle Problemstellungen geben kann und die Diskussion über Lösungsmöglichkeiten anregt.

Neben dieser inhaltlichen Ausrichtung übernimmt das KCV an der FOM zudem eine Querschnittsfunktion im Bereich der Methodik und Data Literacy, indem fächerübergreifend vernetztes, analytisches Denken gefördert und sowohl für die Forschung als auch für die Lehre nutzbar gemacht wird. Die Volkswirtschaftslehre leistet in dem Rahmen einen Beitrag zur Entwicklung sogenannter Future Skills, darunter die Grundlagen der komplexen Datenanalyse und -modellierung, das problemorientierte Lernen und die Kontextualisierung in einem digitalen Umfeld.

Das Team des KCV

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Christina Benita Wilke
Prof. Dr. Monika Wohlmann

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Peter Altmiks
Prof. Dr. Philipp an de Meulen
Prof. Dr. Franz Benker
Prof. Dr. Christian Bünnings
Prof. Dr. Julian Christ
Prof. Dr. Thomas Christiaans
Prof. Dr. Michael Clauss
Prof. Dr. Michael Drewes
Prof. Dr. Sascha Frohwerk
Prof. Dr. Michael Göke
Prof. Dr. Peter Hennecke
Prof. Dr. Thomas Holtfort
Prof. Dr. Gerald Mann
Prof. Dr. Thomas Ostendorf
Prof. Dr. rer. pol. Guido Pöllmann
Prof. Dr. Luca Rebeggiani
Prof. Dr. habil. Richard Reichel
Prof. Dr. Cirsten Roppel
Prof. Dr. Peter Schmid
Prof. Dr. Alexander Spermann
Prof. Dr. Ann-Katrin Voit

Research Fellow

Dr. (USA) Charmaine Fritsche

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcv.de

Übergeordnete Schwerpunkte des KCV

- Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
- Öffentliche Finanzen
- Geldpolitik
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Forschungsaktivitäten des KCV

Die Aktivitäten des KCV konzentrieren sich derzeit auf die Dokumentation seiner Forschungsarbeit in vielschichtigen **wissenschaftlichen Publikationen**.

- Drewes, M. (2019): Two perspectives on accounting and reporting standards – Welfare vs. Austrian economics, in: *Journal of Prices & Markets*, 7(1): 92-106.
 - Drewes, M. / Rebeggiani, L. (2019): Die European Super League im Fußball: Mögliche Szenarien aus sport- und wettbewerbsökonomischer Sicht, in: *Sciamus - Sport und Management*, 2019 (4): 127-142.
 - Drewes, M. / Rebeggiani, L. (2019): Mehr Spannung durch größere Teilmärkte – supranationale Ligen als Wachstumsschance für kleinere Fußballnationen am Beispiel einer Benelux-Liga, in: J. Königstorfer (Hrsg.): *Innovationsökonomie und -management im Sport*. Verlag Karl Hofmann: Schorndorf, S. 103-116.
 - Dreyer, J. / Schmid, P. (2020): Optimal Currency Areas and the Euro, Volume I: Business Cycles Synchronization. Springer Nature.
 - Dreyer, J. / Schmid, P. (2020): Inflation and Euro Membership, in: *Journal of Economic Integration* 35 (2): 264-281.
 - Hagemann, D. / Wohlmann, M. (2019): An early warning system to identify house price bubbles, in: *Journal of European Real Estate Research*, 12(3): 291-310.
 - Hennecke, P. / Neuberger, D. / Ulbricht, D. (2019): The economic and fiscal benefits of guarantee banks in Germany, in: *Small Business Economics*, 53(3): 771-794.
 - Hennecke, P. / Neuberger, D. / Schäfer, D. (2019): Schulden – Segen oder Fluch?, in: *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung*, 88(4): 5-8.
 - Hennecke, P. / Neuberger, D. / Schäfer, D. (2020): Editorial: Debt – Blessing or Curse?, in: *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung*, 89(1): 5-8.
 - Klinkhammer, D. / Spermann, A. (2020): Einführung in die empirische Kausalanalyse und Machine Learning mit R, UTB Lehrbuch. Bielefeld: wbh.
 - Rupprecht, M. / Wohlmann, M. (2019): Wie krisenfest ist die Verschuldung des Privatsektors im Euroraum? Entwicklung und Struktur der privaten Verschuldung seit Krisenausbruch und ihre wirtschaftspolitischen Implikationen, in: *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung*, 88(4): 115-131.
 - Wilke, C. / Heß, M. / Vanella, P. (2020): A probabilistic projection of beneficiaries of long-term care insurance in Germany by severity of disability, in: *Quality & Quantity*, Jg. 2020, S. 1-32.
 - Wilke, C. / Fornero, E. (2020): Pension policy in Europe and the United States – Towards a new public-private pension mix, in: *Politica economica*, Jg. 2020, Nr. 1, S. 35-62.
- Darüber hinaus haben die Forschenden des KCV **wissenschaftliche Veranstaltungen** ausgerichtet oder an ihnen mit Vorträgen teilgenommen:
- „The role of data science in spatial economic research“, Vortrag, Frohwerk, S., 31st EBES conference, Warschau (virtuell), 15. April 2020.
 - „Agglomeration in a retail location model“, Vortrag, Frohwerk, S., Winterseminar der Gesellschaft für Regionalforschung, Matriel in Osttirol, 20. Februar 2020.
 - „Sportwetten und Sportintegrität in der Praxis: Wie gewährleisten wir dauerhaft Fairness?“, Vortrag, Rebeggiani, L., 1. Forum „Integrität im Sport“, Dortmund, Signal Iduna-Park, 11.09.2019.
 - „Aktuelle Trends im Profifußball“, Vortrag, Drewes, M / Rebeggiani, L., 6. Konferenz Fußball & Ökonomie, Hamburg, 15. August 2019.
 - „Who loves to Gamble? Socio-economic Determinants of Gambling Behavior in Germany“, Vortrag, Rebeggiani, L., 94th Western Economic Association International Conference, San Francisco, 1. Juli 2019.

Weitere Aktivitäten des KCV

Unter dem Titel „Streiflicht VWL“ hat das KCV eine Reihe mit Kurzkomentaren gestartet, die unregelmäßig zu aktuellen Themen über die Website der Hochschule erscheint. Die ersten drei erschienenen Ausgaben beschäftigten sich mit der Corona-Krise aus verschiedenen Blickwinkeln und sind schon auf positives Medienecho gestoßen.

Prof. Dr. Peter Hennecke wirkte als Gastherausgeber an den Ausgaben 4/2019 und 01/2020 der Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung mit. Die weiteren Herausgeberinnen waren Doris Neuberger (Universität Rostock) und Dorothea Schäfer (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin).

Prof. Dr. Luca Rebeggiani war als Gutachter für die Zeitschriften „Sciamus – Sport und Management“ und „German Journal of Exercise and Sport Research“ tätig.

Prof. Dr. Luca Rebeggiani ist zudem zum Mitglied des Arbeitskreises „Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen“ von Bundesinnenministerium BMI und Deutschem Olympischen Sportbund DOSB ernannt worden.

Prof. Dr. Alexander Spermann war als Gutachter für die Zeitschriften „International Labour Review“ und „Review of Managerial Science“ tätig.

Im Oktober 2020 wird der von Prof. Dr. Luca Rebeggiani, Prof. Dr. Christina Wilke und Prof. Dr. Monika Wohlmann herausgegebene Sammelband „Megatrends aus Sicht der Volkswirtschaftslehre“ in der FOM-Edition im Springer Gabler Verlag erwartet. In den Beiträgen von Akteuren des KCV werden aktuelle Themen aus den Bereichen Globalisierung, demografischer Wandel und Digitalisierung aufgegriffen und vor dem Hintergrund volkswirtschaftlicher Theorien beleuchtet.

3.26 KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht

Das Team des KCW

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Tim Jesgarzewski

Kooptierte Wissenschaftler

Prof. Dr. Sönke Ahrens

Prof. Dr. Hans-Jörg Fischer

Dr. Kurt Kreizberg

Prof. Dr. Martin Müller

Prof. Dr. Arnd Schaff

Prof. Dr. Jens M. Schmittmann

Prof. Dr. Rolf Otto Seeling

Prof. Dr. Fabian Sosa

Prof. Dr. Jens Wuttke

Research Fellows

Wiebke Holetzke

Marcel Supernok-Kolbe LL.M.

Kontakt und weitere Informationen



www.fom-kcw.de

Das KCW KompetenzCentrum für Wirtschaftsrecht forscht in für Wirtschaftsunternehmen relevanten Rechtsbereichen. Der Fokus liegt auf Fragestellungen, die sich aus Unternehmenssicht in der wirtschaftsrechtlichen Praxis ergeben. Die im Rahmen von Forschungsprojekten aufzuwerfenden Fragestellungen weisen daher stets einen größtmöglichen Praxisbezug auf.

Neben der Forschungsarbeit legt das KCW großen Wert auf den Wissenstransfer.

Zudem fließen die aktuellen Forschungsergebnisse in die Lehre der FOM Hochschule ein.

Übergeordnete Schwerpunkte des KCW

- Forschung zum Wirtschaftsrecht
- Forschung zum Steuerrecht
- Wissenstransfer



Prof. Dr. Elke Sievert, Prof. Dr. Tim Jesgarzewski, Prof. Dr. Martin Müller, Dipl.-Ing. (FH) Christoph Hohoff (Vize-Kanzler Forschungsorganisation), Prof. Dr. Thomas Heupel (Prorektor Forschung), Prof. Dr. Jens M. Schmittmann (v.l.n.r.); Foto: FOM / Joy Kröger.

Forschungsaktivitäten des KCW

Ein zentrales Projekt des KCW ist die **FOM-Newsbox Wirtschafts- und Steuerrecht**.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Jens M. Schmittmann untersuchten die bundesweit tätigen Wirtschafts- und Steuerrechtsexpertinnen und -experten der FOM aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung des Wirtschafts- und Steuerrechts mit dem Ziel einer praxisorientierten Einschätzung und darauf basierenden Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse der Untersuchungen wurden in Form von Beiträgen im Umfang von zwei bis vier Textseiten online kostenfrei nutzbar gemacht. Die Newsbox-Beiträge erschienen mindestens einmal im Monat und richteten sich sowohl an Unternehmerinnen und Unternehmer als auch an steuer- und wirtschaftsrechtliche Beraterinnen und Berater. Sie ermöglichten eine kurze und prägnante Einordnung aktueller Entwicklungen in Gesetzgebungsverfahren und Rechtsprechung des Wirtschafts- und Steuerrechts und waren damit insbesondere auch für eilige Leserinnen und Leser und Medienvertreterinnen und -vertreter eine besonders geeignete Informationsquelle. Die Newsbox-Beiträge sind über die Website des KCW erhältlich.

Im Berichtszeitraum sind in der FOM-Newsbox die folgenden Beiträge erschienen:

- 159 (2019) - Sportlehrerin gesucht – Männliche Bewerber diskriminiert
- 158 (2019) - Dieselbe Krankheit – Keine erneute Entgeltfortzahlung bei einheitlichem Verhinderungsfall
- 157 (2019) - Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz in der Umsetzung – Zwei Jahre NetzDG, eine Bilanz
- 156 (2019) - Das Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen - die rechtlichen sowie praktischen Auswirkungen des „Kassengesetzes“ ab 2020
- 155 (2019) - Unbefristetes Arbeitsverhältnis mit zeitlich begrenzter Arbeitsleistung und Vergütung nur in der Badesaison
- 154 (2019) - Entwurf zur Durchführung der Verordnung über die Europäische Staatsanwaltschaft des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz
- 153 (2019) - Entweder „Equal-Pay“ oder vollständige und ausschließliche Anwendung von Tarifvertragsrecht
- 152 (2019) - Entwurf zu Verbandssanktionen des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz
- 151 (2019) - Auskunftsanspruch des Betriebsrats bezüglich sensibler Daten erfordert angemessene Schutzmaßnahmen – Darlegungspflicht des Betriebsrats
- 150 (2019) - In der Freistellungsphase der Altersteilzeit im Blockmodell entsteht kein Urlaub
- 149 (2019) - Nachträgliche Anschaffungskosten bei § 17 EStG – Verwaltungsanweisung zur grundlegenden Rechtsprechungsänderung
- 148 (2019) - Sachgrundlose Befristung bei Vorbeschäftigung vor 22 Jahren möglich
- 147 (2019) - Tätigkeit als selbständiger Küchengeräteverkäufer ist keine einschlägige Berufserfahrung für Arbeitsvermittlung bei Bundesagentur für Arbeit
- 146 (2019) - Kündigung ist sofort nach Eingang der Massenentlassungsanzeige bei der Agentur für Arbeit zulässig
- 145 (2019) - Unwirksame Pauschalvergütung von Überstunden durch Betriebsvereinbarung
- 144 (2019) - Teilnichtigkeit einer Verfallklausel und Urlaubsentgelt
- 143 (2019) - Spätehenklausel für Hinterbliebenenversorgung – wirksam für Altersgrenze 65 Jahre
- 142 (2019) - Einladungspflicht gegenüber schwerbehinderten Arbeitnehmern nur für öffentliche Arbeitgeber – Eine Landtagsfraktion ist keine öffentliche Arbeitgeberin

Das KCW dokumentiert seine Forschungsarbeit durch vielschichtige **wissenschaftliche Publikationen und Veranstaltungen**. Zu den wichtigsten Nennungen im Berichtszeitraum gehören:

- Ahrens, S. (2020): Die Auswirkungen des Brexits auf die Rechte des geistigen Eigentums, in: IP Rechtsberater, Jg. 2020, Nr. 1, S. 11-16.
- Fischer, H. / Fischer, K. (2020): Die GmbH in Verantwortungseigentum (VE-GmbH) im Rahmen der Umsetzung globaler Nachhaltigkeitsziele - eine mögliche neue Rechtsform für den Mittelstand, in: Betriebs-Berater, Jg. 75, Nr. 39, S. 2122-2128.
- Fischer, H.-J. (im Erscheinen): Juristische Aspekte der KI, in: Buchkremer, R. / Heupel, T. / Koch, O. (Hrsg.): Künstliche Intelligenz in Wirtschaft & Gesellschaft – Auswirkungen, Herausforderungen & Handlungsempfehlungen. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Jesgarzewski, T. / Schmittmann, J. (Hrsg., im Erscheinen): Steuerrecht, Grundlagen und Anwendungsfälle aus der Wirtschaft, 3. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Schaff, A. (2020): Gesundheitsmanagement muss ganzheitlicher werden, in: wirtschaft + weiterbildung, Jg. 2020, Nr. 4, S. 48-51.
- Schmittmann, J. (im Erscheinen): COVInsAG: Auswirkungen auf die Insolvenzantragspflicht und die Haftung der Organe, in: Effer-Uhe, D./ Mohnert, A. (Hrsg.), Vertragsrecht in der Coronakrise, 1. Aufl., S. 245-256. Baden-Baden: Nomos Verlag.
- Schmittmann, J. (2020): Grundlagen HGB, in: Jäger, C. / Heupel, T. (Hrsg.): Management Basics, 1. Aufl., S. 149-172. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Schmittmann, J. (2020): Plattformrecht, in: Hoeren / Sieber / Holznagel (Hrsg.), Handbuch Multimedia Recht, 51. Aufl., S. 1-48. München: C.H. Beck.
- „COVInsAG: Auswirkungen auf die Insolvenzantragspflicht und die Haftung der Organe“, Online-Tagung, Schmittmann, J., Universität zu Köln, virtuell, 19.04.2020.

Im Rahmen der Tätigkeit des KCW wurden zahlreiche Veröffentlichungen platziert. Insbesondere geben die Akteure des KCW eine Vielzahl an Lehrbüchern, auch in der Hochschulreihe FOM-Edition (Springer Gabler), heraus. Auf diesem Wege fließen die aktuellen Forschungsergebnisse, im künftigen Berichtszeitraum u. a. durch eine neue, dritte Auflage des Werks „Steuerrecht – Grundlagen und Anwen-

dungsfälle aus der Wirtschaft“ (Jesgarzewski/Schmittmann), konsequent in die Lehre ein.

Weitere Aktivitäten des KCW

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde der Wissenschaftspreis für Gesellschaftsrecht vergeben. Bereits seit 2010 wird damit jährlich eine FOM Absolventin oder ein FOM Absolvent für eine herausragende wirtschaftsrechtliche Bachelor- oder Master-Arbeit mit gesellschaftsrechtlichem Bezug ausgezeichnet. Seit 2015 wird der mit 1.000 € dotierte Preis von der THORWART-JESKA-STIFTUNG in Zusammenarbeit mit der THORWART Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB gestiftet und gemeinsam mit der FOM vergeben.

Preisträgerin war diesmal Frau Maren Kroll LL.M., die für ihre Master-Arbeit mit dem Titel „Verhältnis von Aufklärungspflichten und Due Diligence bei M&A-Transaktionen“ ausgezeichnet wurde. Die Preisvergabe erfolgte am 11. November 2019 am FOM Hochschulzentrum Nürnberg.



Preisverleihung in Nürnberg (v. l. n. r.): Prof. Dr. Rolf Otto Seeling, Kerstin Thorwart, Maren Kroll, Prof. Dr. Harald Kupfer und Rainer Schröder (Foto: Ianicelli/FOM)

Mit dem Wissenschaftspreis für Gesellschaftsrecht sollen die Studierenden nicht nur angespornt, sondern auch für besondere Leistungen belohnt werden. Neben dem Preisgeld besteht die Möglichkeit zur Veröffentlichung der Abschlussarbeit im Wirtschaftswissenschaftlichen Forum der FOM (Shaker Verlag).

Anlage:

Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management

Die FOM versteht sich mit ihrem ausbildungs- und berufsbegleitenden Studienangebot als eine Ergänzung der deutschen Hochschullandschaft. Die FOM betreibt anwendungsorientierte Forschung. Einen besonderen Stellenwert haben die Bereiche Personalwirtschaft, Karriere & Bildung sowie die Kompetenzentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Weitere Forschungsgebiete werden kongruent zu den Studienangeboten FOM entwickelt. Die Ergebnisse der Forschung fließen in die Lehre ein.

Vor diesem Hintergrund ist die FOM der guten wissenschaftlichen Praxis verpflichtet. Lehrende und Forschende der Hochschule haben in ihrer wissenschaftlichen Arbeit stets entsprechende Standards und Prinzipien gewissenhaft zu beachten. Sie richten ihre Lehr- und Forschungstätigkeiten danach aus.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vom 17. Juni 1998 und vom 04. Juli 2001 sowie der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 06. Juli 1998 formuliert die FOM die wesentlichen Bestandteile der Praxis in den folgenden Leitlinien und Regeln, denen alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule verpflichtet sind.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Folgenden in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist.

§ 1

Jeder Wissenschaftler der FOM hat sich im Rahmen ihrer oder seiner Tätigkeit in Lehre und Forschung an die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis zu halten. Hierzu gehört es, lege artis zu arbeiten, korrekte Angaben zu machen, geistiges Eigentum Anderer zu achten sowie Andere in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit nicht zu beeinträchtigen.

Im Einzelnen schließt dies Folgendes ein:

die Anerkennung von Rechten Anderer in Bezug auf von diesen geschaffene urheberrechtlich geschützte Werke oder von diesen stammende wesentliche wissenschaftliche Erkenntnisse, Hypothesen, Lehren oder Forschungsansätze durch Unterlassung der unbefugten Verwertung unter Anmaßung der Autorenschaft (Plagiat), der Ausbeutung von Forschungsansätzen und Ideen anderer, insbesondere als Gutachter (Ideendiebstahl), der Anmaßung wissenschaftlicher Autoren- oder Mitautorenschaft, des Erfindens oder Fälschens von Daten, der Verfälschung des Inhalts oder

der unbefugten Veröffentlichung und des unbefugten Zugänglichmachens gegenüber Dritten, solange das Werk, die Erkenntnis, die Hypothese, die Lehre oder der Forschungsansatz noch nicht veröffentlicht ist;

die Inanspruchnahme der (Mit-)Autorenschaft eines anderen nur mit dessen Einverständnis;

den Verzicht auf jegliche Behinderung Anderer in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit, z. B. durch Sabotage (einschließlich des Beschädigens, Zerstörens oder Manipulierens von Literatur, Archiv- und Quellmaterial, Versuchsanordnungen, Geräten, Unterlage, Hardware, Software, Chemikalien oder sonstiger Sachen, die ein anderer zur Durchführung eines Forschungsvorhabens benötigt).

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit werden insbesondere die folgenden Aspekte beachtet:

die nachvollziehbare Beschreibung der angewandten Methoden; die vollständige Dokumentation aller im Forschungsprozess erhobenen und für die Veröffentlichungen relevanten und unveränderten Daten;

das Bemühen um eine nachprüfbar Darstellung der Forschungsergebnisse;

die korrekte Verwendung von Darstellungen oder Abbildungen.

Diese Regeln sind für jeden Wissenschaftler der FOM verbindlich.

§ 2

Wissenschaftler, die Forschungsvorhaben verantworten, haben für eine angemessene Organisation zu sorgen, die sichert, dass klare Zuständigkeiten bestehen und die Aufgabe der Konfliktregelung und Qualitätssicherung eindeutig zugewiesen sind und tatsächlich wahrgenommen werden.

§ 3

Studierende, insbesondere diejenigen, die ihre Abschlussarbeit verfassen, Graduierte sowie Doktorandinnen und Doktoranden im Rahmen von kooperativen Promotionen sind bei ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit angemessen zu betreuen.

Für jeden von ihnen ist ein primärer Ansprechpartner zu benennen. Die Betreuung schließt die Vermittlung der Standards guter wissenschaftlicher Praxis, auch anhand der hierfür von der FOM aufgestellten Regelungen, ein.

§ 4

Originalität und Qualität haben als Leistungs- und Bewertungskriterien für Prüfungen und für die Verleihung akademischer Grade sowie bei der Einstellung wissenschaftlicher oder in wissenschaftliche Vorhaben eingebundene weiterer Mitarbeiter und bei Berufungen Vorrang vor Quantität

§ 5

Primärdaten und nachvollziehbare Dokumentationen als Grundlagen für Veröffentlichungen sollen auf haltbaren und gesicherten Trägern in der Einrichtung, in der sie entstanden sind, für zehn Jahre aufbewahrt werden.

§ 6

Autoren wissenschaftlicher Veröffentlichungen tragen die Verantwortung für deren Inhalt gemeinsam. Ausnahmen sollen kenntlich gemacht werden. Alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die wesentliche Beiträge zur Idee, Planung, Durchführung oder Analyse der Forschungsarbeit geleistet haben, sollen die Möglichkeit haben, Koautoren zu sein. Personen mit kleinen Beiträgen werden in der Danksagung erwähnt. Auf eine Ehren-autorenschaft soll verzichtet werden.

§ 7

Das Rektorat bestellt im Benehmen mit der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen einen erfahrenen Wissenschaftler der FOM als unabhängige Vertrauensperson zum Prorektor für Forschung.

Alle Mitglieder und Angehörigen der FOM können sich an die Vertrauensperson um Vermittlung in einem Konfliktfall oder um Beratung über die für eine gute wissenschaftliche Praxis zu beachtenden Regeln wenden.

Darüber hinaus steht die Vertrauensperson den Mitgliedern und Angehörigen der Hochschule für ein Gespräch über einen Verdacht wissenschaftlichen Fehlverhaltens zur Verfügung. Auch diejenigen, die sich dem Verdacht wissenschaftlichen Fehlverhaltens ausgesetzt sehen, können sich für eine Aussprache oder eine Beratung an die Vertrauensperson wenden.

Die Vertrauensperson hat eventuelle Vorwürfe unter Plausibilitäts Gesichtspunkten auf Bestimmtheit und Bedeutung zu prüfen und die Ratsuchenden über weitere Vorgehensmöglichkeiten zu beraten. Bei begründetem Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten ist unverzüglich das Rektorat einzuschalten. Die Vertrauensperson hat bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben strikte Vertraulichkeit zu wahren.

Die Bestellung der Vertrauensperson wird hochschulöffentlich im Internet und Intranet unter Angabe der Erreichbarkeit bekannt gemacht.

§ 8

Eine Untersuchungskommission überprüft ob wissenschaftliches Fehlverhalten vorliegt und erstellt einen Vorschlag zum weiteren Verfahren, auch im Bezug auf die Wahrung der Rechte anderer. Die Mitglieder der Untersuchungskommission werden ad hoc für

den jeweiligen Fall (fachspezifisch) vom Rektorat zusammengestellt. Sie besteht aus vier hauptamtlichen Hochschullehrern, mindestens zwei davon aus dem Professorenstand und einem Vorsitzenden. Die Vertrauensperson gehört dieser Kommission mit beratender Stimme an. Die Kommission hat nach Absprache mit dem Rektorat die Möglichkeit weitere Sachverständige, die auf dem zu untersuchenden Fachgebiet als besondere Experten ausgewiesen sind, hinzuziehen.

Die Befangenheit eines Mitglieds der Untersuchungskommission oder der Vertrauensperson kann sowohl durch sie selbst als auch durch den Angeschuldigten beim Rektorat geltend gemacht werden.

Der von Vorwürfen Getroffene hat in jeder Phase des Verfahrens die Gelegenheit eine Stellungnahme gegenüber dem Rektorat und der Kommission abzugeben. Bis zum Nachweis eines schuldhaften Fehlverhaltens sind Angaben über die Beteiligten des Verfahrens und die bisherigen Erkenntnisse streng vertraulich zu behandeln.

Die Untersuchungskommission untersucht und bewertet den Sachverhalt und unterbreitet der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen und Rektorat dem Einzelfall angemessene Maßnahmen und einen Entscheidungsvorschlag (unter Einbeziehung arbeits- und dienstrechtlicher, zivilrechtlicher und strafrechtlicher Konsequenzen). Das Rektorat ist bezüglich der ergriffenen Maßnahmen gegenüber der Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen rechenschaftspflichtig.

Ausgefertigt auf Basis der Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft vom 07.08.2008. Beschlossen durch die Delegiertenversammlung der Hochschulangehörigen der FOM. Die Veröffentlichung erfolgt im Online Campus der FOM.

Essen, den 01.11.2011

Prof. Dr. Burghard Hermeier
Der Rektor der
FOM Hochschule für
Oekonomie & Management

Prof. Dr. Thomas Heupel
Der Prorektor Forschung der
FOM Hochschule für
Oekonomie & Management



Aachen | Augsburg | Berlin | Bochum | Bonn | Bremen | Dortmund | Duisburg |
Düsseldorf | Essen | Frankfurt a. M. | Gütersloh | Hagen | Hamburg | Hannover |
Herne | Karlsruhe | Kassel | Köln | Leipzig | Mainz | Mannheim | Marl | München |
Münster | Neuss | Nürnberg | Saarbrücken | Siegen | Stuttgart | Wesel | Wuppertal | Wien

FOM. Die Hochschule. Für Berufstätige.

Mit aktuell 55.000 Studierenden ist die FOM die größte private Hochschule Deutschlands und führt seit 1993 Studiengänge für Berufstätige durch, die einen staatlich und international anerkannten Hochschulabschluss (Bachelor/Master) erlangen wollen.

Die FOM ist der anwendungsorientierten Forschung verpflichtet und verfolgt das Ziel, adaptionsfähige Lösungen für betriebliche bzw. wirtschaftsnahe oder gesellschaftliche Problemstellungen zu generieren. Dabei spielt die Verzahnung von Forschung und Lehre eine große Rolle: Kongruent zu den Masterprogrammen sind Institute und KompetenzCentren gegründet worden. Sie geben der Hochschule ein fachliches Profil und eröffnen sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch engagierten Studierenden die Gelegenheit, sich aktiv in den Forschungsdiskurs einzubringen.

Weitere Informationen finden Sie unter fom.de



Im Forschungsblog werden unter dem Titel „FOM forscht“ Beiträge und Interviews rund um aktuelle Forschungsthemen und -aktivitäten der FOM Hochschule veröffentlicht. Besuchen Sie den Blog unter fom-blog.de